Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 22. Dezember 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 300

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Bahnunglück.

New York, 22. Dez. Zu High Bridge, N. J., stieß auf der New Jersey-Zentralbahn zu später Nachtstunde ein Kohlenzug an einem steilen Abstieg mit einem, an der Station stehenden Milchzug zusammen. Der Grocer Christopher V. Hulsider wurde getödtet, und fünf andere Personen wurden leicht verletzt. Die Luftbremsen des Kohlenzuges hatten denselben nicht festgehalten.

Wieder im Betrieb.

Wilkesbarre, Pa., 22. Dez. Zum ersten Male seit dem 5. August, als der Streik von Nanticoke ausbrach, sind alle Kohlengruben der „Susquehanna Coal Co." zu Nanticoke und zu Glen Lyon wieder in Betrieb. Etwa 4000 Mann sind in denselben beschäftigt und in der Grube von Glen Lyon ist noch für mehr Leute Raum.

51 Millionen verlangt!

Washington, D. C., 22. Dez. Die dringliche Nachtragsverwilligungs-Vorlage ist für den Kongreß so gut wie festgestellt. Dieselbe wird wieder tewa 51 Millionen Dollars fordern, darunter $45,157,879 für das Kriegs-Departement und $3,143,740 für das Flotten-Departement.

Filipinos rüsten weiter!

New York, 22. Dez. Eine Spezialdepesche des „N. Y. Herald" aus London meldet, daß die Filipinos wieder eine große Bestellung bei einer Artillerie-Firma auf dem europäischen Kontinent gemacht haben, und daß sie Mittel genug haben, den Krieg gegen die Amerikaner fortzusetzen!

Pleite.

New York, 22. Dez. Das große Schnittwaaren-Geschäft von John M. Conkin & Sohn in Brooklyn hat heute Bankerott gemacht. Es sind noch keine Angaben über die Bestände und Verbindlichkeiten bekannt gemacht worden.

Selbstmord eines Chicagoers.

Memphis, Tenn., 22. Dez. J. H. Sanders, ein bekannter Chicagoer, hat sich in einem hiesigen Hotel entleibt.

Wegen Wall Street-Verlusten.

New York, 22. Dez. William Mutter, Senior-Mitglied der Firma Gebr. Kimball & Co., Tabaksfabrikanten dahier, hat sich heute erschossen. Kürzliche Verluste in der Wall Street werden als Grund der Verzweiflungsthat bezeichnet.

Evangelist Moody gestorben.

East Northfield, Mass., 22. Dezbr. Der berühmte, auch in Chicago so wohlbekannte Evangelist D. L. Moody ist heute Mittag gestorben.

Ausland.

Massen-Auswanderung von Ungarn.

Wien, 22. Dez. Daß die Warnung betreffs der Auswanderung der ärmeren Klassen, in der kürzlichen Botschaft des Ministers Goluchowski, zeitgemäß war, zeigt sich in Tabellen, die von dem ungarischen Ministerium des Innern geliefert worden sind. Diesen statistischen Angaben gemäß sind in dem Zeitraum von elf Monaten über 6500 Pässe zur Auswanderung nach Amerika einem einzigen Komitat im nördlichen Ungarn geliefert worden. Viele dieser Auswanderer nehmen ihre Familien mit, und die Zahl der mit behördlicher Erlaubniß Abgereisten dieses einzigen Distriktes wird auf 8000 veranschlagt, während mindestens 5000 Andere nahe dem militärpflichtigen Alter, wie man glaubt, ohne Pässe das Land verlassen haben. Diese Massenauswanderung ist nicht auf diesen einzelnen Distrikt beschränkt, sie findet mehr oder weniger in ganz Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Serbien und Bulgarien statt! Man fürchtet, daß im kommenden Frühjahr die Auswanderung einen noch größeren Umfang erreichen werde. Hohe Steuern und niedrige Löhne werden als Hauptursachen bezeichnet.

Vergaß wenigstens den Hund nicht.

Berlin, 22. Dez. Eine berüchtigte Berliner Kupplerin Namens Fischer, welche geflohen war, um der Einsperrung zu entgehen, und hinter welcher ein Steckbrief erlassen worden war, ist kürzlich in New York eingetroffen. Ihr schmachvolles Gewerbe hat offenbar nicht alle feineren Gefühle in ihr erstickt, — denn sie hat dem Berliner Thierschutzverein eine schöne Summe zugesandt mit dem Ersuchen, dafür sich ihres Hundes, einer riesigen Bulldogge, anzunehmen, welchen sie in ihrer hastigen Abreise von Deutschland zurücklassen mußte.

Wieder einmal Radau!

Wien, 22. Dez. Die jüngste Sitzung des Wiener Stadtraths, in welcher das Budget für das nächste Jahr besprochen wurde, dauerte bis 1 Uhr Morgens und endete mit einem Radau, worauf noch in der Garderobe ein allgemeines Handgemenge folgte!

Neuer Bischof von Mainz.

Mainz, 22. Dez. Dr. Heinrich Brück, Professor am Bischöflichen Seminar dahier, wird der Nachfolger des kürzlich verstorbenen Bischofs Haffner.

Neuer Ausfall?

Ein solcher scheint letzten Montag aus Ladysmith stattgefunden zu haben. — Die Briten melden aber nichts darüber, als ihre Verluste. — Sonst herrscht „Stille nah' und fern"! — Briefliche Kriegsberichte.

London, 22. Dez. Eine Depesche an das Kriegsamt aus Pietermaritzburg, Natal, gibt eine Liste britischer Verluste am Montag, den 18. Dezbr., nämlich 7 Todte und 14 Verwundete, sämmtlich Unteroffiziere und Gemeine. Die Namen der betroffenen Regimenter scheinen darauf hinzuweisen, daß an jenem Tage ein, bis jetzt nicht gemeldeter Ausfall aus Ladysmith stattgefunden hat.

Die Briefe, welche von den, im Felde stehenden britischen Soldaten eintreffen und von welchen ein Theil seinen Weg in die Presse findet, enthalten anschauliche Schilderungen der Schreckensszenen, die sich jetzt so häufig auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika abspielen.

Der Korrespondent der „Times" gibt eine packende Beschreibung der Vorgänge bei Nicholsons Neck, welche zu der Gefangennahme der Abtheilung des Oberst Carleton führten, und beschreibt, mit wie großer Tapferkeit die Soldaten gekämpft hätten, bis alle Aussichten auf Sieg oder auf Entkommen geschwunden waren.

Ein Korrespondent in Ladysmith gibt folgende briefliche Beschreibung von dem Schlachfelde von Elandslaagte: Das Schlachtfeld bot noch am Sonntag hinreichende Beweise von der Heftigkeit, mit welcher das Geschütz- und das Gewehrfeuer getobt hatte. Die Verwundeten waren schon bei Tagesanbruch weggeschafft worden; die Kolonnen, welche die Todten zu begraben hatten, waren aber noch nicht erschienen, um den Gefallenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Leute lagen noch auf derselben Selle, wo sie gefallen waren. Wir folgten dem tragischen Pfad — Hochländer, Manchesters und berittene Freiwillige lagen durcheinander. Dann und wann zeigte eine einzelne Leiche hinter einem Stein, wie vergeblich es gewesen war, Schutz zu suchen. An einzelnen Stellen hinderten Drahtzäune das Vordringen, und hier lagen die Todten besonders dicht. Inzwischen waren unter dem Schutz der weißen Parlamentärsfahne die Todtengräber-Abtheilungen herangekommen, und Kulis begannen, die Gräben auszuheben, welche den Soldaten zur letzten Ruhestätte dienen sollten.

Wir eilten nach einem kleinen Hügel, auf welchem der deutsche Buren-Oberst Schiel und seine 23 Mann den letzten Widerstand leisteten. Die Leichen von 15 Mann von dieser kleinen Schaar, die hier gefallen waren, lagen in Gruppen herum, wie der Tod sie gerade ereilt hatte. Die Köpfe einiger lagen auf ihren Gewehrläufen, ein Beweis, daß sie bis zuletzt gekämpft hatten. Ein Mann hatte seinen Hut auf einen großen, fünf Yards entfernten Stein gelegt und hatte die Hände an dem Magazin, welches er von Neuem mit Patronen versehen wollte. Von dem Lager hatte das Feuer der Kanonen nur Splitter und Fetzen übrig gelassen. Es ist nur zu verwundern, daß die Buren so lange ausgehalten hatten.

Wie ein Korrespondent des „Daily Graphic" meldet, welcher die gefangenen Buren an Bord des Kriegsschiffes „Penelope" besuchte, ist Oberst Schiel's Wunde am Schenkel nahezu geheilt; er muß sich beim Gehen jedoch noch auf einen Stock stützen. Schiel ist der Typus eines Glückssoldaten, sein graues Haar ist kurz geschoren, sein Schnurbart ist militärisch forsch, er hat scharfe blaue Augen, einen starken Nacken, und seine Figur neigt zur Korpulenz, wenn sie jetzt auch noch immer sehr beweglich ist. Der, mit ihm gefangene Hauptmann van Leggelo hat in St. Louis eine Schwester wohnen.

London, 22. Dez. Abgesehen von der Nachricht, welche auf einen neuen Ausfall aus Ladysmith am letzten Montag deutet — mit nicht mitgetheiltem Ausgange! — liegt nichts Neues von Belang vor. Die Kunde, daß Ladysmith noch mit Allem wohlversehen sei und geraume Zeit aushalten könne, ist nicht unverdächtiger Art; unmittelbar zuvor war eine andere Nachricht, ebenfalls aus britischer Quelle, gekommen, welche das gerade Gegentheil besagte und vermuthlich nur durch eine Unachtsamkeit des britischen Zensors durchgeschlüpft ist!

Der, schon erwähnte Bericht des Generals Methuen über die barsche Beantwortung einer von ihm gesandten Botschaft seitens des Buren-Generals Cronje könnte als Beweis dafür gelten, daß Methuen noch nicht abgeschnitten sei, — aber der Bericht zeigt kein Datum!

Noch immer herrscht großer Enthusiasmus unter den britischen Freiwilligen, und auch Gelder werden reichlich gezeichnet, um die „britische Oberherrschaft" zu retten.

Brüssel, 22. Dez. H. Holben, der Vertreter des, in Frankreich weilenden diplomatischen Agenten der südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, wurde wegen der angeblichen Bereitwilligkeit Krüger's befragt, unter der Bedingung Frieden zu schließen, daß England keine weiteren Vorrechte für die Uitlanders verlangen und die bisherigen Kriegskosten bezahlen wolle. Herr Holben sagte, derartige Vorschläge seien noch nicht formulirt worden, wenn aber irgend eine Regierung vermitteln wolle, so würde dies der südafrikanischen Republik nur angenehm sein.

London, 22. Dez. Aus Alexandria, Egypten, wird gemeldet, daß der, nach Südafrika bestimmte General Kitchener in Alexandria eingetroffen und alsbald mit dem britischen Kreuzerboot 2. Klasse „Isis", das nur auf ihn gewartet hatte, nach Malta weitergefahren ist.

Lady Randolph Churchill hat eine Kabeldepesche von ihrem Sohn Winston erhalten, wonach derselbe wohlbehalten an der Delagoa-Bai angekommen ist. Er war bekanntlich von den Buren gefangen genommen worden, und kürzlich hieß es, er sei entkommen, dann aber wieder eingefangen worden. Die Depesche besagt nichts darüber, ob seinem letzthinigen Verlassen des Transvaal-Gebietes etwas von den Buren in den Weg gelegt wurde.

Ottawa, Ont., 22. Dez. Die Französisch-Canadier sympatisiren sehr entschieden mit den Buren. Bestürzung hat unter den Konservativen eine Rede des bekannten Politikers Charles Thebault in Waterloo, Quebec, erregt. Derselbe erklärte den Krieg Englands gegen die südafrikanischen Republiken für ein großes Verbrechen und eine Schmach für die Menschheit, und er warnte alle Canadier davor, England irgendwie zu unterstützen. Thebault gilt als die rechte Hand von Sir Charles Tupper in der Provinz Quebec.

Meiningen, 22. Dez. Das Amtsgericht in Camburg in Sachsen-Meiningen hat gegen einen Engländer Namens York, der in den Dörfern der Umgegend Leute für die britischen Truppen anzuwerben suchte und, als man hinter seine Schliche kam, schleunigst Reißaus nahm, einen Steckbrief erlassen. Auch in anderen Theilen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns treiben sich solche englische Agenten herum.

Paris, 22. Dez. Das Blatt „Le Matin" bringt eine Unterredung mit Dr. Leyds, dem diplomatischen Hauptvertreter der Transvaal-Republik in Europa, worin derselbe bitter darüber klagt, daß die britische Kabel-Zensur ihr Monopol auf das Frechste mißbrauche, sodaß es auch ihm unmöglich sei, amtlich mit seiner Regierung auf anderem Weg, als auf brieflichem, zu verkehren, und umgekehrt ebenso.

„Trotz unserer Reihe von Siegen", sagt Dr. Leyds, „sind wir jederzeit bereit, auf billige Friedens-Anerbietungen einzugehen".

Er sprach starke Befürchtungen hinsichtlich einer allgemeinen Erhebung der Schwarzen gegen die Weißen und unterschiedsloser Niedermetzelung der Letzteren aus.

Prinz Arenbergs Grausamkeiten.

Berlin, 22. Dez. Das Verdikt des Kriegsgerichtes gegen Prinz Arenberg, Leutnant in der Kolonial-Force von Deutsch-Südwestafrika, ist dem Kaiser unterbreitet worden. Wie die hiesige „Volkszeitung" berichtet, gerieth ein Eingeborener Namens Kain, welcher eine bevorzugte Stellung unter seinen Stammesgenossen einnahm, in einen Streit mit dem Prinzen und verließ ihn nach einem etwas hitzigen Wortwechsel. Obwohl er dem Prinzen nicht das Geringste zu Leide gethan hatte, beorderte Letzterer eine Schildwache, Kain zu erschießen. Kain erhielt eine Kugel in das eine Bein und stürzte, — darauf bearbeitete Prinz Arenberg seinen Kopf mit einem Revolvergriff und trieb einen Ladestock durch sein Gehirn, bis das Leben entflohen war!

Unangenehm für Soldaten.

Berlin, 22. Dez. Gestern wurde in Verbindung mit der offiziellen Feier bezüglich des neuen Jahrhunderts ein kaiserliches Dekret erlassen, welches gar manchen Offizieren und Gemeinen ihre Feiertage verdirbt. Die ganze Berliner Garnison ist nämlich zu einer großen Gala-Parade am 1. Januar beordert worden. Daher wird der, sonst üblich gewesene Urlaub für Viele, welcher zwei Tage vor Weihnachten begann und sich bis nach Neujahr erstreckte, wesentlich beschnitten.

Massen-Arbeiteraussperrung geplant?

Berlin, 22. Dez. Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts" kündigt an, daß die Baukontraktoren Berlins und anderer großen Städte in geheimer Versammlung beschlossen hätten, beim Beginn der nächsten Bausaison sofort eine Aussperrung aller Bauarbeiter zu verhängen, welche zur Gewerkschaft gehörten. Damit — fügt das Blatt hinzu — soll ein vernichtender Schlag gegen alle Arbeiterorganisationen im Baugewerbe geführt werden.

Will kein „von" sein.

Berlin, 22. Dez. Dr. Koch, Präsident der Deutschen Reichsbank, hat den, ihm angetragenen Adelstitel abermals achtungsvoll abgelehnt.

Kaiserliche Erkältung.

Berlin, 22. Dez. Kaiser Wilhelm leidet gegenwärtig an einer leichten Erkältung.

Noch ein Kabinetswechsel.

Detmold, 22. Dez. Das Fürstenthum Lippe-Detmold hat nun auch seine Kabinetskrisis gehabt. Der Staatsminister, Konsistorialpräsident u. s. w. Dr. Miesitschek v. Wischkau ist des Herrschens über die Lippe'schen Lande müde geworden und hat sich pensioniren lassen. Der bisherige Erste Staatsanwalt am Landgericht Detmold (Oberlandesgerichtsbezirk Celle), Gevekot ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Hamburg.
Boston: Ultonia von Liverpool.
[illegible]

Der Krieg gegen Hohenlohe.

Berlin, 22. Dez. Die Selbstvertheidigung, welche der Reichskanzler Hohenlohe durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" besorgen ließ, hat herzlich wenig Eindruck gemacht. Daß sie die Konservativen nicht befriedigen würde, mußte natürlich erwartet werden. Und doch fallen viele liberale Blätter noch mehr über sie her, als die konservativen. Im Allgemeinen erklären die Liberalen sie für eine unnöthige Selbst-Erniedrigung des Kanzlers vor seinen Angreifern. Das „Berliner Tageblatt" spricht von einem „Bußgang Hohenlohe's nach Canossa", womit in diesem Fall eine vollständige Kapitulation vor den Konservativen und den Agrariern gemeint ist und eine Anerkennung des obersten Grundsatzes derselben, daß Deutschland nicht ein Industrie-, sondern ein Ackerbaustaat sei. „Sollte sich Fürst Hohenlohe wirklich diesem Anspruch beugen", fügt das besagte Blatt hinzu, „dann thäte die Regierung besser, ihre „Weltpolitik" einzupacken und in die Rumpelkammer zu werfen. Ein Ackerbauland braucht keine starke Flotte. Die Selbstvertheidigung des Kanzlers ist eine sehr ungeschickte Leistung".

Die „Berliner Volkszeitung" nennt Hohenlohe's Auslassungen sein „politisches Testament".

Die „National-Zeitung" versichert indeß, der Kanzler sei weit davon entfernt, vor den Agrariern zu kapituliren. Auch die freikonservative „Post", das Stumm'sche Organ, nimmt ihn einigermaßen in Schutz; sie belobt wenigstens den ruhigen und würdigen Ton der Erklärung, bestreitet aber, daß es dem Kanzler vollständig gelungen sei, die Vorwürfe zurückzuweisen, welche von konservativer Seite gegen ihn wegen der Aufhebung des Gesetzes gegen die Verbindung politischer Vereine erhoben wurden.

Allgemein aber ist man der Ansicht, daß irgend etwas Außerordentliches in Regierungskreisen im Gang sein müsse, und die „Vossische Zeitung" spricht von „dunklen und gehässigen Ränken, welche hinter den Koulissen gesponnen werden". Wenige bezweifeln noch, daß der Zwist in den ministeriellen Reihen einen gefährlichen Grad erreicht haben müsse!

Unheilvoller Grubenbrand.

Köln, 22. Dez. Ein verhängnißvolles Feuer ist gestern in dem Grubenschacht „Unser Fritz", im Essener Kohlengruben-Distrikt, ausgebrochen. Drei Arbeiter wurden dabei getödtet. Acht andere wurden bewußtlos an's Tageslicht befördert, und es wird wahrscheinlich längere Zeit dauern, bis sie sich erholt haben.

Bankkrach in Heidelberg.

Heidelberg, 22. Dez. Die Bankfirma W. Kuntz & Co. hat mit 4 Millionen Mark Bankerott gemacht. Sie wird beschuldigt, ihre Kunden betrogen zu haben, und Kuntz ist verhaftet worden. Unter den Geschädigten sind auch mehrere Amerikaner.

Weberstreik droht.

Köln, 22. Dez. Die Weber in München-Gladbach drohen mit einem Streik. Sie verlangen einen zehnstündigen Arbeitstag, bessere Löhne und Arbeitsruhe auch an katholischen Feiertagen, welche nicht vom Gesetz anerkannt werden.

Hat Clary abgedankt?

Wien, 22. Dez. Man glaubt jetzt ziemlich allgemein, daß das Ministerium Clary abgedankt, daß jedoch der Kaiser es sich vorbehalten habe, den Zeitpunkt des thatsächlichen Amts-Ausscheidens zu bestimmen, und vor den Feiertagen nichts weiter in der Sache thun werde.

Naturforscher gestorben.

Konstanz, Baden, 22. Dez. Hier ist der, durch seine scharfsinnigen Beobachtungen bekannt gewordene Naturforscher Emil Buck aus dem Leben geschieden.

Im Rauche erstickt.

Hamburg, 22. Dez. Bei einer Feuersbrunst dahier sind die Gattin, die Mutter und ein Töchterchen des Schneiders Wipkezki im Rauche erstickt.

Dampfer-Zusammenstoß.

London, 22. Dez. Kurz nachdem er von Amsterdam abgefahren war, stieß der Dampfer „Werkendam" unweit Maaslius im Nebel mit dem britischen Dampfer „Silvio" zusammen, und an der Portseite des ersteren Dampfers wurden fünf Platten zerdrückt, ohne daß jedoch ein Leck entstand. „Silvio" wurde, soweit bekannt, nicht beschädigt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

San Francisco: American Maru nach Hongkong.
Hongkong: Empreß of Japan nach Vancouver, B.C.
Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York.
New York: Cevic nach Liverpool.

Lokalbericht.

An State Str. beraubt.

Katherina Kast, welche im Haushalt der Nr. 3422 Prairie Avenue wohnhaften Frau Johnson beschäftigt ist, berichtete in der Harrison Str.-Polizeistation, daß ein Strolch ihr beim Verlassen des Restaurants Nr. 397 State Straße einen Faustschlag in's Gesicht versetzt und dann das Portemonnaie entrissen habe. Obwohl sich mehrere Passanten sofort auf die Verfolgung des flüchtigen Räubers gemacht hätten, sei derselbe doch entkommen.

Arbeiten mit Methode.

Einbrecher fesseln einen Wächter und sprengen dann den Geldschrank.

Drei Einbrecher drangen unbemerkt letzte Nacht in das Pökelhaus von John J. Dahmke, Nr. 980—988 W. Lake Str., und legten sich dort in Hinterhalt, um den in dem Gebäude angestellten Wächter Jacob Koslowski unschädlich zu machen. Als Koslowski um 4 Uhr Morgens auf seiner Runde das erste Stockwerk passirte, sprangen zwei der Eindringlinge auf ihn los und hielten ihm Revolver vor den Kopf. Der dritte Bandit band dann dem so im Schach Gehaltenen die Arme auf den Rücken und blieb zu seiner Bewachung zurück, während seine Spießgesellen sich daran machten, den Geldschrank zu sprengen. Obwohl am Boden liegend, konnte der Wächter beobachten, wie die Kerle ein Loch in die Thüre des Geldschrankes bohrten, eine Quantität Pulver hineinthaten und zur Explosion brachten. Nachdem die Einbrecher den Schrank aufgesprengt hatten, nahmen sie das dort befindliche Geld an sich und machten sich davon. Im Vorbeigehen riefen sie dem gefesselten Wächter zu, daß sie ihn tödten würden, falls er einen Laut von sich gäbe. Der Knall der Explosion wurde von dem zwei Blocks entfernten Blaurock William Martin vernommen. Dieser eilte sofort nach dem Gebäude und betrat die Office, die noch voller Pulverdampf war. Sobald Martin den Wächter entdeckt hatte, nahm er ihm die Fesseln ab. Koslowski vermochte der Polizei eine gute Beschreibung von den Einbrechern zu geben. — Die Gewalt der Explosion war eine so große, daß auch die Einrichtung in der Office arg beschädigt wurden.

Wie der Besitzer angibt, haben die Kerle $1500 in baarem Gelde erbeutet und außerdem verschiedene Werthpapiere mitgenommen.

Da Dahmke gegen Einbruch versichert ist, so wird die betreffende Versicherungsgesellschaft den Verlust tragen müssen.

Trug zehn Stichwunden davon.

In dem Restaurant, Nr. 221 State Str., kam es heute zwischen dem dort beschäftigten Kuchenbäcker Alexander Braun und einem farbigen Angestellten, Namens L. Thomas, zu einem Streite, im Verlaufe dessen der erstere seinem Gegner einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Damit schien die Sache abgethan. Eine halbe Stunde später jedoch schlich sich der Mohr, mit seinem offenen Taschenmesser in der Hand, an Braun heran und stach damit auf ihn los. Der Unhold ruhte nicht eher, als bis er seinem Opfer zehn Messerstiche, acht in den Kopf und zwei in den rechten Arm, beigebracht hatte. Braun fand im County-Hospital Aufnahme, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Der so übel Zugerichtete ist 20 Jahre alt und wohnt im Hause Nr. 343 Milwaukee Ave. Der Thäter entkam.

Hinter Schloß und Riegel.

Unter der Anklage des Einbruchs befinden sich der 15 Jahre alte Tony Schwischenberg, der gleichaltrige Leo Kumpel und der um zwei Jahre jüngere Bruder des Ersteren, Gustav, in der Town Hall-Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Die Knaben werden beschuldigt, in die Wohnung von Frank Danielson Nr. 1721 Kenmore Ave., eingebrochen zu sein und mehrere werthvolle Teppiche gestohlen zu haben.

Zwei Detektives überraschten heute am frühen Morgen einen gewissen Clark Williams dabei, als er in eine Kabine des bei der Rush Str.-Brücke vor Anker liegenden Dampfers „Delwing" einbrechen wollte. Williams wurde in der Chicago Ave.-Polizeistation eingesperrt.

Bekam ihm schlecht.

Der Nr. 247 Jefferson Str. wohnhafte Italiener Parcio wollte gestern Abend in seiner Wohnung seinem erst jüngst herübergekommenen Landsmann Lube Rocco praktisch beweisen, daß er sich bereits vorzüglich auf den Faustkampf versteht. Rocco bekam dabei mehrere wuchtige Faustschläge ab, was ihn in eine solche Wuth versetzte, daß er sein Taschenmesser zog und damit seinem Gegner zwei Stiche beibrachte. Parcios Verletzungen sind ungefährlicher Natur. Der Thäter brummt in der Maxwell Str.-Polizeistation.

Aus der Stadthalle.

In dem Sitzungssaale des Gemeinderaths fand heute die Zivildienstprüfung der Bewerber um den Posten des Hilfs-Polizeichefs statt. Zehn Applikanten unterzogen sich derselben, unter ihnen der augenblickliche Hilfs-Polizeichef Lyman Lewis, Hilfs-Polizeianwalt P. Dawson, sowie die Polizei-Leutnants Haines und Ptacek.

Im Dienste verunglückt.

In dem Güterbahnhof der Illinois Zentral-Bahn im Vororte Burnside gerieth heute der Bremser Wm. McCollom zwischen die Puffer zweier Waggons, und wurde dabei auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte wohnte im Hause Nr. 8754 Erie Ave., Süd-Chicago.

Ein Familienbild.

Verkommene Kinder eines krakehlsüchtigen Ehepaares.

Die im Hause an der Ecke von Morgan und Kinzie Straße wohnhaften McCanns bilden eine „feine Familie." Vater und Mutter führen beständig Streit miteinander und auch mit ihren Nachbarn, und die bereits erwachsenen Söhne sind Tagediebe und überführte Verbrecher. Joe, der älteste, „sitzt" im Zuchthaus zu Joliet; John, welcher 21 alt und um zwei Jahre jünger ist als Joe, befindet sich in der Bridewell; der 19 Jahre alte George desgleichen; Willie, 17 Jahre alt, weilt in der Besserungsanstalt zu Pontiac, und der jüngste der Brüder, der elfjährige Tom, wurde vor Kurzem vom Jugendrichter dem Heim für jugendliche Missethäter, Nr. 233 Honore Straße, überwiesen. Daselbst hatte sich bis vor Kurzem auch der 14 Jahre alte Frank McCann befunden; Richter Tuthill hatte ihn „unter Parole" auf freien Fuß gesetzt. Diese Freiheit ist aber sowohl dem geistig verrohten Burschen wie auch seinen streitsüchtigen Eltern verhängnißvoll geworden.

Gestern Abend gegen 10 Uhr kehrte Vater McCann, seiner Gewohnheit gemäß, stark angesäuselt, in die Wohnung zurück und verlangte von seiner Frau Geld zur weiteren Löschung seines Durstes. Ihre Weigerung beantwortete er mit wilden Drohungen. Im nächsten Augenblicke schlugen die Streitenden aufeinander los. Die Frau rief laut um Hilfe. Im Nu war aus dem Nebenzimmer der vierzehnjährige Sohn an ihre Seite geeilt. „Schnell, Frank, gib es ihm, schieß' ihn nieder!" Der Junge holte den Revolver seines Vaters zur Stelle und feuerte. Die Kugel traf den alten McCann in die linke Hüfte. Der Verwundete stürmte in das dunkle Nebenzimmer. Seine rasende Gattin folgte ihm dahin nach und riß ihn zu Boden. Auf's Neue forderte sie den Sohn auf, die Waffe gegen seinen Erzeuger zu erheben. Frank fürchtete, bei der Dunkelheit das Ziel zu verfehlen. Er holte die Lampe aus dem Eßzimmer herbei, stellte sie auf den Fußboden und gab, trotz der flehenden Bitte seines Vaters, ihn doch am Leben zu lassen, zwei weitere Schüsse ab, die aber, weil der Junge befürchtete, seine noch immer über den Vater gebeugte Mutter zu treffen, daneben gingen und in die Wand einschlugen. Inzwischen war ein Polizist auf die Schießerei aufmerksam geworden und herbeigeeilt. Er verlangte Einlaß in die Wohnung. Der wurde ihm von dem rasenden Weibe mit der Drohung, verweigert, Jeden niederschießen zu wollen, der die Schwelle ihrer Hausthüre übertrete. Nach längeren Unterhandlungen und freundlichem Zureden gelang es dem Polizisten später, den Verwundeten aus dem Hause zu führen und den Transport desselben nach dem County-Hospital veranlassen zu können. Etwa eine Stunde danach wurde der junge Schießbold verhaftet und in der West Chicago Ave.-Station hinter Schloß und Riegel gebracht. Patrick McCann wird, wie heute die ihn im County-Hospital behandelnden Aerzte erklärten, wieder hergestellt werden. Die Kugel ist in das dicke Fleisch eingedrungen und konnte leicht entfernt werden.

Kein Almosen!

Auf Betreiben einiger Damen vom „Chicago Woman's Club" haben die Straßenbahn-Gesellschaften die Erlaubniß ertheilt, daß Kondukteure morgen, Samstag, von Personen, die ihnen statt der üblichen 5 Cents 6 Cents als Fahrgeld einhändigen wollen, den Extra-Cent annehmen und als Trinkgeld für sich behalten dürfen. Frau Wm. Penn Nixon, welche den Gedanken angeregt hat, gibt sich der Hoffnung hin, das Publikum werde sich beeilen, den Kondukteuren auf diese Weise ein Weihnachtsgeschenk zu machen. Sie betont aber, daß die Kondukteure diese Gaben ja nicht als Almosen auffassen sollten, sie sollten nämlich ein Ehrengeschenk sein.

* Isidor Berkenfields Gesuch um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens wurde gestern von Richter Waterman abschlägig beschieden. Berkenfield ist zu einjähriger Haft und $1000 Geldbuße verurtheilt worden, weil er als Mitglied der Firma L. Levy & Co. von der Continental National Bank auf schwindelhafte Weise $28,555 erlangt haben soll.

* Die Verhandlung des Habeas Corpus-Gesuches von John McCormick wurde heute von Richter Hanech abermals verschoben. McCormick ist am 11. August von Richter Chytraus zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden, weil er im Superior-Gericht als Anwalt zu praktiziren versuchte, ohne dazu berechtigt zu sein. Er befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend klares, morgen zum Theil bewölktes und drohendes Wetter; mäßige Temperatur; dieselbe wird während der Nacht schlimmsten Falles bis zum Gefrierpunkt sinken; Südwest-Wind.

Illinois und Indiana: Zunehmende Bewölktheit; morgen vielleicht regnerisch in den mittleren und südlichen Theilen des Gebiets; wärmer; Südwest-Wind.

Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt während der Nacht und morgen; mäßige Temperatur; Südwest-Wind.

Wisconsin: Während der Nacht und morgen im Allgemeinen klares Wetter; wärmer; Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens [illegible]

Eine Gefallene.

Mabel Powell, die 23 Jahre alte Tochter wohlhabender Eltern, stirbt in einem Freudenhaus.

Sie hat anscheinend ihrem Leben selbst ein Ende gemacht.

Eine dunkle Geschichte aus den sogenannten besseren Kreisen.

In einem Zimmer der Levee-Kneipe Nr. 441 Clark Straße fand man heute zu früher Morgenstunde die 23 Jahre alte Mabel Powell, eine Tochter wohlhabender Eltern, sterbend und sich in Schmerzen windend auf. Aerztliche Hilfe war schnell zur Hand, doch vermochte man die Unglückliche nicht mehr zu retten. In einem Freudenhaus endete so die Laufbahn eines Mädchens, an dessen Wiege lächelnd die Göttin des Glücks gestanden, die, von Glanz und Reichthum umgeben, Alles besaß, was das Leben den Bevorzugten auf Erden nur zu bieten vermag, die aber dennoch stolperte und fiel!

Der Tod des immerhin bedauernswerthen Geschöpfes ist in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt. Im ersten Augenblick nahm die sofort von dem Vorfall in Kenntniß gesetzte Polizei an, daß das Mädchen nach durchschwelgter Nacht in einem plötzlichen Anfall von moralischem Katzenjammer und Lebensüberdruß ihrem Dasein selbst ein Ziel gesetzt habe, da aber nirgends auch nur die geringsten Spuren von Gift entdeckt werden konnten, so hält man es jetzt nicht für ganz ausgeschlossen, daß der Tod vielleicht auf andere Weise herbeigeführt wurde. Wie nämlich eine Begleiterin der jungen Dame, eine etwas leicht veranlagte Wittwe, Namens C. H. Wells, erzählt, hat Frl. Powell wenige Stunden vor ihrem Hinscheiden in der Auditorium Annex-Apotheke ein Kopfschmerzpulver zu sich genommen, und es soll ja schon früher vorgekommen sein, daß Pulver dieser Art tödtlich gewirkt haben.

Mabel Powell, eine hübsche, einnehmende Erscheinung, war eine Tochter der Nr. 4207 Drexel Boulevard wohnenden Frau S. M. Powell, deren Gatte, ein wohlhabender Holzhändler, vor etwa vier Jahren das Zeitliche segnete. Wie die tiefbetrübte Mutter erzählt, hat sie ihrem Kinde die beste Erziehung angedeihen lassen und Alles aufgeboten, um ihre Tochter glücklich zu machen, doch sei dieselbe leider auf Abwege gerathen. Daß sie aber so tief gesunken, habe sie, die Mutter, wahrlich nicht geahnt! Frau Powell mißt die Hauptschuld an dem traurigen Ende Mabels jener vorhin erwähnten Wittwe Wells bei, die einen mysteriösen Einfluß auf das Mädchen ausgeübt und dieselbe in leichtfertige Gesellschaft gebracht habe. Frau Wells, die vor etlichen Monaten von Cincinnati nach hier übersiedelte, behauptet ihrerseits, daß sie Mabel Johnson erst vor Kurzem im Kunstmuseum kennen gelernt habe. Man habe Gefallen an einander gefunden und seither allerdings manche frohe Stunde mit einander verlebt. Gestern Abend habe man sich mit zwei jungen Herren, Namens Louis Warmuth und Lowry Raymond, im Auditorium-Annex amüsirt, und gegen Mitternacht sei sie dann mit Mabel Powers nach dem Great Northern Hotel gegangen, woselbst sie sich seit ihrem Hiersein einlogirt habe.

Da ihre Freundin sich noch nicht zur Ruhe habe begeben wollen, so sei man auf deren Vorschlag hin noch nach einem Vergnügungslokal an der Clark Straße gegangen, woselbst sich dann das traurige Ereigniß zugetragen habe.

Die Geschichte, welche Maud Flynn, die Geschäftsführerin der Eingangs erwähnten Levee-Kneipe, zu erzählen weiß, deckt sich im Großen und Ganzen mit der Darstellungsweise der Wittwe Wells. Die beiden Frauen seien schon in der vergangenen Woche einmal in Herrenbegleitung in ihrem Lokal gewesen und hätten sich damals sehr „flush" gezeigt. Heute Morgen, gegen 2 Uhr, hätten sie allein vorgesprochen und hätten dann mit den übrigen Mädels lustig gezecht und getanzt. Mabel Powers habe schließlich, voll süßen Weines, einen hübschen Trinkspruch auf ihre Mutter ausgebracht; dann sei sie in das Nebenzimmer gegangen, wo man sie kurz darauf bewußtlos aufgefunden habe.

Die Leiche der Unglücklichen liegt vorläufig in Bowens Bestattungsgeschäft, Nr. 3913 Cottage Grove Ave., aufgebahrt. Von dort aus wird man sie am Samstag nach Paris, Ill., bringen, woselbst sie in der Familiengruft beigesetzt werden soll.

Kurz und Neu.

* Die zweite auf Unterschlagung von Mündelgeldern lautende Anklage gegen den ehemaligen Kurator Wm. S. Young ist heute Mittag der Jury zur Berathung überwiesen worden.

* Nach dem Befund des Gesundheitsamtes ist heute die Beschaffenheit des Stadtwassers aus der Station an der 14. Straße gut, das Wasser aus den anderen Stationen wird als genießbar bezeichnet.

* Im Freimaurer-Tempel, und zwar in dem Exerzir-Saal, welcher sich im 17. Stockwerk des Gebäudes befindet, hält morgen Vormittag der Illinoiser Verband der Handlungsreisenden seine jährliche General-Versammlung ab. In derselben wird auch die Beamtenwahl vorgenommen. Der Verband zählt 5,000 Mitglieder.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 7. Dez. 1899.

Groß-Frankfurt.

Die Verträge, die der Frankfurter Magistrat mit den Gemeinden Niederrad, Oberrad und Seckbach über die Eingemeindung dieser Ortschaften vereinbart hat, liegen nun den Stadtverordneten zur Genehmigung vor. Schon am 1. April 1900 soll sich die Vereinigung vollziehen; für einen späteren Zeitpunkt sollen Hansen und Ginnheim drankommen, aber die Verhandlungen mit diesen Gemeinden sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Zunächst kommt also eine Vergrößerung um 16,000 bis 17,000 Einwohner in Betracht.

Neue Genossenschaften.

Verschiedene Vorgänge der letzten Zeit deuten darauf hin, daß der genossenschaftliche Gedanke sich hier neuerdings bethätigen will. Vorgestern haben die Gewerkschaften einen Ausschuß gewählt, der die Gründung eines großen Konsumvereins prüfen und in die Wege leiten soll, und gestern beschäftigte den Miethervein der Plan einer Bau-Genossenschaft. Daß auf diesen Gebieten viel geleistet werden könnte, scheint außer Frage, vorausgesetzt, daß den guten Absichten die rechten Männer nicht fehlen, die eine glückliche Hand bei der geschäftlichen Leitung haben. Das gilt noch mehr für die Wohnungsgenossenschaft, als für den Konsumverein. Freilich ist ihre Aufgabe auch bei Weitem schwerer, als die des Konsumvereins. Dieser hat verhältnißmäßig kapitalschwache Gegner und kann sich aus bescheidenen Anfängen herausarbeiten. Dagegen braucht, wer bauen will, beträchtliche Mittel, und wenn man sieht, daß die bisherigen gemeinnützigen Baugesellschaften hier nur 3 Prozent aller Miether versorgt haben, obwohl sie doch verhältnißmäßig finanzkräftig sind, so kann man einem Bauverein, der gegen die bodenvertheuernde Spekulation etwas ausrichten will, ohne ein sehr erhebliches Kapital nicht durchgreifende Erfolge zutrauen. Indessen wird Alles, was irgendwie auf diesem Gebiete zur Linderung der Wohnungsnoth geschieht, sympathisch begrüßt werden. Die Zeit ist dem Plane nicht abhold, die Eingemeindungen begünstigen in der That eine „Groß-Frankfurter Genossenschaft", der Magistrat würde es an seiner Unterstützung nicht fehlen lassen, und auch die Stadtverordnetenversammlung ist heute mehr als früher geneigt, durch Pachtverträge, Vorortbahnen und ähnliche Erleichterungen die Ansiedlung zu begünstigen. Vielleicht bedarf es auch hier nur eines entschlossenen Anfangs, um eine gute Entwickelung hervorzurufen.

Hierzu möchte ich bemerken, daß doch die ganze hier so sehr im Vordergrunde des Interesses stehende Wohnungsfrage, schließlich eine Baufrage ist und daß zum Beispiel der „Mietherverein", trotz seiner vielen Mitglieder und des Lärms, den er macht, nichts wird erreichen können, wenn er sich nicht entschließt, gewissermaßen zu einem Bauverein zu werden. In den Vororten wird der Kampf gegen die Frankfurter Grundstückspekulation entschieden. Wenn die Miether sich nicht zu dem Kampf ermannen, so werden sich die gleichen Verhältnisse wie in Frankfurt auch in den Vororten abspielen. In Frankfurt sind von den gemeinnützigen Baugesellschaften 971 Wohnungen gebaut worden und 32,700 Miether sind auf die private Bauthätigkeit angewiesen. Die Betheiligung an gemeinnütziger Bauthätigkeit ist trotz einer sicheren Dividende gewissermaßen als eine Art Wohlthätigkeit angesehen. Von dem Miether selbst, als dem zunächst Interessirten, muß der Anstoß zu regerer Bauthätigkeit ausgehen. Bis jetzt hat er es sich aber bequem gemacht.

Bairische Politik.

Drei Tage tobte in der bairischen Abgeordnetenkammer die männermordende Schlacht um das königlich baierische Hofbrauhaus. Die Leidenschaft und Schärfe des Streites stach erheblich gegen die Kühlblütigkeit ab, mit der sich jüngst das Scheinmanöver der Debatte über die baierische Politik vollzog. Beim Hofbrauhaus war's Ernst. Was dem Minister bei den politischen Debatten nicht passirte, trat hier ein: es wurde ihm heiß gemacht und er mußte sehr geschickt und klug operiren, um nicht in der Klemme zu bleiben. Ein Mann ist auf dem Schlachtfelde geblieben: der Direktor des Hofbrauhauses. „Recht begreiflich" — sagt man außerhalb Baierns — „ist es, daß es um das Hofbrauhaus sehr lebhaft zuging, ist ja doch Baiern das Dorado des Bieres!" Nein, nicht darum handelte es sich, ob das Bier im Hofbrauhaus gut oder schlecht ist. Das dürfte — vorausgesetzt, daß der Hofbrauhausetat nicht schwer leidet und im Fraktionszimmer das Bier gut ist — sonst sein, wie es wollte. Es handelte sich nicht um das Bier, sondern um einen agrarischen Vorstoß und um den agrarischen Abgeordneteneinfluß. Es handelte sich darum, woher das Hofbrauhaus seinen Hopfen und seine Gerste bezieht. Eigentlich datirt der Beginn des Kampfes schon einige Jahre zurück. Damals wurde gegen die Hofbrauhausverwaltung und gegen dessen jüdische Lieferanten eine Preßkampagne eröffnet, die zu Ungunsten der Angreifer ausfiel. Die Angreifer mußten froh sein, mit heiler Haut davonzukommen. Diesmal wurde der Kampf durch den Landtag geführt. In einer alles Maß des Herkömmlichen überschreitenden Weise wurde Klage geführt, daß mehr ausländisches als inländisches Rohprodukt im Hofbrauhaus verarbeitet werde und daß der Hofbrauhausdirektor mit Leuten, „die sich Rosenzweig, Erlanger, Hesselberger nennen", Geschäfte macht. Die Agrarier haben gesiegt. Die Kammer hat sich einstimmig auf ihre Seite gestellt und die Regierung macht Konzessionen. Nothfälle ausgenommen muß Hopfen und Gerste aus dem Inland genommen werden und gegen den rauhbeinigen Direktor wird Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Das Letztere schadet ihm nichts, denn er ist ein überaus selbstherrlicher und bohnenstrohgrober Mann, der aus subalternster Stellung zum Regierungsrath emporgestiegen ist, zu dem man sonst in Baiern ohne Fakultät und Staatskonkurs nicht gelangen kann. Auch die Forderung ist durchaus berechtigt, daß Staatsanstalten die benöthigten Rohprodukte aus dem Inland nehmen sollen. Aber est modus in rebus. Wenn man zur Herstellung des Veredelungsproduktes ausländisches Material braucht, muß auch die Staatsanstalt ausländisches Material nehmen. Das ist eine technische Frage, die zum Mindesten ebensoviel Recht hat als ein agrarischer Wunsch.

Allerlei.

Die Liste der in Deutschland 1899 auf der Flachrennbahn gewinnreich gewesenen Pferde ergibt, daß ein Ausländer, der Franzose „Gobseck," das meiste Geld eingeheimst hat. Er lief nur zweimal, in Baden-Baden, wurde Erster im Preis von Iffezheim und im Großen Preis und erzielte außer zwei Ehrenpreisen Mk. 137,750. Nicht weit von ihm rangirt Herrn Naumanns „Namouna," die Mk. 127,825 auf ihr Konto bringen konnte. Dann folgt in größerem Abstand „Sperbers Bruder" mit Mk. 89,200, der Oesterreicher „Galifard," der durch seinen Sieg im deutschen Derby Mk. 89,200 errang, Frhrn. v. Oppenheims zweijähriger „Don José" Mk. 67,250, „Medea" 60,300, „Slusohr" Mk. 57,420. Vierundfünfzig Pferde gewannen mehr als 10,000, aber weniger als Mk. 50,000.

In unseren Grenzgebieten ist der preußisch-sächsische Eisenbahnkrieg, in dem aber stets Preußen das Karnikel ist, noch immer in vollster Blüthe. Die Presse Sachsens und der an das sächsische Bahnnetz angeschlossenen beiden Fürstenthümer Reuß geben hierüber fortgesetzt genügende Auskunft. Jetzt macht wieder ein scharfer Artikel des in Leipzig erscheinenden sächsisch-konservativen „Vaterland" die Runde durch die Presse. Er beschäftigt sich mit der preußischen Eisenbahnpolitik gegenüber Sachsen im Allgemeinen und schließt: „Soweit Preußen den sächsischen Staat schädigen konnte, ist das geschehen. Weiter unsere Einnahmen zu kürzen vermag es nicht. Wir werden nun ruhig aushalten und uns mit dem bitteren Gefühle trösten, daß das Ausland, das vielgeschmähte Oesterreich, zwar keinen Wahlspruch "suum cuique" im Wappen führt, aber trotzdem uns gegenüber sich viel gerechter und vornehmer benimmt, als der Bruder, der sich der brüderlichen Gefühle aber nur dann zu erinnern scheint, wenn er für das gemeinsame große Ganze neue Opfer heischt."

Die internationale Streikstatistik der Berliner Halbmonatsschrift „Der Arbeitsmarkt" ergibt für den Monat Oktober, daß die Zahl der Ausstände in Deutschland, Oesterreich - Ungarn, Schweiz, Belgien, Frankreich und England mit dem Vormonat in Höhe von 191 gleich geblieben ist. Dagegen hat die Zahl der Betheiligten in den Ländern, in denen sie ermittelt wird, entschieden abgenommen; sie ist in Belgien von 2433 auf 2110, in Frankreich von 18,062 auf 15,415, in England von 8858 auf 5275 gefallen. Von größeren Ausständen war in Frankreich die Metallindustrie betroffen, es streikten etwa 3000 Arbeiter in Belfort wegen Entlassung des Obmanns der Gewerkschaft, ferner 1800 Arbeiter der Automobil-Fabrik des Grafen Dion in Paris. In Genua stellten am 25. Oktober 800 Kohlenverlader die Arbeit ein, in Grodno und Bjalystok kam es zu Ausständen in der Zigaretten-Industrie, an denen sich bis zu 1000 Arbeiter, darunter viele weibliche, betheiligten. In Philadelphia streiken oder streikten auf den Cramp'schen Werften die Schiffbauer. Aber das werden Sie ja drüben besser wissen, als wir hier.

R. N.

Der große Salzsee im Verschwinden begriffen.

Der Große Salzsee trocknet nach und nach aus. Geologen behaupten, daß er in einem weiteren Jahrhundert ganz verschwunden sein wird. Es wird dann nichts weiter als ein glitzerndes Salzbett vorhanden sein, um die Stelle eines der geographischen Wunder der Welt zu markiren. Das ist der Weg allen Lebens, und doch vermögen wir, unser Verweilen auf Erden zu verlängern, wenn wir nur wollen. Kein Sterblicher ist frei von Krankheitssymptomen, und doch kann viel Krankheit verhindert werden, wenn durch gelegentliche Dosen von Hostetters Magenbitters die Därme in regelmäßiger Thätigkeit und das Blut rein erhalten werden. Das Bitters verhütet nicht nur Krankheit, sondern heilt auch alle solche beschwerlichen Krankheiten, wie Verstopfung, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Gallervergiftung und Leberträgheit oder Nierenschwäche. Es wird so viel verlangt, daß es in jeder Apotheke zu haben ist. Verschafft es Euch und behufs Vermeidung von Nachahmungen vergewissert Euch, daß eine Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt.

Der Letzte der Delawaren.

Inmitten einer pittoresken Gegend, etwa 6 Meilen von Flemington, N. J., an dem sanften Abhang eines der vielen bewaldeten Hügel, zwischen welchen der Raritan-Fluß sich hindurch windet und nicht weit von dem Ufer dieses Gewässers steht eine einsame Hütte und in dieser haust ein alter Mann, welcher, so unbeachtet er ist, dennoch das rege Interesse eines jeden Freundes der Geschichte dieses Landes auf sich konzentrirt. Es ist kein Geringerer als „Kiankia", d. h. „Der leichte Seufzer", der Letzte des einst so mächtigen Indianerstammes der Delawaren, welche in dieser Gegend vor mehr als hundert Jahren der Jagd und dem Fischfang oblagen. Alle seine Stammesgenossen sind in die ewigen Jagdgründe eingegangen und nur Kiankia, der Letzte, wartet noch auf der Scholle seiner Vorfahren des Rufes Manitous, des großen Geistes, um ihm zu folgen.

Kiankia ist ein typischer Indianer von hoher Gestalt, welcher trotz seiner 92 Jahre noch im vollen Besitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte ist. In der Blüthezeit seiner Jahre würde er ein prächtiges Modell für einen Maler oder Bildhauer gewesen sein. Seine bronzefarbene Haut, die wettergehärteten Züge, hervorstehende Backenknochen, scharf blickende Augen und sein langes eisengraues Haar, welches noch heute einen Theil seines einstigen schwarzen Glanzes bewahrt hat, seine würdige und stolze Haltung, verbunden mit edlem Anstand, fesseln den Besucher auf den ersten Blick. Kiankia ließ sich vor einigen Jahren an jener Stelle nieder, nachdem er von der Regierung einige Acker Land und die Hütte angewiesen erhalten hatte. Er hält sich abgeschlossen von der übrigen Welt und empfängt selten Besucher. Ein Arzt, welcher sich auf dem Wege zu einem kranken Farmer verirrt hatte, fand den Alten und erfuhr von ihm, daß er der Letzte der Delawaren ist. Da er sich für Geschichte interessirte, so suchte er den Alten wieder auf und nach vieler Mühe gelang es ihm, denselben zur Erzählung seiner Geschichte zu bewegen.

„Ich bin jetzt nahezu 92 Jahre alt," begann Kiankia seine Erzählung, „und es ist nicht wahrscheinlich, daß ein Mann, der so nahe am Rande des Grabes steht, mit gespaltener Zunge redet. Ich bin ein direkter Abkömmling des einst so mächtigen Stammes der Lenapen, deren Wigwams sich vor unzähligen Monden von den schneebedeckten Wäldern bis zu den sonnigen Wassern westlich vom Mississippi erstreckten. Die Lenapen waren so stark und tapfer, daß keiner der anderen Stämme es vor Furcht völliger Vernichtung wagte, ihren Zorn zu erregen. Als später dem großen Häuptling Winkepola zwei Söhne geboren wurden und diese an Stelle ihres Vaters traten, theilten sich die Lenapen. Der eine Theil zog westwärts, theilte sich wieder und vermischte sich durch Heirath mit anderen Stämmen, so daß seine Identität schließlich völlig verloren ging. Anders ging es mit dem Theil, der nach Osten zog. Dieser zog über den großen „Alles verschlingenden Fluß", den jetzigen Delaware, den meine Vorfahren „Lenapewihittuck" nannten. Der Stamm nahm dann den Namen „Schayichbianer" an, unter welchem er bis zur Ankunft der Blaßgesichter bekannt war. Zu jener Zeit hatte weder ein weißer, noch ein rother Mann einen Fuß in das Land gesetzt, welches jetzt New Jersey ist. So gründeten die Schayichbianer überall Niederlassungen an den vielen schönen Flüssen und Bächen, die das Land durchschneiden. Ungleich anderen Stämmen lebten die Schayichbianer gern in Frieden. Die Squaws bebauten die Aecker und zogen Mais, Platanen, Tabak, Kassava und andere Feldfrüchte, die Männer trieben Jagd und Fischfang, bauten Kanoes aus Rinde oder hohlen Baumstämmen, fertigten sich Waffen an oder flochten Körbe. Wenn Jagd und Fischerei sich nicht lohnten, so fanden Spiele zur Uebung von Kraft und Geschicklichkeit statt, an welchen Männer, Frauen und Kinder nach ihrer Art theilnahmen.

Nach einigen Jahren kamen die Iroquois und der Friede war zu Ende. Sie verlangten nach den Skalpen der Schayichbianer und diese mußten das Tomahawk ausgraben. Beide Stämme waren lange auf dem Kriegspfade und viele tapfere Krieger wurden auf beiden Seiten getödtet. Kaum war durch Vermittlung der Squaws Frieden geschlossen — die Krieger hielten es in jener Zeit für unter ihrer Würde, von Frieden zu sprechen — als die Blaßgesichter kamen. Lord De La Ware änderte den Namen des Lenapewihittuck in „Delaware" und seitdem sind die Schayichbianer den Blaßgesichtern als Delaware-Indianer bekannt gewesen. Dann kamen Holländer, aber ihrer waren nur wenige und sie waren so friedfertig, daß der rothe Mann die Friedenspfeife mit ihnen rauchte und ihnen die Hand mit dem warmen Druck der Freundschaft reichte. Später theilten sich die Delawaren in viele kleinere Stämme, wie die Raritaner, Navesinks, Mingos, Assanpinks, Assiscunks, Rancocas, Beverlys, Communipaws und andere. Der Rest der Delawaren, die diesen Namen beibehielten, baute seine Wigwams an den Ufern des Delaware und Raritan, sowie der verschiedenen kleineren Gewässer, welche in diese fließen. Als dann die englischen Blaßgesichter kamen und alles Land haben wollten, gruben die Delawaren nicht das Tomahawk aus, sie bemalten sich nicht mit den Kriegsfarben, sondern sie beriefen einen Pau-Wau, einen Kriegsrath, und folgten dann dem Rath der alten und weisen Häuptlinge, den weißen Mann nicht zu bekämpfen, sondern ihnen das Land zu verkaufen. So kauften die Blaßgesichter das ganze Land östlich von Raritan und Delaware Fluß für viele wollene Decken, Feuerrohre, Messer und Beile, sowie Glasperlen und Feuerwasser. Ein Stück Land mit gutem Wildbestand und fischreichen Flüssen wurde den Stämmen reservirt. (Dies war als die Delaware Reservation bekannt und lag im jetzigen Burlington County in New Jersey.)

Aber viele junge Brave hatten heißes Blut und verlangten nach den Skalpen der Bleichgesichter. Sie zogen nach Norden und schlossen sich kriegerischen Stämmen an. Einige kamen wieder und zeigten dann ihre mit vielen Skalpen geschmückten Gürtel. Dies veranlaßte noch mehr junge Krieger, auf Abenteuer auszugehen. Mit Trauer sahen die älteren Krieger und Squaws die Kraft und Blüthe des Stammes fortziehen. Bald gab es keine Delawaren mehr, außer in der Reservation. Diese wurden dann Eade Pillocks genannt. Fisch und Wild wurden weniger. Eines Tages im Frühling 1801 kamen zwei Männer von dem einst berühmten Stamm der Mohikaner in den Wigwam des Delaware-Häuptlings. Sie brachten eine Einladung ihres Stammes, welche lautete: „Packt Eure Matte, kommt und eßt mit aus unserer Schüssel".

Alle Waaren, die Ihr vor Schluß des Geschäfts am Samstag kauft, werden vor Weihnachten abgeliefert.

Großer Räumungs-Verkauf von Spielsachen und Feiertagswaaren ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth, alle markirt um schnell zu räumen.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE VAN BUREN & CONGRESS

Keine Spielsachen oder Feiertagswaaren dürfen übrig bleiben—das ist der strikte Befehl, der die Bargains für Euch macht.

Hosen

Das ganze Lager von

CAHN, WAMPOLD & CO.

„Amerikas hervorragendsten Schneidern",

Ein großer Kauf.

Zu einer großen Verschleuderung haben wir das ganze Lager von Männer-Hosen von Cahn, Wampold & Co. gekauft. Das bedeutet

Ein großer Kauf.

Durchaus hochfeine Kundenschneider-Beinkleider.

Wir verkaufen zu 1.45
Von Kundenschneidern gemachte Hosen, schwere Winter-Gewichte, sehr gut gemacht, strikte Kundenschneider-Arbeit, regul. Retailpreis $2.50 und $3.00..

Wir verkaufen zu.... 2.95
Kundengemachte Beinkleider, hochfeinste ‚importirte' Stoffe, fancy Streifen und Broken Plaid Worsteds, die allerneuesten Effekte, hochfein und strikt geschneidert in jeder Hinsicht, regulärer Retail-Preis $5 bis $6. Diese Beinkleider rangiren in Größen von 30 bis 50 Waist-Maß..........

Wir verkaufen zu 1.95
Custom-made-Hosen, die auserlesensten „Tailor"-Muster, ganzwollene Cheviots und Cassimeres, strikte Kunden-Arbeit, der gewöhnliche Preis ist $3.50 und $4.00....

Große Verschleuderung von 2000 Mädchen- und Kinder-Coats.

Preise bisher unerhört für feine Waaren von mehreren New Yorker leitenden Fabrikanten — gekauft zu Räumungs-Preisen, die fast nicht die Kosten der Zuthaten decken. Eine äußerst seltene Gelegenheit, die feinsten und zuverlässigsten Mädchen- und Kinder-Mäntel zu kaufen zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Herstellungspreises.

Mädchen-Jackets—mit fancy braided Cape Kragen—aus wollenem Cloaking gemacht—in schottischen Mischungen—hoher Sturmkragen—self-faced—werth $3.00.......... 90c

Cape-Coats für Mädchen — gemacht aus Wool Novelty Stoffen — schöner Capekragen mit Kersey eingefügt und mit Reihen aus Braid besetzt — „self-faced" — hoher Sturmkragen—neuer Strap-Rücken — werth $4.00 — speziell $1.90

Kleider-Röcke für Mädchen—gemacht von fancy „Plaid Homespun" und Serges—hübsch besetzt in seidene Novitäten Braid — neue Plait Back, volle Rock-Weite und durchweg gefüttert—werth $7.50—in braunen, blauen und fancy Mischungen.......... $3.90

Mädchen-Reefers und Cape-Coats — verfertigt in großer Auswahl von Stoffen — mit hübschen Cape-Kragen garnirt mit Borde, Bändern und Knöpfen—verschiedene sind nach hübschen Entwürfen mit Borde besetzt — in all den prachtvollen Schattirungen u. Combinationen —hoher Sturmkragen— „self-faced" — jedes Alter — werth $5.00.......... $2.90

Spezial-Offerte in Jackets für junge Mädchen — werth bis zu $10.00 — verfertigt aus Coverts, Frieze-Kersey, Cheviots und Golf-Cloth — seidengefütterte Fly und Box Fronts — neuer Coat-Rücken — fancy Knöpfe — gut geschneidert — verschiedene „piped" in Sammet — in all den neuen Schattirungen— Alter 14 — werth $10.00.......... $4.90

Siegel Cooper & Co

Großer Einkauf von Ray's Billiard-Tischen—gerade so gut wie die reguläre $250.00 Sorte — nehmen weniger Raum ein und wurden niemals unter $25.00 verkauft — Weihnachts-Spezialität.......... $10.00

Siegel Cooper & Co

Dann verließen die Delawaren New Jersey für immer und sie gingen und aßen aus einer Schüssel mit den Letzten der Mohikaner. Einige Tage später wurde ich geboren, und meine Mutter, die Tochter des Häuptlings, starb mit einem leichten Seufzer — „Kiankia" — daher erhielt ich meinen Namen.

Die Mohikaner waren schon im Aussterben begriffen und sonnten sich noch im Glorienschein vergangener Zeiten. Zu ihnen gen Westen zog der Rest des Stammes der Delawaren, die Reservation wurde den Weißen verkauft. Bei den Mohikanern ging es immer ärmlicher her. Unser Häuptling hatte den Namen John Kalvin angenommen und sich Kenntnisse in den Schulen angeeignet, wie die Weißen es thun. Er erinnerte sich, daß die Fischerei- und Jagdrechte der Reservation den Weißen nicht verkauft waren. Er erlangte $2,500 hierfür und erfreute damit die noch übrigen Delawaren. Immer kleiner wurde deren Zahl, bis zuletzt nur noch mein Großonkel John Kalvin, dessen Sohn Bartholomew Kalvin, dessen Tochter Anna und ich übrig waren. Die wilden Indianer des fernen Westens sagten mir nicht zu, und ich bewegte mich viel unter den Weißen. Ich lernte ihre Sprache lesen und schreiben und nahm viele ihrer Gewohnheiten an, im Herzen aber behielt ich die Liebe zu den Sitten meiner Vorfahren. John Kalvin und sein Sohn Bartholomew starben. Anna und ich wurden getrennt und später erfuhr ich, daß sie als Indianer-Anna in 1894 in Mount Holly starb, wo einst die Wigwams unserer großen Häuptlinge gestanden hatten. Sie hatte mich für todt gehalten und glaubte schon, sie sei die Letzte ihres Stammes. Jetzt werde auch ich bald abberufen werden, und mein einziger Wunsch ist, daß meine Leiche hier an den Ufern des Raritan bei den Gebeinen meiner Vorfahren begraben werde".

Erkältung in einem Tage zu heilen

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mofr

— Die Wunde der verletzten Eitelkeit blutet leicht.

PIANOS

... für ...

Weihnachten!

Große Auswahl. Mäßige Preise. Leichte Bedingungen.

Wir verkaufen das Bauer-Piano — ein anerkannt unübertroffenes Instrument — zu Preisen, zu denen Pianos wirklich erster Klasse bei keiner anderen Firma in Chicago zu haben sind.

Ferner gute New Yorker Fabrikate zu niedrigsten Preisen.

Bargains in etwas gebrauchten Pianos.

Besucher jederzeit willkommen.

JULIUS BAUER & CO.,
224—226 Wabash Ave.

☞ Abends offen während dieser Woche. di,do,fr

MEYER & WEBER

Westliche Agenten für die berühmten

Stieff Pianos, Hardman Pianos, Meyer & Weber Pianos, Davies & Sons Pianos.

Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung.

MEYER & WEBER,
169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.

19nov,sonmomifr—25bj

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut	$3.00
Indiana Lump	$3.25
Virginia Lump	$3.50
Hocking oder B. & O. Lump	$4.00

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.

aug18,bw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818. tolckion

S. H. Smith & Co.
177 W. MADISON STR., nahe Halsted.

Alles in **Haus-Ausstattungs-Waaren.**

Kauft was Ihr braucht. Zahlt wann Ihr könnt.

☞ Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!

Ein Geschenk mit jedem Einkauf!

Abends offen! mmfr,mz16bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 V
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.00 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibül-Expreß	† 8.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. California	* 6.00 N.	8.45 B.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	3.00 V.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 V.	9.15 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.00 V.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 V
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 V.	4.30 N.
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N.
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 V.
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 N.
Joliet u. Dwight Accommodation	* 5.30 N.	10.00 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2.45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5.55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 V.	† 5.55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11.45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		∥ 5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 8.20 N.	*10.35 V.
Lafayette und Louisville	* 8.30 N.	* 7.23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8.30 N.	* 7.23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ∥ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.[illegible] V	†6.[illegible] N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	[illegible]	*3.[illegible] N
Rochester Accomodation	4.10 N	10.00 V
New York und Boston	*2.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.25 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	∥ 8.35 V	∥ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis Postzug	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth	∥ 5.45 N	∥11.25 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	∥10.10 V	∥ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	∥ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	[illegible]	∥ 1.80 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ∥Täglich, ausgenommen Sonntags. x Schlafwagen offen um 9:30 Abends.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	†[illegible].45 V	†[illegible].00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
Des Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.[illegible]

Lokalbericht.

Kampagne-„Issues."

Senator Jones und die Präsidentschafts-Wahl.

Er erklärt, die Republikaner hätten dem Volk in der Währungsfrage etwas vorgegaukelt

Die erste Erörterung des Lawrence Ave.-Kanalprojektes.

Ein unwillkommenes „Christkindchen" für den Mayor.

Senator James K. Jones, von Arkansas, der Vorsitzer des demokratischen National-Ausschusses, hielt sich auch gestern noch, auf der Durchreise nach Minneapolis begriffen, besuchsweise hier auf und wurde im „Iroquois Klub" von Richter Dunne fetirt. Bei dieser Gelegenheit ließ sich Senator Jones offen über die bevorstehende Wahlkampagne aus und äußerte sich unter Anderem wie folgt:

„Die Annahme der Finanzvorlage seitens des Bundes-Abgeordnetenhauses hat klar und deutlich gezeigt, daß die republikanische Partei keine Verfechterin der Doppelwährung ist, wie sie dies dem Volke in ihrer Prinzipienerklärung vom Jahre 1896 vorgegaukelt hat, sondern daß sie einfach den Gold-Monometallismus anstrebt. Die große Mehrzahl der Wähler des Landes dürfte aber wenig geneigt sein, einer Partei noch einmal Vertrauen zu schenken, von welcher sie in der Währungsfrage hintergangen worden ist.

Meiner Ansicht nach wird die demokratische National-Konvention ganz entschieden Stellung gegen den Imperialismus und den damit verknüpften Militarismus nehmen. Auch wird sich die Partei ohne Zweifel zu Gunsten einer scharfen Kontrollirung und Beschränkung der Trusts aussprechen.

William J. Bryan wird von Neuem zum Bannerträger der demokratischen Partei erkoren werden, und er hat diesmal gute Aussichten, als Bundespräsident seinen Einzug in Washington zu halten."

* * *

Das demokratische County-Zentral-Komite wird am nächsten Mittwoch die Auswahl der Wahlrichter und Wahl-Clerks treffen, deren Namen bis zum 10. Januar der Wahlbehörde unterbreitet sein müssen.

Bundes-Senator Cullom, der dem republikanischen Liebesfest in Springfield beizuwohnen gedenkt, wird heute hier erwartet, um die Weihnachtsfeiertage im Hause seiner Tochter, Frau Wm. Ridgely, zu verbringen.

R. R. Jampolis ist vom demokratischen County-Zentralausschuß beauftragt worden, die Parteigenossen in der neuen 35. Ward regelrecht zu organisiren, was unverzüglich bewerkstelligt werden soll.

Man erwartet, daß Richter Carter im Laufe des heutigen Tages ankündigen wird, ob er als republikanischer Gouverneurs-Kandidat zu betrachten ist, oder nicht.

Die „Chicago Platform-Demokratie" hat gestern vom Staats-Sekretär ihre Stiftungs-Urkunde erhalten und dieselbe dann sofort dem Registrator Simon zur Kenntnißnahme unterbreitet.

Senator Jones nahm gestern Gelegenheit, zu erklären, daß zwischen den Parteiführern nach wie vor das beste Einvernehmen herrsche. Das Gerücht, wonach er, Senator Jones, die Herren Slater und Love, vom Ausschuß für Mittel und Wege, summarisch entlassen habe, entbehre aller und jeder Begründung, und auch die Nachricht, daß Ex-Gouverneur Stone ihm grolle, sei einfach eine Ente.

* * *

Im „Great Northern Hotel" hielt gestern das jüngsthin vom Mayor ernannte Komite, welches das Lawrence Ave.-Schiffskanalprojekt näher erörtern soll, seine erste Sitzung ab. Anwesend waren die Aldermen Herrmann, Pettibone, Schlake, Helm, Herbert W. Butler und Walter Butler, sowie die Herren William Penn Nixon, Onward Bates und Charles N. Roberts. Der Erstgenannte führte den Vorsitz in der Versammlung, während Charles N. Roberts als Sekretär fungirte. Bei der allgemeinen Besprechung des Planes stimmte man darin überein, daß eine Kanalverbindung zwischen dem Nordarm des Flusses und dem See für die ganze Nordseite, besonders aber für die Schifffahrtsinteressen, von großem Nutzen sein würde; doch meinten verschiedene Komitemitglieder, daß man in allererster Reihe feststellen müsse, was die Anwohner der 25., 26., 27. und 16. Ward, sowie des Town Jefferson, von dem Projekt hielten, da Letzteres nur durchführbar sei, wenn die Bürgerschaft der Nordseite einhellig für dasselbe einträte. Der Vorsitzer wurde schließlich beauftragt, drei Unterausschüsse zu ernennen, welche die Stimmung der interessirten Grundeigenthumsbesitzer ermitteln, sowie die technische und die finanzielle Durchführbarkeit des Planes näher prüfen sollen.

* * *

Mayor Harrison, der vom Zipperlein geplagt wird, gedenkt die Weihnachtsfeiertage in dem Heilbad Mount Clemens, Mich., zuzubringen, woselbst er bis zum 2. Januar verbleiben will. Er wird schon heute Abend mit seiner Familie die Badereise antreten.

Um die Stadt nach und nach ganz elektrisch zu beleuchten, empfiehlt der Bürgermeister bekanntlich, daß alljährlich 9000 Straßenlaternen durch elektrische Lampen ersetzt werden sollen. Man will den Anfang hiermit in folgenden drei Vorstadt-Distrikten machen: In dem Distrikt, der von der 101. Straße, 120. Straße, State Straße und dem See begrenzt wird; dem Distrikt von Englewood, südlich von der 69. Straße bis zur Stadtgrenze, und dem Distrikt, der von Belmont Avenue, Irving Park Boulevard, Evanston Avenue und Nord Western Avenue begrenzt wird.

Der Gesammtwerth des steuerbaren Eigenthums in Cook County wird in den ausgeglichenen Steuerbüchern mit $381,745,915 angegeben, und derjenige des steuerbaren Eigenthums in Chicago mit $314,196,419.

An dem gestern abgehaltenen Polizei-Inspektoren-Examen betheiligten sich außer den bereits genannten Kapitänen auch noch die Leutnants Louis Kroll, John E. Patcek und John M. Haines. Bei der Zensirung der Prüfungsarbeiten soll Chef Kipley zu Rathe gezogen werden.

Den städtischen Angestellten ist es fortan strengstens untersagt, in den Korridoren des Rathhauses herumzulungern. Ein gestern veröffentlichter bürgermeisterlicher Befehl droht jedem Zuwiderhandelnden mit sofortiger Entlassung.

Auf Einladung von Bürgermeister Maybury hin wird sich der städtische Geleisehochlegungs-Experte O'Neill nach Detroit begeben, um die dortigen Geleisehochlegungs-Arbeiten zu inspiziren. Er hat bereits den benöthigten Urlaub erhalten.

Wird noch ein Nachspiel haben.

Der Anwalt S. M. Friedländer erwirkte gestern von Richter Smith durch ein Habeas Corpus-Verfahren die Freilassung des 17jährigen Thomas McCaffery aus der Reformschule in Pontiac. Der Staatsanwalt erklärt, er werde dieserhalb gegen Friedländer wegen Mißachtung des Gerichts vorgehen, denn derselbe habe die Staatsanwaltschaft von seinem Habeas-Corpus-Gesuch nicht beenachrichtigt. Der kleine McCaffery war ursprünglich schon vor drei Jahren nach Pontiac geschickt worden, und zwar vom Kreisgericht in Marion County. Nachdem der Knabe sechs Monate in der Anstalt gewesen war, wurde er probeweise entlassen. Nach weiteren siebenzehn Monaten wurde von der Schulverwaltung empfohlen, daß die Polizei-Aufsicht über den Jungen eingestellt werde. Kurz zuvor aber hatte Tommy hier in Chicago einen neuen Geniestreich ausgeführt. Er hatte $500, die ihm vom Kassirer des Saratoga Hotels eingehändigt worden waren, damit er sie nach dem Morrison-Hotel bringe, unterwegs zwei älteren Freunden und Diebsgenossen von ihm übergeben. Die erwähnte Empfehlung wurde deshalb rückgängig gemacht, und Tommy wanderte wieder nach Pontiac. Herr Friedländer hatte nun geltend gemacht, daß der Widerruf der Empfehlung nicht zuläßig gewesen sei, und daß man seinen Klienten nicht ohne Weiteres nach Pontiac hätte zurückschicken dürfen.

* Für die Feiertage machen wir auf unsere große Auswahl Weine und feine Liköre aufmerksam. Kirchhoff & Neubarth Co., 53—55 Lake Str. joudibodoja

Er thut nicht mit.

Polizeirichter Martin wies gestern eine Klage ab, welche von Frau Helen Owen und Frau L. Higgins gegen J. L. Lovedell und Fred Wilson anhängig gemacht worden war, um verschiedene hundert Dollars wiederzuerlangen, welche die Klägerinnen angeblich in der von den Verklagten betriebenen Winkelbörse verspielt haben. Die Abweisung der Klage erfolgte, weil der Kadi erfuhr, daß mit der Erhebung derselben die Scott'sche Detektive-Agentur etwas zu thun hätte. „Dann handelt es sich um einen Erpressungsversuch", erklärte der Richter, „zu dem ich meine Hand nicht bieten werde". Und dem anwesenden Vertreter der Agentur gab Herr Martin die offenherzige Versicherung, daß er ihn für einen Erpresser und einen Gaudieb halte.

Combination Investment Co.

Mehrere Gläubiger der insolventen „Combination Investment Co." haben beim Bundes-Distriktsgericht den Antrag gestellt, die genannte Gesellschaft für bankerott zu erklären. Vor einiger Zeit wurde ein gewisser John F. O'Donnell vom Kreisgericht zum Massenverwalter der „Combination Investment Co." ernannt. Er ließ am 4. Dezember die Bestände der Gesellschaft aus ihren Bureaux im Rialto-Gebäude fortschaffen und hat es bis jetzt unterlassen, das Eigenthum an die „Chicago Title & Trust Co." zu übergeben, welche von Bundesrichter Kohlsaat an seiner Stelle zur Massenverwalterin ernannt worden ist. Der Richter wies O'Donnell an, morgen vor ihm zu erscheinen und Gründe anzugeben, warum er nicht die Bestände der „Combination Investment Co." an den neuen Massenverwalter übergeben sollte.

* Eines Raubangriffs auf den Preßkorrespondenten Firman Friset schuldig befunden wurde gestern im Kriminalgericht ein gewisser James Burns. Er wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten 1. & T. B.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

THE HUB
HENRY C. LYTTON
Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Morgen—der letzte Tag vor Weihnachten—
Eure Auswahl für $20
von unseren angebrochenen Partien der
Allerfeinsten Anzüge und Ueberzieher
die regulär für $25, $28 und $30 verkauft werden.

Es ist ein Lager-Verringerungs-Verkauf, wie er in keinem anderen Geschäft der Stadt möglich ist. Wir können es thun, denn unser Herbst- und Winter-Geschäft war riesig—weit über unsere Erwartungen. Dies ist die Zeit, die feinsten Partieen zu reduziren, und wir ergreifen dieses Mittel, um es schnell zu erreichen. Jedes Stück ist positiv von feinster Qualität und Arbeit und wir garantiren Euch eine Ersparniß von $7, $8 und $10 über alle anderen Chicagoer Läden.

Unsere zweite große Offerte — Eure Auswahl für $10, $12 und $15 von 1200 Anzügen und Ueberziehern, welche gemacht wurden um im Retail für $15, $18 und $20 verkauft zu werden. Sie wurden von einem der besten Wholesale-Schneider Amerikas gekauft zu weniger als den Kosten der Herstellung — und die allgemeine Güte dieser Kleidungsstücke wird Euch überraschen. Viele der besten Anzüge und Ueberzieher sind noch übrig . . . $10, $12 u. $15

Extra spezieller Beinkleider-Verkauf — 3,000 Paar feine Semi-Dreß Beinkleider für Männer — aus den feinsten fancy Worsteds und Tweeds in den neuesten Mustern gemacht — Schnitt nach der schönsten Mode — 17zöll. Knie, 16zöll. Untertheil — die besten $5 Hosen in Chicago für nur . . . $3.50

Ein wunderschöner Kalender frei mit jedem Einkauf.

Nützliche Feiertags-Geschenke.

Feine Halstücher.
Feine Shawl Mufflers—Seide u. Satins,—auch vollständ. Partie von Harvard, Yale und Oxford . . . 98c
Feinere Sorten zu $1.50, $2, $2.50 u. bis zu $5.

Seidene Hosenträger.
Feine seidene Hosenträger — ein Paar in einer Schachtel — für Geschenke . . . 75c
Bessere Sorten — Reinseidene Webbings — ein Paar in einer Schachtel — silberplattirte Schnallen . . . 98c
Feinere Sorten zu $1.50, $2, $2.50 und bis zu $5.

Feine Regenschirme.
Beste Gloria Seide — Congo-Griffe — beschlagen mit Sterlingsilber — zu . . . 98c
Taffetaseide Regenschirme — Naturholz-Griffe — mit Sterlingsilber beschlagen — zu . . . $1.50
Feinste Qualität Taffetaseide — englisches Buchsholz und irische Knotenstöcke — zu . . . $2.50
Aller feinste Qualitäten für Festtags-Geschenke bis zu . . . $20
Große Auswahl von Fancy Stöcken von 98c bis . . . $5
Stöcke und Schirme frei gravirt.

Speziell für morgen — feine 2-farbige Blanket Rauch-Jackets für Männer — welche gewöhnlich für $6.50 und $7.50 verkauft werden — für nur . . . $4.95
Feine seidene und Satin Tricot Rauch-Jackets für Männer — werth jeden Cent von $8 — morgen in The Hub . . . $5.98
Fancy doppel faced gesließte Nacht Robes für Männer — werth $1.50 . . . 98c
Solid blaue und Pink Sateen Pajamas für Männer—werth $3—für . . . $1.98
Feine Blanket Cloth Lounging Robes für Männer — werth $7.50, — für . . . $4.95
Feine seidene Taschentücher für Männer — werth 75c — für . . . 48c

Fancy Halstrachten.
Seidene und Satin Halstrachten, Puffs, Imperials, englische Squares, Teck und Four-in-Hands zu . . . 50c
Importirte reine Seide — in Puffs und englischen Squares— zu . . . 98c
Feinere importirte Qualitäten, in den neuesten und reichsten Farben — zu . . . $1.50

Toiletten-Artikel etc.
Manicure Sets für Damen, von $10 herunter bis auf . . . $2.48
Toilette Kästchen für Damen, von $1.98 herunter bis zu . . . $20
Kästchen für Taschentücher und Handschuhe, von 98c bis zu . . . $2.50
Schachteln für Kragen und Manschetten von 98c bis zu . . . $3
Tabak- und Zigarren-Behälter von 75c bis zu . . . $5
Shaving Sets für Männer von $2.48 bis zu . . . $10
Fancy Albums — aus Plüsch und Leder — von $1.50 bis zu . . . $5
Rauch Sets für Männer mit Verzierungen aus feinem weißem Metall und dreifach plattirtem Sterling Silber, von $1.50 bis zu . . . $5

Männer-Handschuhe.
Seidene und wollene gefütterte Handschuhe—für den Gebrauch auf der Straße oder zum Fahren . . . 98c
Feine Gesellschafts-Handschuhe für Männer—gefüttert und ungefüttert—Mocha, Rennthier und Dogskin, zu . . . $1.50
Solid lederne Gesellschafts-Anzug Cases für Männer —werden überall für $7.50 verkauft — in The Hub morgen für nur . . . $5

Feiertags-Slippers für Alle.
Satin quilted Slippers für Damen Touristen-Facon—mit Pelz besetzt — für . . . $1.75
Filz-Slippers für Damen—Touristen-Facon—mit Pelz besetzt—beste Qualität—für . . . $1.25
Kid Strap Slippers für Mädchen und Kinder — in Roth, Lohfarben und Schwarz — für . . . $1 u. $1.25
Männer-Slippers in allen Mustern—großartiges Assortiment.
Beste lohfarbige und schwarze Goat Opera Slippers für Männer . . . 95c
Beste Russia Calf Slippers für Männer, ausgezeichnetes Geschenk . . . $1.25
Beste Vici Kid Slippers für Männer — sehr hübsch . . . $1.50
Feinere Qualitäten für Weihnachts-Geschenke zu $1.75, $2 und . . . $2.50
Der „Windsor" Schuh für Damen eignet sich als Feiertags-Geschenk von Gatte, Vater und Bruder—wir haben sie in bestem schwarzem franz. Vici Kid, mit leichten oder schweren Sohlen, Goodyear Welt genäht — Opera und „mannish" Leisten — werth $3—in The Hub morgen nur . . . $2.25
Echte Box Calf Schnür-Schuhe für Männer—lohfarbig und schwarz — schwere doppelte Sohlen — Scotch Welts — Goodyear Welt genäht — wirkliche $3.50 Werthe — morgen nur . . . $2.50

Feiertags-Hüte, Kappen und Pelzsachen.
Ganzwollene Tuchkappen für Männer, doppeltes Band, Golf und Brighton . . . 50c
Beste Qualität seidene Plüsch-Kappen für Männer — garantirt jedem Wetter zu trotzen . . . $1.98
Alaska Seal Kappen für Männer, gestückt, im Aussehen gerade so gut wie die kostspieligen Kappen . . . $4.00
Feinere Sorten Alaska Seal Mützen von $6 bis $18.
The Hubs speziellen Facon in Derbys und Fedoras— neueste Facons — neue Farben — garantirt so gut wie irgend welche Hüte, die in anderen Läden von $2.50 bis $3.00 verkauft — unser Preis nur . . . $1.50 und $1.90
The Hub ist das Hauptquartier in Chicago für die berühmten John B. Stetson Derby und Fedora-Hüte — so gut in jeder Beziehung wie die besten Hüte, die anderswo zu $5 verkauft werden—unser Standard-Preis nur . . . $3.50

Kleine Pelzsachen für Damen als Feiertags-Geschenke.
Einfache runde Electric Seal Collarettes für Damen . . . $4.98
Feinste Qual. runde Electric Seal Collarettes f. Damen . . . $6.50
Feine Electric Seal Tab Collarettes — Yoke aus persischem Lammfell . . . $10.00
Electric Seal Tab Collarettes f. Damen — Astrakhan Yoke . . . $9.00
Prachtvolle Auswahl von Steinmarder, schwarzer Marder, schwarzen Fuchs, Alaska Seal und russischen Marder-Collarettes, Muffs und Scarfs, zu Preisen völlig 25 bis 40 Prozent niedriger als diejenigen des Kürschners.

Praktische Feiertags-Geschenke für Knaben.
Seht Euch einmal in allem Ernst unsere wundervolle Auslage von Knaben-Trachten, die den ganzen zweiten Floor ausfüllen, an. Nie zuvor sah die Welt eine Ausstellung für die Jugend wie diese. Niemals gab es solche Verschiedenheit, solche Facons, solche Qualitäten zu solch niedrigen Preisen. Kommt morgen so früh wie möglich—gleich nach dem Frühstück—denn Ihr wißt, was es später für ein Gedränge gibt.
Warum nicht einen fancy Reefer? — Er ist eines Knaben bester Freund im Winter — wir offeriren morgen viele feine Partien für Knaben im Alter von 3 bis zu 8 Jahren — in roth, lohfarbig, blau, braun, Oxford, grün, olivenfarbig und Stahl Schattirungen — zu Preisen, variirend von $12.00 herunter bis auf . . . $4.95
Ferner eine große Auswahl in Sturmkragen-Reefers für Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren — aus feinem ganzwollenem Chinchilla und Irish Frieze—beinahe jede gewünschte Farbe — zu Preisen variirend von $10.00 herunter bis auf . . . $3.95
Hunderte von Ueberröcken für Knaben im Alter von 3 bis zu 16 Jahren — mit oder ohne Sammetkragen — viele verschiedene Schattirungen — zu Preisen, variirend von $12.00 herunter bis auf . . . $3.95
Hunderte von fancy Anzügen für Knaben im Alter von 3 bis zu 10 Jahren — in Vestee und Sailor Styles—die allerneuesten u. reichsten Entwürfe für 1899—1900, zu Preisen variirend von $10.00 herunter bis auf . . . $3.95

Weihnachtshüte, Kappen u. Ausstattungen für Knaben und Kinder. Zweiter Floor.
Ausgesuchte Halstrachten für Knaben — in allen Mustern — zu 25c und . . . 48c
Knaben-Sweaters in allen Farben und Combinationen — 98c bis . . . $2.50
Fancy Hemden f. Knaben—Alter 3 bis 18—elegante Werthe—48c bis . . . $2.00
Tam O'Shanters für Knaben u. Kinder — zum Herunterziehen über die Ohren — auch Brighton, Golf und Polo Facons, Toques, Teleskopes und Derbys — die größte und beste Partie von Kopfbedeckungen für Kinder, die jemals in dieser oder irgend einer anderen Stadt zu den niedrigsten Preisen (die Qualität in Betracht gezogen) — offerirt wurden — 25c bis . . . $4.00
In der That, jeder bekannte Artikel von Ausstattungswaaren für Knaben, in der nördlichen Abtheilung auf dem zweiten Floor — fancy Hosenträger, Handschuhe, Fausthandschuhe, Strümpfe, Nachthemden, Waists, Pajamas, Blouses, Kragen, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfe und Kravatten-Nadeln. Nie zuvor in der Geschichte von Chicago gab es ein solches Knaben-Ausstattungsgeschäft. Es ist der einzig richtige Platz, um zu kaufen, was Ihr braucht für Eure heranwachsenden Jungen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Kein Streik an der Northwestern-Hochbahn.

Präsident Louderback, von der Northwestern-Hochbahn, hat die stählernen Balken und Träger, welche zur Fertigstellung des Hochbahngerüstes erforderlich sind, irgendwie zu beschaffen verstanden, und es wird nun, in der Fifth Avenue zwischen der Brücke und der Lake Straße, und in der Wells Straße, zwischen dem Viadukt und der Illinois Straße, mit einer Eile an dem Gerüst gearbeitet, wie sie kaum je zuvor in Chicago dagewesen sein dürfte. Und das will was heißen. Auf der südlichen Strecke wurden gestern z. B. innerhalb von 7 Min. und 39 Sekunden 100 Bolzen in das Gerüst getrieben — eine geradezu staunenswerthe Leistung.

Die Hochbahn-Gesellschaft hat sich der Forderung der elektrischen Leitungs-Arbeiter um höheren Lohn für Ueberzeit- und für Nacht-Arbeit ohne Weiteres gefügt. Die Bauschmiede arbeiten je 18—20 Stunden per Tag, weil die Union nicht Leute genug zur Verfügung hat, um die Einrichtung doppelter Schichten zu ermöglichen. — Daß es in diesem Fache gegen Ende des Monats Dezember keine beschäftigungslosen Leute gibt, dürfte sich bisher auch noch nie ereignet haben. — Einzelne von den Bauschmieden sollen an der Northwestern-Hochbahn jetzt bis zu $20 per Tag verdienen.

Geschäfts-Agent Winters, von der Tunnelarbeiter-Union hat dem Mayor gemeldet, daß die „Star Construction Co." bei den Arbeiten am Schwemmkanal unter der 39. Straße nicht den Vorschriften gemäß verfahre. Statt das ausgegrabene Erdreich täglich an die Oberfläche zu schaffen, würde dasselbe einfach zurück in den schon fertig gestellten Theil des Tunnels geschaufelt, wo es dann festgetreten werde, so daß man es später nur mit großem Kostenaufwande werde entfernen können. — Die „Star Construction Co." sucht um besseren Polizeischutz für die Neger nach, die sie als Ersatzleute für die streikenden Erdarbeiter angestellt hat.

Die Beamten der Holzarbeiter-Union sind sehr entrüstet darüber, daß Präsident Daily, von der „Chicago Federation of Labor", jene Beschwerde nicht vor die „American Federation of Labor" gebracht hat, welche die Holzarbeiter in Sachen des Metallarbeiter-Streiks bei der Winslow Bros. Co. gegen die Eisengießer-Union erhoben haben. Die Eisengießer genannter Firma haben sich bekanntlich dem Streik der Metallarbeiter, der ohne ihre Zustimmung erklärt worden war, nicht angeschlossen. Der Zentralrath der Holzarbeiter brachte in seiner jüngsten Sitzung durch eine Kollekte $200 zur Unterstützung jenes Streiks auf, und will seine Verbands-Mitglieder zum Besten des Streiks mit 10 Cents per Woche besteuern.

Der Piano-Fabrikant George P. Bent läßt an die ausgesperrten Arbeiter seiner Firma für Weihnachten Puter vertheilen. Dieselben werden mit Dank angenommen, aber die Arbeitssperre dauert an, und die Beamten der Pianomacher-Union erklären, deren Mitglieder dächten nicht daran, nachzugeben und wieder an die Arbeit zurückzukehren, ehe die Fabrikanten nicht die Union anerkennen und die Arbeitsbedingungen derselben gutheißen.

Hinderten den Verkehr.

Der Nr. 370 Maxwell Str. wohnhafte Robert Cody wurde gestern unter der Anklage verhaftet, den Straßenbahnverkehr an der 47. Str. gestört zu haben, indem er sich weigerte, mit seinem Wagen aus den Geleisen auszubiegen. Polizeirichter Fitzgerald verschob die Verhandlung des Falles bis Montag.

Eines ähnlichen Vergehens wegen wurde der Zeitungshändler Charles Martin, an State und 55. Str., von einem Blaurock in Obhut genommen und nach der 50. Str.-Polizeistation gebracht. Martin erlangte bald gegen Bürgschaft seine Freiheit wieder.

Vor Polizeirichter Fitzgerald hatte sich auch der bei der Eastern Illinois-Bahn angestellte Weichensteller William Tate auf die Anklage hin zu verantworten, den Verkehr an der 47. Str. gehemmt zu haben. Mehrere Zeugen bekundeten, daß an der genannten Kreuzung ein Lastzug die Passage 20 Minuten hindurch versperrte. Obwohl Tate geltend machte, daß er nicht für die Verkehrsstörung verantwortlich gehalten werden könne, so verdonnerte ihn doch der Kadi zu einer Geldbuße von $10.

Ein neuer Kurs.

Die „Union Traction Co." will sich das Publikum zum Freunde machen.

Im Gegensatz zu „Kabelbahn-Baron" Yerkes, welcher während der letzten Jahre durch strenges Verweigern von Neueinrichtungen zum Besten des Publikums sich unliebsam gemacht hat, sucht John M. Roach, der jetzige Leiter des Kabelbahnsystems der Nordseite und der Westseite, durch freundliches Entgegenkommen bei dem Publikum, wie auch bei den Mitgliedern des Stadtrathes, sich beliebt zu machen. Die Letzteren brauchen nicht mehr stundenlang zu antichambriren, wenn sie im Interesse der Bewohner ihrer Ward der Straßenbahnverwaltung Vorschläge zu unterbreiten haben. Ferner bleiben Gesuche um Verbesserung des Straßenbahnverkehrs nicht mehr unbeantwortet und unberücksichtigt. Wie aus wohlunterrichteten Kreisen verlautet, wird die „Union Traction Co." am 1. Januar ein neues System der Umsteigekarten-Verabfolgung einführen, durch welches der Personenverkehr auf ihren von der Nordseite zur Westseite, und umgekehrt, führenden Linien wesentlich vereinfacht und für die Fahrgäste billiger, denn bisher, gestaltet werden würde. Auf denjenigen Linien des Westseite-Systems, welche nicht östlich oder westlich laufen, sollen nämlich Umsteigekarten, zur Weiterfahrt auf den Nordseite-Linien berechtigend, verabfolgt werden. Auf diese Weise würde zum ersten Male eine Verbindung des Westseite- und des Nordseite-Systems hergestellt, welche bisher zwar unter einer Leitung standen, aber jedes vom anderen getrennt betrieben wurde. Zu gleicher Zeit versucht die „Union Traction Co." durch derartige Bewilligungen ihren Gegnern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wenn die Erneuerung und Verlängerung des Freibriefs der Straßenbahn-Gesellschaft im Stadtrath wieder Gegenstand von hitzig geführten Debatten werden wird, wird man der „Union Traction Co." nicht mehr den Vorwurf machen können, daß sie zu hohe Fahrraten berechne. Sie wird dann darauf hinweisen, daß sie bereits ein System eingeführt habe, durch welches das Fahrgeld auf den Linien, welche den Personenverkehr zwischen der Nordseite und der Westseite befördern, bereits auf die Hälfte herabgesetzt worden ist.

Stahl für seine Freunde.

In der Zentralstation befindet sich der siebzehnjährige Thomas Patrick unter der Anklage, der „United States Expreß Co.", bei welcher er angestellt war, allerlei Gegenstände, im Werthe von $300, gestohlen zu haben, hinter Schloß und Riegel. Der Arrestant hat ein volles Geständniß abgelegt, wodurch es möglich wurde, einen beträchtlichen Theil der gestohlenen Sachen wieder zu erlangen. Patrick machte nachweislich nicht die entwendeten Artikel zu Geld, sondern beschenkte damit seine Freunde und Bekannten. Unter den wiedererlangten Gegenständen befinden sich Uhren, Anzüge, ein falsches Gebiß, Schuhe, Seidenstrümpfe, Zuckerwaaren, kurz, Artikel mannigfachster Art. Der Bursche, welcher in den Niederlagen der Expreßgesellschaft, an Canal und N. Water Straße, beschäftigt war, pflegte seiner eigenen Angabe nach kleine Packete zu verbergen und mit sich nach Hause zu nehmen. Er stand nur sechs Monate in Diensten der Gesellschaft.

Soro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Ein falscher Freund.

Unter der Anklage des Diebstahls wurde gestern ein gewisser Bert Tomaczewski von Polizeirichter Fitzgerald den Großgeschworenen überwiesen. Tomaczewski wohnte in dem Kosthause Nr. 4605 Atlantic Str. In jener Nachbarschaft soll er nun verschiedene Nachbarn, die er freundschaftlich besuchte und bei dieser Gelegenheit mit Getränken, die er herbeischaffen ließ, trunken machte, um Werthsachen beraubt haben.

Brach den Hals.

Der Fuhrmann Wm. Labahn fiel gestern, als er eine Ladung Pferdefutter bei einem Stall auf dem Grundstück Nr. 265 Fullerton Ave. abliefern wollte, beim Abladen in den Einschüttschacht und brach den Hals. Der Verunglückte wohnte Nr. 274 W. North Ave. Er war bei dem Futtergeschäft von H. L. Drewes, Nr. 280 W. North Ave., angestellt.

Beschuldigt ihren Verlobten.

Auf Betreiben der in Youngstown, O., ansässigen Wittwe Frau Rosa Schintisch wurde gestern ein junger Mann, Namens Michael Bockowitz, verhaftet und im County-Gefängniß hinter Schloß und Riegel gebracht. Wie die Wittib angibt, verlobte sie sich vor Kurzem mit Bockowitz, nachdem ihr Gatte vor einem Jahr das Zeitliche gesegnet hatte. Die Hochzeit sei bereits festgesetzt gewesen, als ihr Verlobter eine Woche vorher sie in ihrer Wohnung überfallen und um ihre Ersparnisse in Höhe von $400 beraubt hätte. Da sie in Erfahrung gebracht, daß der Treulose sich nach Chicago geflüchtet hatte, so sei sie ihm hierher gefolgt. Bockowitz gab zu, daß er mit der Wittwe verlobt sei, bestritt aber entschieden, ihr das Geld geraubt zu haben. Er liebe sie noch immer und sei bereit, sofort nach Youngstown zurückzukehren, um seinen Prozeß zu bestehen.

Ein zahmes Fuchsreiten.

Mitglieder der „Union Riding Academy", an N. Clark Str., gedachten morgen ein Fuchsreiten, wobei ein wirklicher Fuchs verwendet werden sollte, zu veranstalten. Da aber John G. Shortall, als Präsident des Thierschutz-Vereins, schon wiederholt eine solche Fuchsjagd als Thierquälerei bezeichnet hat, und gegen die Veranstalter sehr energisch vorgegangen ist, so hielten die Herren es für gerathen, erst Herrn Shortall zu befragen. Dieser erklärte kurz und bündig, daß er mit allen Mitteln des Gesetzes eine solche Hatz verhindern würde. Infolge dessen wird bei dem morgigen Reiten kein Fuchs herhalten müssen, sondern man wird sich mit einem mit Anis gefüllten Papier-Beutel begnügen.

Jugendlicher Räuber.

Als gestern Abend die neunjährige Emma Endler, von Nr. 73 Beethoven Place, von ihrer Mutter mit einem Dollar ausgesandt wurde, um in einem benachbarten Spezereiladen einen Einkauf zu machen, fielen mehrere Knaben im Alter von vierzehn Jahren über sie her und entrissen ihr das Geld. Die jugendlichen Räuber entkamen, obwohl sie sofort von Passanten verfolgt wurden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Powderlys Vermuthungen.

Dem unverschämten Powderly hat der Finanzsekretär endlich auf die Finger geklopft. Bekanntlich bildet sich der Herr Einwanderungskommissär von McKinleys Gnaden allen Ernstes ein, daß er die bestehenden Gesetze nicht blos zu vollstrecken, sondern auch zu strecken hat. Wenn sie nicht ausreichen, um das Land gegen die nach seiner Meinung unerwünschte Einwanderung zu schützen, so dehnt er sie aus eigener Vollmacht so lange aus, bis sie seinem eigenen Zwecke entsprechen. Er hat schon „ganze Schiffsladungen Kroaten" wieder zurückgeschickt, weil er annahm, daß sie bereits in der Heimath mit einer amerikanischen Firma Arbeitsverträge abgeschlossen haben müßten. Beweise hatte er allerdings nicht, und die Einwanderer bestritten entschieden seine Annahme, aber einer seiner Spitzel hatte ermittelt, daß es in Süd-Chicago Kostwirthe gibt, welche ihren frisch eingewanderten Landsleuten gleich nach deren Ankunft Stellungen in den Eisenwerken verschaffen. „Folglich" müssen diese Kostwirthe Agenten der Stahlwerke sein, und ebenso folgerichtig müssen sie nach Kroatien geschrieben haben, daß hierzulande jetzt Arbeit zu finden ist. Wenn sich das so verhält, so ist ihr Verfahren nach des großen Juristen Powderly Ansicht „gleichbedeutend" mit der Anwerbung von Arbeitskräften in Kroatien. Weiterhin ist die Anwerbung „unzweifelhaft" dasselbe, wie die Einfuhr von Kontraktarbeitern, welche bekanntlich verboten ist. Damit ist die Beweiskette geschlossen und über alle Anfechtung hinaus festgestellt, daß der Einwanderngskommissär alle einwandernden Kroaten auf dem Schube wieder nach Hause befördern kann.

Als er jedoch dieses summarische Verfahren wieder einmal auf 29 Kroaten anwenden wollte, fanden die Unglücklichen einige Fürsprecher, die sich beschwerdeführend an den Finanzsekretär wendeten. Dieser mußte jetzt die Sache untersuchen und natürlich entscheiden, daß Herr Powderly nicht das Recht hat, auf Grund seiner leeren Annahmen Einwanderer zurückzuweisen, gegen deren Zulassung kein gesetzlicher Grund vorgebracht werden kann. Wenn sie sich vor der Auswanderung erkundigt haben, ob in den Ver. Staaten gegenwärtig wohl auf Beschäftigung zu rechnen sei, und wenn sie nicht eher abgereist sind, als bis sie eine befriedigende Antwort erhalten haben, so läßt sich nicht ohne Weiteres folgern, daß sie sich schon daheim kontraktlich an amerikanische Unternehmer verdungen haben. Ebenso wenig kann man sie blos deshalb als „Kontraktarbeiter" betrachten, weil sie gleich nach ihrer Ankunft eine Anstellung finden, denn das erklärt sich aus der gegenwärtig sehr starken Nachfrage nach ungeschulten Arbeitern in der Eisen- und Stahlindustrie. Ueberhaupt genügen nicht die Vermuthungen des Einwanderungskommissärs, sondern er muß, wie jeder andere Mann, der eine Anklage erhebt, dieselbe durch Beweise stützen. Somit werden die in Baltimore zurückgehaltenen Kroaten, deren Zahl inzwischen auf 125 gestiegen ist, ihre Reise nach Chicago fotsetzen dürfen.

Die Kroaten können vielleicht nicht schreiben und lesen, aber dessen ungeachtet sind sie klüger, als Herr Terrence W. Powderly. Denn sie wollen nicht auswandern, ehe sie in Erfahrung gebracht haben, ob sie in dem neuen Lande mit einiger Sicherheit auf lohnende Arbeit zählen können. Daher werden sie auch nicht gleich oder schon nach kurzer Zeit der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen, sondern sich nützlich machen und sich dauernd niederlassen. Wenn es dagegen Herrn Powderly nachginge, so müßten sie auf das Gerathewohl abreisen, in einer der östlichen Hafenstädte liegen bleiben, bis ihre Ersparnisse verzehrt sind und sich dann entweder nach dem Westen durchbetteln oder die Schiffsgesellschaft zwingen, sie noch ärmer, als sie davongingen, wieder zurückzuschaffen. Die Einwanderungsgesetze sind schon an und für sich unvernünftig, aber in der Auslegung, die ihnen Herr Powderly zu geben versucht, sind sie geradezu eselhaft. Es ist wirklich Zeit, daß dieser Mann verabschiedet oder mindestens unschädlich gemacht wird.

Uebertriebene Milde.

Ein Richter Lynch von Luzerne Co., Pa., hat jüngst einem Gedanken Ausdruck gegeben, der wohl schon Viele bewegt hat. Vor ihm standen ein Mann, der eben einen Straftermin im Gefängnisse abgebüßt hatte, und dessen Weib, und der auffallende Kontrast zwischen dem Aussehen des gesunden wohlgenährten Mannes und dem bleichen, vergrämten Antlitz der Frau, aus dem der Hunger herausschaute, brachte ihn zu dem Geständniß, daß doch etwas falsch sein müsse in unserer Strafrechtspflege, oder vielmehr, der sich aufdringende Vergleich ließ ihn einmal sein Herz ausschütten und äußern, was er schon längst empfunden hatte.

Nach seiner Ansicht gehen wir in unserer Sympathie für die Sträflinge viel zu weit. Seine Erfahrung im Richterstuhl hat ihn belehrt — so führt er aus — daß die Mehrzahl der Insassen des County-Gefängnisses dort sind nach eigenem Wunsche oder aber grober Mißachtung des Gesetzes wegen; diese, nicht etwa Unglück und Noth, brachten sie hinter die Gefängnißmauern. Leute dieser Sorte wissen, daß ihrer im Gefängniß ein gutes Bett und gutes reichliches Essen wartet, daß die Härten des Winters ihnen dort nichts anhaben können, und so wird ihnen, was das Publikum für Strafe hält, zur Wohlthat, und zwar zur unverdienten.

„Ich höre", sagte der Richter, „daß die Betten im Gefängniß mit Sprungfeder-Matratzen ausgestattet wurden — Luxusartikel, die sich die Hälfte der hart arbeitenden Farmer des Countys nicht leisten können. Am Danksagungstage gab es Schweinebraten und „Pie". Wer hat jemals dergleichen gehört? Der alte Mann im Steinbruch, der von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends hart arbeitet mit Picke und Schaufel, kann sich solch' gutes Essen nicht beschaffen, aber er muß Steuern bezahlen, damit für die Verbrecher des Countys Luxussachen angeschafft werden können. Das ist ganz falsch. Die Einsperrung im Gefängniß soll eine Strafe sein, und wenn sie zu einem wahren Piknik gemacht wird, dann können wir nicht erwarten, daß Leute mit verbrecherischen Trieben oder trägen Naturen das Gesetz achten werden — weil ihnen bei Gesetzesverletzung eben jenes Piknik in Aussicht steht".

Der pennsylvanische Richter hat da wohl etwas stark aufgetragen, aber viel Wahres ist an dem, was er sagt. In sehr vielen Fällen ist die Einsperrung eines Mannes eine viel größere Strafe für dessen Angehörige, als für den Sünder selbst. Aber, wie läßt sich das ändern? — Richter Lynch verlangt, daß die Sträflinge schärfer angefaßt werden sollen, damit die Einsperrung auch ihnen wirklich zur Strafe werde und die Angst vor der Strafe dann vor Begehung von Verbrechen zurückschrecke. — Das mag etwas helfen, und der Versuch kann nichts schaden, so lange man dabei nicht wieder zu weit geht. Sprungfedermatratzen sind allerdings nicht nöthig in Gefängnissen.

Erschließung Mesapotamiens.

Die hohe wirthschaftliche Bedeutung des vom Sultan der deutschen Gesellschaft zugestandenen Eisenbahnbaues durch Mesopotamien, in Fortsetzung der Schienenwege durch Anatolien, kann kaum überschätzt werden. Es ist bekannt, daß England seit vielen Jahren den Bau einer Bahn zur Verbindung Egyptens mit dem indischen Reiche geplant hat. Ein ähnliches Projekt ist in Rußland erörtert worden, doch stand es dort hinter anderen großen Unternehmungen zurück, auch wird noch heute in Rußland die Meinung Vieler vertreten, daß der Ausgangspunkt einer Euphratbahn am Schwarzen Meere für russische Interessen sehr bedenkliche Seiten habe. Ueberdies wird schon jetzt, bevor die sibirische Bahn und die weitgehenden Pläne in Ostasien durchgeführt sind, in Petersburg die gewaltige Aufgabe eines Kanalbaues zwischen dem Schwarzen Meere und der Ostsee studirt. Die von der Deutschen Bank geführte deutsche Gesellschaft hat eine französische, die mit einem Theilunternehmen vorgehen wollte, in sich aufgenommen. Die Stadt Bassorah oder Basra ist vorläufig als Endpunkt bezeichnet, doch liegt sie noch beinahe 60 Meilen von der Mündung des Schatt el Arab (Vereinigung von Euphrat und Tigris) in den Persischen Golf entfernt. Auf dieser Strecke sind bedeutende Arbeiten erforderlich, da das Mündungsgebiet seit vielen Jahrhunderten versumpft ist.

Die „Times" sagt in einer Besprechung des deutschen Unternehmens, England betrachte, obwohl es sich überflügelt sehe, diese Kulturarbeit ohne Mißgunst, da ihm der Weg offen stehe, sich daran zu betheiligen, und da Deutschland die Richtung einer liberalen Handelspolitik eingeschlagen habe. Der deutsche Handel wird den britischen Wettbewerb nicht fürchten, er wird sich aber auch der Gunst des Sultans erfreuen, der in nicht unbeträchtlicher Höhe Garantie für den Bahnertrag übernommen und die ihm obliegenden Zahlungen für die anatolischen Strecken pünktlich geleistet hat. Der Sultan wird an den Früchten des Unternehmens theilnehmen und gibt sich der berechtigten Erwartung hin, daß die vernachlässigten Länder, die von dem Schienenweg durchschnitten werden, durch ihre große Fruchtbarkeit und den neuen Verkehr, vielleicht auch durch deutsche Einwanderung, den blühenden Zustand des Alterthums wieder erhalten werden.

Eigenthümlich ist die Stellung Rußlands. Die Verjüngung Anatoliens und Mesopotamiens bedroht das russische Reich mit einer gefährlichen Konkurrenz auf dem Getreidemarkt. Andererseits sieht Rußland gern von den Deutschen die Verbindung zwischen Kleinasien und dem Persischen Golf vorbereitet, weil dadurch seine Politik in Persien die Verbindung des Kaspischen Meeres mit dem Golf und die Erreichung des Indischen Ozeans auf diesem Wege gefördert werden wird. Zu dem Ende ist keine positive Thätigkeit des Deutschen Reiches zu Gunsten Rußlands und zu Ungunsten Englands erforderlich, die Thatsachen werden sich folgerichtig vollziehen und objektiv wirken. Englands polizeiliches Schalten in dem Meerbusen auf Grund von Verständigungen mit einigen anwohnenden Sultanen kann nicht ewige Dauer beanspruchen.

Frankreich hat seine Solidarität mit Rußland vor zwei Jahren durch Verhandlung in Maskat, die aber durch Englands Einspruch gescheitert sind, bekundet.

Lokalbericht.

Aus dem Irrengericht.

Vor Richter Jones wurden gestern nicht weniger als 35 Fälle erledigt, in denne es sich um die Untersuchung des Geisteszustandes von Personen handelte, die als irrsinnig in das Detention-Hospital eingeliefert worden waren. Recht bedauernswerth war der Zustand des jungen Farbigen Robert Douglaß, dem unglückliche Liebe den Geist getrübt hat. Während er in dem Apothekerladen, an Calumet Ave. und 23. Str., als Hausknecht beschäftigt war, verliebte er sich in eine hübsche, ebenfalls dunkelhäutige Schöne, die ihm später aber die kalte Schulter zeigte. Diese Abweisung hat der unglückliche Mann sich so zu Herzen genommen, daß er jetzt an Halluzinationen leidet.

R. H. Byrne, von Nr. 6023 Vernon Ave., bis vor Kurzem als Kollektor bei der Illinois Central-Bahn beschäftigt, war im Jackson Park verhaftet worden, weil er in Strümpfen daselbst, wie von einer Tarantel gestochen, umhergesprungen war. Der Unglückliche behauptete gestern vor der Jury, daß er ein Vermögen mit seiner Gesangskunst verdienen könnte, wenn seine Verwandten, die ihn nicht die Bühne betreten lassen wollten, ihm nicht im Wege ständen. Dabei hat der Aermste keinen gesunden Ton in seiner Kehle und noch nie Gesangsunterricht genossen. Die Mehrzahl der gestern irrsinnig Befundenen wurde nach der Anstalt in Jefferson gesandt.

Wagte sein Leben.

In dem Gebäude Nr. 707 West Taylor Straße kam während der letzten Nacht ein Feuer zum Ausbruch, welches so schnell um sich griff, daß der dort im Schlafe überraschte Fuhrmann John Donahue in die größte Gefahr gerieth. Der Flammen und des Rauches nicht achtend, drang der Detektive Josef Dynan, von der Maxwell Str.-Revierwache, in das brennende Gebäude ein und versuchte, den schon bewußtlos Gewordenen ins Freie zu bringen. Aber auch er wurde vom Rauche übermannt und sank ohnmächtig nieder. Die bald darauf eingetroffene Feuerwehr holte Beide heraus. Der Detektive erholte sich bald wieder, doch Donahue, der erhebliche Brandwunden erlitten hatte, mußte nach dem County-Hospital übergeführt werden.

Erfolgreiche Debutantin.

In dem gestern in der Kimball Halle stattgefundenen Konzerte wirkte unter anderen leistungsfähigen Gesangskünstlern auch die Altistin Frl. Elisabeth Mack mit, die Tochter des in weiten Kreisen bestens bekannten Tabakhändlers Herrn G. H. Mack. Die junge Dame sang Bohms „Still wie die Nacht" und die selten gehörten Franz'schen Lieder „Aus meinen großen Schmerzen" und „Im Herbst" mit gutgeschulter, klangvoller Stimme und ausdrucksvollem Vortrag. Die Beifallsbezeugungen, welche jeder ihrer Nummern folgten, waren wohlverdient und werden der jungen Sängerin unzweifelhaft als Ermunterung zu weiterem ernsten Streben dienen.

Der Schießbold ergriffen.

Der Polizei ist es gelungen, in der Person eines gewissen Harry Featherstone jenen Mann zu ermitteln, welcher am letzten Sonntag den Nr. 81 Wells Str. wohnhaften Martin Rheim durch einen Revolverschuß verwundet hat. Featherstone befindet sich in der Chicago Ave.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Die Hunde der Beiden geriethen an Superior Str. an einander, wobei die dem Featherstone gehörige Dogge den Kürzeren zog. Das versetzte den Besitzer in eine solche Wuth, daß er Rheim eine Kugel in das Knie jagte und dann dessen Neufundländer mit einem Schusse niederstreckte.

Verlangen Entschädigung.

Beim Superior-Gericht haben die an Loomis und Congreß Str. wohnhafte Frau Harriet B. Harkins und Frau Sarah Schweitzer, von Nr. 408 W. Congreß Str., gegen die Metropolitan-Hochbahngesellschaft Schadenersatzklagen in Höhe von je $25,000 anhängig gemacht. Die Klägerinnen behaupten, ihr Eigenthum sei durch die Vibration erheblich entwerthet worden, welche die Maschinen in dem Betriebsgebäude der Hochbahngesellschaft an Loomis Str. hervorbringen. Die Erschütterung wäre so stark, daß in ihren Häusern der Kalk von den Decken abfiele. In Folge dessen sei es ihnen unmöglich, ihre Häuser zu vermiethen.

Wegen Kindesentführung.

Frau Nancy Perry, eine Nr. 884 W. Madison Str. wohnhafte Wittwe, machte gestern Abend bei der Polizei der Warren Ave.-Revierwache die Anzeige, daß der Barbier Peter Faulkner, von Nr. 356 W. Monroe Str., ihr dreijähriges Töchterchen Gertrud entführt habe. Zwei Polizisten begaben sich nach der Wohnung des Barbiers und fanden dort die Kleine auf. Faulkner wurde in Haft genommen. Frau Perry gab an, daß Faulkner, welcher mit ihr seit längerer Zeit bekannt war, stets für das Kind eine lebhafte Zuneigung bekundet habe.

* Auf Betreiben der Firma Ayling Brothers hat gestern Richter Chetlain dem Israel Lippman verboten, die Buchstaben "A—B", welche die Handelsmarke genannter Firma bilden, für die Etiketten des Ofenlacks zu benutzen, den er auf den Markt bringt.

* Der Brauereibesitzer Franz G. Dewes scheint auf die Findigkeit der Polizei kein unbedingtes Zutrauen zu setzen. Er erbietet sich deshalb, den Dieben, welche kürzlich einen Theil der Schmucksachen seiner Gattin entwendet haben, für die Rückerstattung der Beute $500 zu zahlen und keinerlei neugierige Fragen an den Boten zu richten.

Fröhliche Weihnachten.

Die „American Expreß Co." vertheilt $60,000 unter ihre Angestellten.

Eine kleine Anerkennung für treue Pflichterfüllung.

Gewaltiger Geschäftsandrang im Postamt.

Die Direktoren der „American Expreß Company" haben beschlossen, diesmal ihren Angestellten in der Weihnachtszeit eine kleine Anerkennung für treue Pflichterfüllung zukommen zu lassen. Als Festgabe wird nämlich jeder Angestellte der Gesellschaft, dessen Jahressalär unter $1000 ist, eine Gratifikation von $5 erhalten; und wenn dieses Geschenk auch, soweit der einzelne Mann in Betracht kommt, gering erscheinen mag, so kostet das „Christkindchen" der Gesellschaft doch nahezu 60,000 Dollars. In Chicago allein werden 750 Angestellte das Weihnachtsgeschenk erhalten, das ihnen in folgendem Begleitbrief übermittelt wird:

„In Anerkennung der treuen Dienste, die Sie im verflossenen Jahre unserer Gesellschaft geleistet und wodurch auch Sie zum geschäftlichen Gedeihen derselben beigetragen haben, erlaube ich mir, Ihnen im Namen der „American Expreß Co." diese wohlgemeinte Weihnachtsgabe zu übermitteln.

A. Antisdel, Geschäftsführer".

Wie die „American", so erklären auch die anderen Expreß-Gesellschaften, daß heuer das Weihnachtsgeschäft ganz besonders gut ist, und einen gewaltigen Aufschwung gegen die letzten paar Jahre aufweist.

Auch im Postamt verspürt man dies in sämmtlichen Departements, sodaß die Jahreseinnahmen, welche jetzt schon die Ausgaben um fast eine Million Dollars übersteigen, noch um Tausende von Dollars erhöht werden dürften. Postmeister Gordon hat übrigens angeordnet, daß auch am Weihnachts- und Neujahrstage die Postsachen einmal abgeliefert werden sollen, und zwar Vormittags.

Stahlen Maler-Utensilien.

Vor Kadi Quinn im Hyde Parker Polizeigericht standen gestern William Sotek, ein früherer Angestellter des Maler- und Anstreicher-Meisters Louis Heintz, Nr. 3702 State Straße, und der im Hause Nr. 4357 Wentworth Ave. wohnhafte Frank Cunningham unter der Anklage, aus dem Heintz'schen Laden Farben, Pinsel und andere Malartitel zum Gesammtwerthe von $500 gestohlen zu haben. Cunningham gestand, daß er in Gemeinschaft mit Sotek, der sich noch im Besitz eines Schlüssels zur Waarenniederlage seines ehemaligen Arbeitgebers befände, den Diebstahl begangen habe. Sotek konnte nicht so leicht zu einem Geständniß veranlaßt werden, wie sein Mitangeklagter. Der Richter sah sich schließlich gezwungen, die Verhandlung bis zum 28. Dezember zu vertagen, um der Polizei Gelegenheit zur Ermittelung weiteren Beweismaterials zu geben.

Stahl einen Kuß.

Der Nr. 2826 Fifth Ave. wohnhafte James Burke begleitete Frl. Rosa Lucas nach Hause, nachdem er mit ihr einen Spaziergang gemacht hatte. Vor der Wohnung angelangt, raubte Burke der jungen Dame einen Kuß, wogegen diese energisch Einspruch erhob. Als der Verliebte trotzdem das Küssen fortsetzen wollte, rief Frl. Lucas laut um Hilfe. Ein Blaurock erschien bald auf der Bildfläche und verhaftete den Küßbold. Polizeirichter Fitzgerald diktirte dem allzu zärtlichen jungen Mann eine Geldbuße von $15 zu. Vor vierzehn Tagen hatte der Kadi den Preis eines geraubten Kusses nur auf $10.50 taxirt.

Wollen ihre Schulden loswerden.

Beim zuständigen Bundesgericht haben die Nachgenannten um Entlastung von ihren Schulden nachgesucht: Stephen A. Earl, Verbindlichkeiten $8,900; Carl Kallenbach, Schulden $4,900; David W. Stearn, Verbindlichkeiten $4,700; Albert Silver, Schulden $3,200; James S. Duet, Verbindlichkeiten $3,000; Jacob und Edward A. Yost, Schulden $3,500; Charles Alstrom, Verbindlichkeiten $2,500; Walter E. Brickman, Schulden $1,700.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michel Hetzel

heute Morgen, den 22. Dez. 1899, um 5 Uhr im Alter von 45 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen nach langem und schwerem Leiden sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeierlichkeit findet Sonntag Nachmittag um 2 Uhr in der Alphonsus-Kirche statt und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen, sowie auch die Brüder der Lake View Loge Nr. 167, I. O. M. A.

Morgaretha Hetzel, Gattin,
Maria Hetzel, Tochter,
Peter, Franz und Johann, Söhne.

Todes-Anzeige.

Germania Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Buchholz,

55 Jahre alt, am 20. Dezember gestorben ist. Das Begräbniß findet Sonntag Vormittag um 11 Uhr, von der Freiheit-Turnhalle, 3417 S. Halsted Str. aus statt. Die Schwestern sind ersucht der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Strahlhof, Präs.
Maria Butenschen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Dora Schieferstein

im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Dezember, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause 303 E. Division Straße, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Kinder nebst Verwandten.
frsa

Ihr würdet erstaunt sein,

wenn Ihr die riesigen Massen von Menschen sehen könntet, die Ihre Feiertags-Einkäufe für Männer und Knaben während der letzten paar Wochen in unserem Laden gemacht haben, die früher in den Läden der unteren Stadt kauften. Dies beweist, daß die Leute anfangen einzusehen, wie viel Geld sie sparen, wenn sie bei STERN'S einkaufen.

Hier sind Geschenke, welche die Herzen der Männer und Knaben erfreuen werden.

Wir geben Jedem, der unsern Laden besucht, ein Souvenir-Weihnachts-Geschenk.

Feiertags-Geschenke für Männer.

- Seidene Hosenträger ... 48c
- Seidene Halstrachten ... 39c
- Japonette Taschentücher ... 7c
- Seidene Mufflers ... 48c
- Wollene Handschuhe ... 25c
- Glace-Handschuhe ... 50c
- Wollene Sweaters ... 93c
- Kameelhaar-Unterzeug ... 48c
- Wolle Strümpfe, alle Schattirungen ... 10c
- Regenschirme, Silber mounted ... 1.00
- Elegante modische Raucher-Jackets ... 4.95
- Fancy farbige Hemden ... 69c
- Winter-Kappen, alle Facons und Moden ... 48c
- Weiche oder steife Hüte ... 98c

Feiertags-Geschenke für Knaben.

- Ganzwollene Sweaters ... 85c
- Fancy farbige Hemden ... 48c
- Schwere wollene Strümpfe ... 15c
- Niedliche Hosenträger ... 15c
- Handschuhe und Mittens ... 23c
- Naturwollenes Unterzeug ... 25c
- Lederne Gamaschen ... 98c
- Kniehosen, in modernen Mustern ... 39c

Anzüge und Ueberzieher für Männer.

- 10.00 Beaver-Ueberzieher für Männer—für ... $6.45
- 15.00 Royal Kersey-Ueberzieher für Männer—für ... $10.00
- 12.00 Winter Cheviot-Anzüge für Männer—für ... $8.45
- 20.00 hochfeine schneidergemachte Anzüge für Männer—für ... $12.50
- Schwere Frieze Ulsters für Männer—für ... $6.45

Anzüge und Ueberzieher für Knaben.

- Astrachan-Reefers für Knaben—für ... $1.50
- Sturm Kragen Chinchilla-Reefers für Knaben—für ... $2.95
- Moderne Ueberröcke für Knaben ... $3.75
- Frieze-Ulsters für große Knaben ... $4.95
- Hübsche Vestee-Anzüge für Knaben, für ... $2.45
- Cassimere Schul-Anzüge für Knaben, für ... $2.95
- Lange Hosen für Knaben—für ... 98c

Offen Abends bis 10 Uhr.
Sonntag bis 1 Uhr.

North Ave. und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und lieber Vater

Charles Richter,

im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Dez., um 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 81 Cleveland Avenue aus. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Anna Richter, Gattin,
Marie Richter, Tochter.
do,fr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Albert Kerlin

nach langem schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren und einem Monat am Mittwoch den 20. Dezember um halb 10 Uhr Abends sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Dezember 1899, Nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause, 950 N. Mozart Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kerlin, Gattin;
Conrad Busch, Stiefsohn;
Marie Zuern, Schwester;
John Zuern, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterchen

Clara

im zarten Alter von 1 Jahr und 4 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Dezember, Nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause, 164 Clybourn Ave., aus nach dem Bonifazius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Louise Ritt, Eltern,
frsa nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Buchholz

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Dezember, Vormittags 11 Uhr von der Freiheit Turnhalle, 3417 S. Halsted Str., statt. Die Beamten sind ersucht, punkt 10 Uhr in der Vereinshalle, 311 W. Division Str., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Therese Behrens, Präs.;
Kunigunde Lange, Sec.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Buchholz

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Dezember, Vormittags um 11 Uhr von der Freiheit Turnhalle, 3417 S. Halsted Str., aus statt. Die Beamten sind ersucht, punkt 10 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Hammel, Präs.;
Theresia Behrens, Sec.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Buchholz,

am 20. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag um 11 Uhr von der Freiheit-Turnhalle, 3417 S. Halsted Str., nach Waldheim statt.

E. Schoknecht, Präsidentin.
L. Baumgarten, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Bollmann

am 22. Dezember, im Alter von 66 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 24. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 401 Sheffield Ave., nach Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Volkmann, Gatte.
Wilhelm, Otto, Friedrich, Alfred, Söhne.
Ida, Tochter.
Emma, Schwiegertochter. fr,so

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Freddie

nach langem Leiden sanft entschlafen ist im Alter von 23 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 427 Washburn Ave., nach Wunders Friedhof.

Alvin und Emilie Scheibe, Eltern.
Alvin und Willie, Brüder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Maria Buchholz

im Alter von 55 Jahren nach langem Leiden am 20. Dezember, um 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr von der Freiheit-Turnhalle, 3417 S. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Johnson, Lizzie Boe, Töchter;
Adolph und Wilhelm Buchholz, Söhne;
George Boe, Schwiegersohn.
do,fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Oscar Weinebrod

Mittwoch, den 20. Dezember, im Alter von 56 Jahren sanft entschlief. Beerdigung am Samstag, den 23. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Nr. 3226 Forrest Ave., nach Oakwood Kirchhof. dfr

Lillie Weinebrod, Gattin;
Charles Weinebrod, Bruder;
Elsie Weinebrod, Schwester.

Die Weihnachts-Feier des **Chicago Schützen-Vereins** findet am **Montag, 25. Dez.,** in unserer Halle im Park statt. Die Züge der Wabash-Bahn fahren wie folgt vom Depot, Ecke Dearborn und Polk Str.: Morgens 9 Uhr 15 Minuten, Mittags 1 Uhr 25 Minuten und 2 Uhr 55 Minuten; Rückfahrt Nachmittags 4 Uhr 25 Minuten, 5 Uhr 7 Minuten und 6 Uhr 47 Min. Tickets für die Rundfahrt kosten 35c und sind in folgenden Plätzen zu haben: Geo. Kuehl, 178 Randolph Str.; Ed. Wendel, 175 Wells Str.; Humbold & Clemenz, 22 Polk Str.; Fritz Roth, 159 Wells Str.; E. Deubler, Quincy No. 9, Ecke Randolph und LaSalle Str. Hotel Bismarck, 180—186 Randolph Str.
Geo Kuehl, Präsident.
A. F. von Velsen, Sekretär.

Erster großer Preis-Maskenball
gegeben vom
Deutschen Wittwen-Verein
am Samstag, den 30. Dezember 1899, in der FORTSCHRITT TURNHALLE, 1824 Milwaukee Ave.
Anfang 8 Uhr Abends.—Tickets 25 Cts. pro Person. Gruppen, welche nach 10 Uhr erscheinen, sind nicht zu Preisen berechtigt. dez15,29

Großes Kinder-Schauturnen
verbunden mit Weihnachtsbescheerung, am Samstag, den 23. Dezember 1899, veranstaltet vom Sozialen Turn-Verein in dessen Halle, Belmont Ave. und Paulina Str. Eintritt 25c für Herr und Dame. Anfang 8 Uhr. Ball! sa,fr

Wir haben Lampen zum Brennen!

Eine feine Auswahl von Lampen aller Art, passend für Weihnachts-Geschenke, zu besonders herabgesetzten Preisen um zu räumen. Wir möchten Eure besondere Aufmerksamkeit darauf lenken, daß unser Laden Sonntag, den 24. Dez., den ganzen Tag offen bleibt.

Abends offen.

The H. C. Schroeder Co.,
480 MILWAUKEE AV.,
nahe Chicago Ave.

Die größte Auswahl importirter sowie hiesiger
Weine,
darunter der vorzügliche Black Rose (World's Fair Prämie), die besten Sorten Whiskies, Rum, Liköre u. s. w. findet man bei der bekannten Firma
KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.,
dez17—24 53—55 Lake Str.

Große Weihnachts-Feier u. Sylvester-Feier
verbunden mit Schauturnen und Bescheerung der Kinder
......des......
Westseite-Turn-Vereins
am Sonntag, den 31. Dezember 1899
in der Turnhalle, 770-776 West Chicago Avenue. Eintritt 25c, zahlbar an der Kasse. Anfang 5 Uhr Nachmittags. 22,27

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momifr EMIL GASCH.

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. 902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Leset die
SONNTAGPOST.

Der Sieg gehört uns!

lauteten die Kriegsdepeschen, und diese Worte können auch wir benutzen, indem wir mit Recht behaupten, daß auch wir den Sieg davon getragen haben unseren zahlreichen Käufern, die sich in letzter Zeit bei uns eingefunden hatten, die größten Freuden bereitet zu haben. Und was waren die Anziehungskräfte? Wir wollen es Ihnen sagen:

Die größte Auswahl in Kleidungsstücken, Die noch nie dagewesenen billigen Preise, Die prachtvollen frei fortgegebenen Weihnachtsgeschenke.

Das waren die 3 Faktoren, daß unser Laden mit Käufern stets überfüllt war.

Kleider machen Leute!

und wenn man sich bei uns durch gute reelle Waaren für billigen Preis elegant kleiden kann, sollte Niemand versäumen, sich dieses Anerbieten zu Nutze zu machen.

Ferner wollen wir unsere Offerte, die nach wie vorher als Geschenk frei fortgegebene

Taschen-Uhr

bei einem Einkauf von

$12 Waaren,

noch auf unbestimmte Zeit beibehalten.

Ein herrliches Weihnachts-Geschenk!

Noch nie dagewesen!

Eine echte importirte Vase

einem Jeden, der für

$7.00 Waaren kauft,

gleichviel in welchem Departement.

Die Geschenke werden sofort

beim Einkauf gegeben.

Keine Preis-Erhöhung trotz der prachtvollen Geschenke!

Unsere Weihnachtsgeschenke!

Gleichzeitig lenken wir die Aufmerksamkeit der Mütter auf unser

Kinder-Kleider-Departement.

Alle diejenigen, die unsere Auswahl gesehen haben, sind sofort für dieselbe eingenommen.

Betreffs der Preise können wir getrost die Versicherung geben, daß was wir für wirklich gute und solide Waaren billiger Preise haben, als irgend ein Geschäft der Stadt. Unsere Einladung geht dahin, uns zu besuchen, und unsere Auswahl zu sehen.

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke frei an die lieben Kleinen!

Verschafft Euren Kindern die große Festfreude, besucht uns mit ihnen und „make them happy".

Unser Ausstattungs-Departement für Herren, Knaben und Kinder

ist so vollständig und die Preise sind derart, daß dieselben von keinem Geschäft der Stadt geboten werden können.

Sämmtliche gekaufte Gegenstände können bis zum 1. Januar umgetauscht werden. Und nun zum Schluß noch

Fröhliche Weihnachten

wünschen Euch

Maas-Baer and Co.

Das älteste deutsche Kleidergeschäft auf der Nordseite.

North Avenue und Larrabee Straße.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Ex-Klopffechter und jetzige Wirth John L. Sullivan in New York ist von der „Anheuser-Busch Co." auf $1600 für geliefertes Bier verklagt worden.

— Die Demokraten von Louisiana hielten in Baton Rouge ihre Staatskonvention ab und stellten W. H. Heard als Gouverneurs- und Albert Estopinel als Vizegouverneurs-Kandidaten auf.

— Die „Globe National Bank" in Boston ist ebenfalls verkracht. Obwohl die Bank schon seit einigen Monaten Schwierigkeiten hatte, kam die Nachricht doch für die Meisten sehr überraschend. Wenn die Bestände sämmtlich eingetrieben werden können, sollen sie den Verbindlichkeiten ungefähr gleichkommen.

— Das Staats-Obergericht in Columbus, O., entschied in einem Klagefall gegen die Bell'sche Telephongesellschaft, daß dieselbe ihre Apparate zu dem Werth einschätzen müsse, welchen sie auf Grund der, durch sie erzielten Einnahmen haben. Bisher war jeder Fernsprech-Apparat nach dem Kostenpreis eingeschätzt.

— Der 30jährige Musiker Louis A. Putnam in St. Louis ersuchte das Recordersamt, ihm, wenn er jemals um eine Heirathslizens nachsuchen sollte, dieselbe zu verweigern, da er unter dem hypnotischem Einfluß einer jungen Dame stehe, welche vielleicht eines Tages auf den Einfall kommen könnte, ihn zu einer Heirath zu bewegen.

— Die Stereotypeure an den Zeitungen in Pittsburg wurden aufgefordert, in Sympathie mit den Setzern an den Streik zu gehen. Bis auf zwei aber weigerten sie sich, dieser Aufforderung nachzukommen. Als Grund ihrer Weigerung geben sie an, daß die Setzer auch den Stereotypeuren, als dieselben vor einiger Zeit in Chicago an den Streik gingen, nicht beigestanden hätten.

— Der Wirth Samuel Goldberger in New York, welcher in der Tammany-Wahlorganisation Kapitän des 1. Wahldistrikts des 8. Assembly-Distrikts ist, wurde unter der Anklage, bei der kürzlichen Wahl eine Anzahl Wähler in seinem Distrikt angesiedelt zu haben, um deren Stimmen zu sichern, schuldig befunden und zu zwei Jahren Haft in Sing Sing verurtheilt.

— Aus Springfield, Jll., wird gemeldet: Zum dritten Male, seitdem der Streik gegen die „Springfield Consolidated Railway" am 10. November erklärt wurde, ist der Versuch gemacht worden, einen Straßenbahnwagen der Gesellschaft durch Dynamit zu zerstören. Das Attentat fand Nachts halb zwölf Uhr statt. Der Wagen wurde durch die Gewalt der Explosion vom Geleise geschleudert und vollständig zerstört. Passagiere befanden sich nicht darin, und die Angestellten blieben unverletzt. Die bisherigen Streiker weisen jede Verantwortung für den Vorfall von sich.

Ausland.

— Die kirchlichen Behörden Preußens haben verfügt, daß in der Nacht des 31. Dezember auf den Kirchthürmen Choräle gespielt werden.

— Signor Marconi ist gegenwärtig mit den deutschen Postbehörden auf der Insel Borkum, an der Mündung der Ems, mit Versuchen in drahtloser Telegraphie beschäftigt.

— Der berühmte Kapellmeister Jean Lamoureux ist in Paris nach zweitägiger Krankheit gestorben. Die Werke von Händel, Bach und Wagner wurden zuerst von ihm in Frankreich zur Aufführung gebracht.

— Aus Peking, China, wird mitgetheilt: Li Hung Tschang ist zum stellvertretenden Vizekönig von Canton ernannt worden. Man nimmt an, daß dies der Vorbote seiner, von Frankreich geforderten Degradirung ist.

— Das Zentrale Landwirthschaftliche Bureau von Rußland hat einen Bericht veröffentlicht, welcher eine Zunahme um 20 Prozent in Winter-Getreide über 1898 und eine Zunahme um 17 Prozent über den durchschnittlichen Ertrag der letzten fünf Jahre zeigt.

— Die italienische Regierung ist von den Ver. Staaten benachrichtigt worden, daß für die, im letzten Sommer zu Talluluh, La., gelynchmordeten Italiener nur eine Geld-Entschädigung an die Hinterbliebenen gewährt werden könne.

— Oberstleutnant Graf der Foucauld, der Berliner französische Militärattaché, ist abberufen worden, weil er einen höheren Posten erhalten wird, und es verlautet, daß der, von ihm innegehabte Posten auf unbestimmte Zeit unbesetzt bleiben wird.

— Aus Kapstadt wird gemeldet: Infolge einer Untersuchung über den Unfall des britischen Transportdampfers „Ismore", der am 3. Dezember auf den Felsenriffen in der St. Helena-Bai scheiterte, ist dem Kapitän auf sechs Monate das Kommando entzogen worden.

— Die Handelskammer von Solingen klagt in einem Artikel, der über die dortige Fabrikation von Eisenwaaren in diesem Jahre handelt, darüber, daß wegen des amerikanischen Zolltarifs ein bedeutender Ausfall in den Ausfuhren nach den Ver. Staaten stattgefunden hat.

— „Friedenssonntag in Kriegszeiten" ist der Titel eines feierlichen Protestes und Appells, den Wm. T. Stead an die Geistlichkeit aller Kirchen in Großbritannien erlassen hat. Er bittet sie, in der jetzigen Krisis zu prüfen, ob sie als „Boten des Friedensfürsten" alles in ihrer Macht Stehende gethan haben, um die schreckliche Kriegspest abzuwenden.

— Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es in dem, am 9. Januar zusammentretenden preußischen Landtage zu einem heftigen Kampf gegen Fürst Hohenlohe kommen wird, den die Konservativen aus dem Amte zu drängen entschlossen sind. Graf v. Hohenthal, ein Mitglied des preußischen Herrenhauses, hat in einem Schreiben an die Kreuzzeitung angedeutet, daß die Konservativen beabsichtigen, die Frage auf's Tapet zu bringen, ob es mit der Verfassung vereinbar sei, Staatsbeamte zu maßregeln, die gegen die Kanalvorlage gestimmt haben.

Lokalbericht.

Mit den Zahlen hapert's.

Und so wird's auch mit der Bezahlung hapern.

Eine Abordnung der Schulvorsteher vor einem Ausschuß der Erziehungs-Behörde.

Dem schulräthlichen Ausschuß für Verwaltungs-Angelegenheiten machte gestern eine Abordung von städtischen Schulvorstehern, Männlein und Weiblein, ihre Aufwartung. Die Herrschaften kamen in Geldangelegenheiten. Sie verlangten, daß der Schulrath die Gehaltsaufbesserungen wieder aufnehme, welche er — ohne die Kosten des Verfahrens genau zu berechnen — im Frühjahr 1898 beschlossen, zeitweilig auch eingeführt, dann aber wieder aufgegeben hat. Außerdem suchte die Abordnung um eine 25prozentige Erhöhung der Gehaltsstufen nach, welche die Schulvorsteher unter den gegenwärtigen Bestimmungen erreichen können. Als Wortführer der Delegation fungirte Vorsteher Lawrence von der Ray-Schule, Vorsteherin Reed von der Schule an Calumet Ave. und Vorsteher French von der Hochschule in Hyde Park. Alle Drei schilderten in beredten Worten, wie beschwerlich die Stellungen der Schulvorsteher seien, was Alles von diesen verlangt werde und wie sie so ziemlich Alles wissen und kennen müssen, was in den vollständigsten Enzyklopädien enthalten ist, und noch eine ganze Menge Anderes dazu. Ein Schulvorsteher müßte hier das Wissen eines Advokaten, eines Arztes, eines Astronomen und ganzer Philosophenschulen in sich vereinigen und im Stande sein, Fragen jedweder Art mit unfehlbarer Richtigkeit zu beantworten, auch wenn man ihn oder sie dazu aus dem festesten Schlafe aufschrecke.

„Wissen Sie", fragte Schulkommissär Loesch den Herrn French, „wie hoch die verlangte Gehaltsaufbesserung den Schulrath jährlich zu stehen kommen würde?"

„Nein, das weiß ich nicht", mußte der Schulvorsteher zugeben.

„Aber das ist doch ein einfaches Rechenexempel. Sie wissen doch gewiß, wie viele Schulvorsteher im Dienste der Stadt stehen?"

„Hm — darüber habe ich mich nicht genau informirt."

„Nun, wie hoch beläuft sich denn der Betrag, welchen die Stadt gegenwärtig an Vorsteher-Gehältern zahlt."

Herr French wußte es nicht, und auch kein anderes Mitglied des Komites vermochte die Frage zu beantworten. Aber Herr French ließ sich durch diesen Zwischenfall nicht davon abschrecken, seine Forderung um Gehaltsaufbesserung für sich und seine Kollegen weiter zu begründen. Man verlange von den Schulvorstehern, daß sie Universalgenies seien, und doch bezahle man sie schlechter, als Advokaten, Aerzte und Hühneraugen-Operateure.

„Wie hoch beläuft sich denn das Durchschnitts-Einkommen der Chicagoer Advokaten?" erkundigte Herr Loesch sich wieder bei dem Universalgenie.

Herr French hatte die einschlägigen Zahlen in keiner Enzyklopädie finden können, und von seinen Kollegen und Kolleginnen konnte ihm auch Niemand aus der Verlegenheit helfen. Herr Loesch versicherte dann, daß sich dieses Durchschnitts-Einkommen noch nicht auf $1500 stelle, auch wenn man jene Advokaten mitrechne, denen ihre Praxis jährlich $100,000 und mehr abwirft. „Ich kenne Advokaten, die in zehn Jahren keinen einzigen Prozeß zu führen haben, und die mitunter zehn Tage lang nichts zu brechen und zu beißen finden können." — „Und ich kenne Aerzte", sekundirte Kommissär Claussenius seinem Kollegen, „tüchtige Leute, die mit beiden Händen zugreifen würden, wenn man ihnen ein Jahresgehalt von $1500 anböte, mit der Gewähr, daß sie jeden Abend um 9 Uhr würden zu Bett gehen können, ohne befürchten zu müssen, aus dem Schlaf getrommelt zu werden".

Schulvorsteher Menard von der Tennyson-Schule meldete sich dann zum Wort und sagte, er spräche im Namen von 140 Kollegen und Kolleginnen, die man bisher überhaupt noch nicht klassifizirt habe, und die deshalb vorläufig keine Aussicht hätten, höhere Gehaltsstufen zu erreichen. Man möge in dieser Hinsicht das Versäumte nachholen.

Beide Gesuche wurden schließlich zu näherer Prüfung an den Finanz-Ausschuß verwiesen.

Auf Empfehlung des Direktors Andrews wurde beschlossen, die Bewilligung von $35,000 für Einrichtung von Schulbibliotheken zu empfehlen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte sich heraus, daß die Bücher und Listen der Schulvorsteher nicht von diesen selber, sondern von den jungen Lehrerinnen geführt werden, die ihre Probezeit abdienen, und daß die Schulvorsteher schon längst nicht mehr selber Unterricht ertheilen, wie sie's früher gethan haben. Unter diesen Umständen konnte das Komite nicht recht einsehen, was die Herrschaften eigentlich thun, um ihr jetziges Gehalt zu verdienen, von der verlangten Aufbesserung ganz zu schweigen.

Auch die von Präsident Harris befürwortete Vermehrung der Hilfs-Superintendentenstellen von 8 auf 15 oder 16 kam zur Sprache. Direktor Andrews war der Ansicht, es würde genügend sein, zwei weitere Hilfs-Superintendenten anzustellen.

Zwei Klondike-Romane.

Wie Dr. Luella Day Frau McConnell wurde und zu großem Reichthum kam.

Frau Lizzie Oliver, eine verkannte Samaritanerin.

Vor zwei Jahren, als das Klondike-Fieber seinen Höhegrad erreicht hatte, wurde auch Frl. Luella Day, eine junge Chicagoerin, welche Medizin studirt und hier bereits dem ärztlichen Beruf obgelegen hatte, von demselben befallen. Die junge Aerztin wollte Gold suchen, viel Gold, um ihren Plan, in Chicago ein Hospital für verkrüppelte Kinder zu gründen, zur Ausführung bringen zu können. Die Gefahren der Klondike-Reise schreckten sie nicht; sie war kerngesund und glaubte die Strapazen weit eher, wie mancher Andere, ertragen zu können, weil sie besser, wie mancher Andere, wußte, wie man den Folgen von Entbehrungen, von Kälte und von ungesunden Einwirkungen des fremden Klimas zu begegnen habe. Das entsetzlich kalte Wetter, welches nach Neujahr 1898 in Alaska herrschte, überraschte die Reisegesellschaft, der auch Frl. Day angehörte, in Dawson. Das erste und damals einzige Gasthaus des jetzt mächtig emporblühenden Städtchens war noch nicht unter Dach gebracht worden. Die Reisenden mußten in Zelten kampiren. Der Typhus brach unter ihnen aus. Die junge Aerztin widmete sich Tag für Tag von früh bis spät der Pflege der Kranken. Dafür hatte sie auch die Genugthuung, daß während des Winters von 43 Patienten, die sich ihrer Obhut anvertraut hatten, nur zwei starben. Dabei hatte sie, zu ihrem Leidwesen, denselben nicht die nöthigen Mittel zur Kräftigung verabreichen können. Milch hatte zu jener Zeit $8 das Quart in Dawson gekostet. Schon damals hatte Frl. Day selten Zeit gefunden, ihren hiesigen Bekannten ein Lebenszeichen von sich zu geben. Später war auch nicht eine Nachricht mehr von ihr angelangt. Da auch ihr Name nicht in den Listen der aus Klondike Zurückgekehrten erschien, befürchteten ihre hiesigen Freundinnen das Schlimmste. Als die Nachricht von dem Unglück im Chilkoot-Paß, in welchem über vierzig Goldsucher unter einer Lawine begraben wurden, hier eintraf, glaubte man, daß die wackere junge Chicagoerin sich unter den Opfern befunden habe. Sie galt hier für todt. — Gestern stieg ein stattliches junges Paar im Auditorium-Hotel ab und schrieb sich als „Mr. und Mrs. Edward McConnell" ins Fremdenbuch ein. Etwa eine Stunde später fuhr die junge Frau allein in einer Kutsche fort. Sie wollte, wie sie dem Hotelclerk erklärte, ihre hiesigen Bekannten persönlich aufsuchen und zu einer Wiedersehensfeier für den Abend einladen. Dieselbe hat denn auch unter großem Jubel gestern Abend in einem der privaten Speisezimmer des Auditorium-Hotels stattgefunden. Frl. Luella Day hat am Yukon-Fluß dem Minenbesitzer Edward McConnell die Hand zum Bunde fürs Leben gereicht und ist gestern an der Seite ihres steinreichen Gatten aus dem Goldlande in ihre Heimathstadt zurückgekehrt. Nach einer längeren Vergnügungsreise, die beide durch Europa zu machen beabsichtigen, wollen sie sich in Chicago niederlassen. Dann soll auch der Lieblingsplan der jungen Aerztin seine Verwirklichung finden und hier ein Hospital für verkrüppelte Kinder entstehen.

* * *

Weniger glücklich ist die Klondike-Reise der Frau Lizzie Agnes Oliver verlaufen, welche gestern vor Richter Stein als Hauptzeugin in dem Ehescheidungsprozeß erschien, den ihr Gatte gegen sie im Superiorgericht anhängig gemacht hat. Frau Oliver, deren Mann bei der Pullman Palace Car Co. eine einträgliche Stellung innehat, wurde im Herbst 1897 auch vom Goldfieber ergriffen. Sie schloß sich einer Gesellschaft von Goldsuchern an, welche von Seattle Ende Dezember nach den Goldfeldern von Klondike aufbrach. Mit dem Führer der Expedition, einem gewissen Danyston, schloß die abenteuerlustige Frau einen Kontrakt, wonach sie für seine Ausrüstung, seinen Lebensunterhalt sorgen und seine Reisekosten bestreiten würde, er hingegen ihr die Hälfte des Goldes abtreten solle, das er finden würde. Zu diesem erhofften Glücke kam es aber nicht. Der Mann erkrankte auf der Reise von Dawson nach den Goldfeldern am Typhus. Die Gesellschaft beschloß, nachdem sie durch diesen Krankheitsfall bereits acht Tage lang in ihrer Reise aufgehalten gewesen war, ihren Führer seinem Schicksal zu überlassen. Frau Oliver, welche mit Provisionen gut versehen war, erklärte, allein bei dem Erkrankten ausharren zu wollen. Die Gesellschaft verabfolgte ihr und dem Patienten Reisepässe nach San Francisco und so viel Lebensmittel, wie sie entbehren konnte. Vom 5. Juli bis zum 12. September hat die Frau den Patienten getreulich gepflegt. Da derselbe sich alsdann so ziemlich von den Folgen der Krankheit erholt hatte, konnte sie mit ihm die Rückreise nach San Francisco antreten. Daselbst ist der Aermste, kurze Zeit nach seiner Ankunft, an der Schwindsucht gestorben. Frau Oliver erfuhr daselbst zu ihrem nicht geringen Aerger, daß ihr Gatte während ihrer Abwesenheit ein flottes Junggesellenleben geführt habe und sich mit der Absicht trage, sich gesetzlich von ihr scheiden zu lassen. Sie eilte nach Chicago zurück und machte dem Ungetreuen Vorwürfe. Der aber kehrte den Stiel um und beschuldigte sie der Untreue. Als Grund zur Scheidung führte er die Thatsache an, daß sie in Begleitung eines fremden Mannes die Reise nach dem Goldland unternommen und, wenn auch nur während der Erkrankung ihres Begleiters, neun Wochen mit demselben in dem nämlichen Zelte zugebracht habe. Herr Oliver hat seiner zurückgekehrten Gattin freiwillig die Benutzung der Familienwohnung überlassen und ist ausgezogen; er erklärt sich auch bereit, ihr bis zur Entscheidung seiner Klage $50 den Monat Alimente zu zahlen; im Uebrigen will er von der Klondike-Touristin aber nichts mehr wissen.

Der Herr Oliver erzählte heute auf dem Zeugenstand, Frau Lizzie sei von jeher übertrieben genußsüchtig gewesen. So habe sie ihn, dem Zeugen, nachdem er krank und hinfällig geworden, Abends häufig mittels starken Dosen Chloral betäubt, um sich dann mit einem Kostgänger der Familie, Namens John Stockes, ungestört vergnügen zu können.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Großer Räumungs-Verkauf

aller unserer Weihnachtssachen—die niedrigsten Preise sind angesetzt für alle Albums—musikalische Albums—Autographen-Albums—Scrap-Bücher—Toiletten-Sets—Rauch-Sets—fancy Arbeits-Kästchen—Rahmen—Celluloid-Sachen—Novelty-Sachen—Kunst-Sachen—Parfümerien—Taschentücher—Portemonnaies—Feiertags-Halstrachten für Männer und Damen—Feiertags-Hosenträger für Männer—Handschuhe—Mittens—Regenschirme etc., etc.—um einen Aufräumungs-Verkauf zu erzielen.

Alle Waaren müssen weg.

Kleider-Dept.

Ganzwollene schwarze oder blaue Kersey-Ueberzieher für Männer, mit ital. Tuch gefüttert, und mit Seidensammet-Kragen, den doppelten Verkauf-Preis werth, für $9.50, $8.50, $7.50 und 6.50

Schwarze oder blaue Cheviot und fancy Cassimere 3 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Rock, Hosen und Weste, Größen 9 bis 15, für 2.95

Blaue Chinchilla-Reefers für Knaben mit Sturmkragen und fancy Flanell-Futterstoffen — Größen 9 bis 15, **1.98**

Fancy gebügelte Percale Hemden für Männer, mit einem dazu passenden Paar Manschetten, für 48c

Fancy Cassimere und schwarze oder blaue Cheviot doppelreihige **Kniehosen-Anzüge für Knaben**— Größen 4 bis 15, für **$1.48**

Feine Seal Plüsch double Band Mützen für Männer, assortirte Facons und fancy Seiden-Futter, $1.50 werth, für 98c

Seidenplüsch double Band Mützen für Knaben, mit Seiden-Futter, für 25c

Spitzen-Gardinen und Leinen-Departement.

3½ Yds. lange und 56 Zoll breite Spitzen-Gardinen, werth $1.50 per Paar, für 75c

$2.50 Fish Net und Nottingham Spitzen-Gardinen, per Paar für 1.69

Irish Point echte Brussel Effekte und Arabian Gardinen, regulärer Preis $5.00 und $5.50 per Paar, für 3.48

Muster von ruffled Muslin- und feinen Nottingham Spitzengardinen, das Stück zu 19c

Volle Größe Opaque Fenster-Rouleaux, mit Franse oder fancy Border — werth von 35c bis 65c das Stück, für 19c

9c Silkaline und japanische Gold-Draperien, per Yard 4½c

Extra schwere Chenille Tischdecken — per Stück 1.25

6-4, 8-4 und 10-4 Tapestry Tischdecken, werth von 1.25 bis 2.00, per Stück 69c

Spitzen-Gardinen- und Leinen-Dept. (Fortsetzung.)

300 Chenille Portieres, das Paar für 2.19

90c Bettdecken — volle Größe — für 59c

2 Yards lange ganzleinene Tischtücher, werth $1.00 — für 59c

35c ganzleinene Damast-Handtücher — das Stück zu 25c

5c Honey Comb Handtücher, mit rothem oder blauem Rand, für 2½c

Gebleichter Tisch-Damast, reguläre 30c Werthe, per Yard 19c

Weiße leinene Tischtücher, mit 12 dazu passenden Servietten, werth $4.00 per Set, für 1.98

Reinwollene Rock-Längen, werth 95c, für 69c

Reinwollene hohlgesäumte seidenbestickte Rock-Längen, werth $3.25, für 1.69

Mäntel-Dept.

Elegante Kleider-Röcke für Damen, gemacht aus brokadirter Seide oder einfacher Brilliantine, gefüttert mit extra guter Qualität Percaline und mit Zwischenfutter, voller Umfang, perfekt hängend, alle Längen, billig zu $5.50, Samstag für 3.79

50 Dtzd. Wrappers für Damen, gemacht aus echt schwarzem Sateen, garnirt mit Novelty Braid und Schulter-Ruffles, alle Größen, für 1.25

200 Angora Pelz-Muffe und Kragen für Kinder, werth $1.50 per Set, — für 75c

Kinder-Kleider, aus reinwollenen schottischen Plaids oder Novelty Kleiderstoffen gemacht, hübsch garnirt, alle Größen, werth $3.50, für 2.25

160 Eiderdaun-Mäntel für Kinder, mit Angora-Pelz garnirt, werth $2.25, — für 1.29

100 importirte reinwollene Biber Shawls, mit Seide geknotete Fransen, gute Werthe zu $6.50, Samstag für 4.48

Mackintoshes für Kinder, einfaches Cape, gut $2.25 werth, für 1.49

Boucle und Kersey Jackets für Damen, einige durchweg mit Satin gefüttert, werth von 6.50 bis 7.50, für 4.98

Putzwaaren.

Roth verschnürte Seiden Poke Hauben für Kinder, mit schwarzem persischen Lammpelz garnirt, eine gute Haube für $1.49, Samstag 98c

Schwere verschnürte Seiden-Hauben für Kinder, garnirt mit fancy Shirring, Seidenschnur und Pelz, werth $2.50, für 1.49

Groceries.

Weihnachtskerzen — alle Größen — die Schachtel zu 5c

Beste Cape Cod Cranberries — per Quart 5c

Unsere beste Elgin Creamery Butter, das Pfund zu 25c

Der allerbeste Schweizerkäse, per Pfd. 15c

Beste neue gemischte Nüsse, 3 Pfd. für 25c

Strikt frische Eier, garantirt, per Dutzd. 14c

Beste Qualität Frankfurter Wurst, per Pfd. 7c

Fancy Carolina Kopf Reis, die 8c Sorte, per Pfund 5c

Fancy California Pflaumen, per Pfd. 6c

Fancy Datteln, per Pfd. 7c

Fancy Cluster Rosinen, per Pfd. 10c

Beste deutsche Pfeffernüsse, per Pfd. 7½c

Beste deutsche Dill oder saure Gurken, per Dutzend 6c

Snyder's Catsup, per Pintflasche 15c

Fancy Californi Apelsinen, per Dutzend 12c

American Beauty Zigarren, 25 in einer Kiste, für 59c

The Winner Zigarren — Long Filler, guter Raucher, per Kistchen 25c

Ye Old Fashion Zigarren — die beste 5c Zigarre, per Kistchen von 25 ..... 90c

Union Rauchtabak — in 1-Pfd. Eimern zu 25c

Unser 30c Old Government Java Kaffee, das Pfund zu 25c

Hühner, Enten, Gänse und Turkeys unter den Marktpreisen.

Aufräumung

mit allen eisernen und hölzernen Spielsachen, Spielen etc. etc. zu heruntergesetzten Preisen — in unserem

Spielwaaren-Annex, 1045 Milwaukee Ave.

Opfer einer Stechaffaire.

Zwischen Georg Howard und Frank Griffith, welche Beide im Anna-Hotel an N. Clark Str. wohnen, kam es gestern Abend im Zimmer des ersteren beim Kartenspiel zu einem Streit, weil einer den anderen des Mogelns beschuldigte. Im Verlaufe der Auseinandersetzung schlug Griffiths seinen Gegner ins Gesicht, worauf dieser ein Messer zog und auf seinen Angreifer losstach. Auf die Hilferufe des Gestochenen eilten mehrere Gäste herbei und überwältigten Howard, der noch immer seine Angriffe auf sein wehrloses Opfer fortsetzte. Griffith hat so schwere Stichwunden am Unterleib davongetragen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Sein Angreifer wurde unmittelbar nach der That verhaftet und in der Chicago Ave. Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Dem Weisen

genügt ein Wort. Es werden Hunderte von Medizinen angepriesen, welche gegen alles Mögliche helfen sollen, aber statt dessen nur Schaden anrichten, darunter viele überzuckerte Pillen, die in großen Mengen scharfe Gifte oder ätzende Metalle enthalten, welche die Organe des Körpers noch mehr zerfressen. Auf der anderen Seite stehen die St. Bernard-Kräuterpillen, welche nur aus Pflanzensäften und ohne Gifte, die sich unter zuckeriger Hülle verbergen müssen, hergestellt werden; Pillen, die also wirklich alle Leber-, Magen- und Nierenleiden heilen, ohne irgendwie zu schaden. 25 Cents. momifr

Beamtenwahl.

In der jüngst stattgefundenen Versammlung des Deutschen Soldaten-Vereins wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident, A. Krause;
Vize-Präsident, P. Spohnholz;
Schriftführer, F. Schmidt;
Finanz-Sekretär, Albert Stibbe;
Zahlmeister, Paul Krüger;
Fahnenjunker, August Hetze;
Ordonnanz, August Witt;
Verwaltungsrath: A. Stibbe, W. Gallas, F. Schmidt II. — Das Eintrittsgeld beträgt nach wie vor $1, und sind Kameraden, die noch keinem Verein angehören, freundlich eingeladen, sich dem Deutschen Soldaten-Verein anzuschließen. Das Vereinslokal befindet sich 378 W. North Ave. Versammlung jeden 1. und 3. Dienstag im Monat.

Beim Zahnärztlichen Verein.

Der deutschamerikanische zahnärztliche Verein begeht am Samstag Abend, den 23. Dezember, in der Aula des „German American Dental College", Nr. 758 Nord Park Ave., eine aus Vorträgen, Christbaum-Feier und Verloosung bestehende Festlichkeit. Den Unterhaltungs-Theil bilden Instrumentalvorträge und Gesangs-Nummern, ausgeführt von Frau v. Puttkammer, und den Herren Dr. Alba, Dr. Aug. Swierczel, Hermann Dietz, H. Haertel, H. Schaefer und Leopold Menn. Präsident Dr. Th. Kollmar wird die Festrede halten. Frau Olga Lange wird die Lieder „Die rothe Rose auf der Haid" von Leßmann und „Winterlied" von Roß zum Vortrag bringen. Zum Schluß: Tanzkränzchen.

Leset die „Sonntagpost".

Alle Waaren, die am Samstag vor 6 Uhr gekauft werden, liefern wir vor Weihnachten ab.

Toiletten-Artikel herabgesetzt.

Toilettenkasten, mit Satin gefüttert, volles Celluloid Case, enthaltend BevelSpiegel, Haar-Bürste, Kamm, 4-Piece Florence-Fittings ... 1.98

Goldplattirt und emaillirt 1.98

Sterling-Silber Kleiderbürste, extra schwere Qualität feine Borsten, assort. Designs . 2.18

Toiletten-Set, dekorirter Porzellan-Rücken, assortirte Blumen-Dekorationen, 11-reihige feine Bristle-Bürste und ovaler Bevel-Plate Spiegel, in mit Satin gefütterter Schachtel 2.98

Haarbürste und Kamm, Ebonoid, Sterling-Silber mounted, ausgezeichnete Borsten ... 1.00

Operngläser, in fancy Leder Case, feine Linsen ... 98c

Operngläser, in Oriental u. weißem Perlmutter, gute Trimmings, extra Qualität Linsen, spezieller Feiertagspreis 3.50
Bessere Gläser bis zu 22.98.

Toiletten-Set, Sterling-Silber, enthaltend Handspiegel, Haarbürste, Zahn- und Nagel-Bürsten, Celluloid Shell Kamm, Sterling-Silber mounted ... 8.98

Aus 4 Stücken bestehendes dekorirtes Toiletten-Set, Bürste und Kamm-Tray, Cologne-Flasche, Pulver-Schachtel und Haarnadel-Tray, hübsch dekorirte Sprays, Zweige u. s. w. ... 98c

Laden Abends offen—Kommt heute Abend.

THE FAIR

Etablirt in 1875. STATE, ADAMS und DEARBORN STRASSE.

Schmucksachen-Offerten am großartigsten hier.

Brochen, beste Gold-Füllung, mit fast allen Stein-Fassungen .. 1.25

Diamant-Ringe, sehr brillant, beachtenswerther Werth 3.25

Brooch Pin, beste Gold gefüllte Brooch Pins . 1.00

Kuckuck-Uhren, geschnitztes Gehäuse, (andere bis 15.00) ... 5.00

Goldgefüllte Manschettenknöpfe, stark und dauerhaft 1.00

Extra schwere Link-Armbänder positiv Sterling-Silber 2.00

Chatelaine-Uhr, aus massivem Silber, garantirt 2.75

Gold gefüllte Hutnadeln, einer der vielen Entwürfe 1.25

Massiv goldene Ringe für Kinder, Steinfassung, hunderte von Mustern zur Auswahl 1.00

Lorgnette-Kette schwere Gold-Füllung, massiv goldener Slide . 3.00

Leder-Gürtel, alle Sorten und wunderbare Werthe für 45c

Porzellan-Standuhren, goldenes Zifferblatt, guter Zeitmesser 6.00

Silberwaaren-Spezialitäten.

Silberplattirte Back-Geschirre—werth $3.50 .... 2.50

Vierfach plattirte Brot-Tray 98c

Kinder-Set, drei Stücke, vierfach plattirt 45c

Servietten-Ringe, beste vierfache Plattirung ... 50c

Metall Photo-Rahmen 39c

Manicue Artikel, alle mit Sterling Silber-Griffen; ebenfalls in echtem Ebenholz, Sterling Silber-beschlagen .. 25c

Salz- und Pfefferbüchsen aus geschliffenem Glas, Sterling Silber-Deckel . 25c

Vierfach plattirte Nuß-Bowlen, werth $2.75, 2.00

Zigarren Jars, Silber-Deckel 95c
Viele andere von 50c bis $3.75.

Sterling silberner Fingerhut ... 15c
Andere bis $5.

Zahnbürstenhalter mit Sterling-Silber Obertheil, 25c

Sterling-Silber Streichholz-Büchse, 75c

Morgen ist der letzte Tag für den Einkauf von Spielwaaren für Weihnachten.

Wir haben bedeutende Herabsetzungen im ganzen Lager vorgenommen, um Euch zum schnellen Einkaufen zu veranlassen — fast alle Vorräthe sind erneuert, so daß die Auswahl nur wenig gelitten hat. Kauft früh am Vormittag, da dann die Verkaufstische am leichtesten erreicht werden können.

Krupp Kanone, aus Holz gemacht, — knallt stark — werth 50c 25c

Schmiedeiserner Eisenbahnzug, Lokomotive, Tender u. Passagierwagen, wth. 75c 30c

Thier-Blocks, 2⅞ Zoll, fein lithograph., wth. 75c 48c

8-zöll. Hartholz Kegel, lackirt u. gestreift, werth 35c 15c
Andere von 12c bis 65c.

Hartholz Ring-Spiel, Ringe überzogen mit Tuch, werth $1.50 .... 75c
Andere zu 45c.

Handgeschnitzte hölzerne Thiere, 6 in Schachtel, wth. 50c 20c
And. bis zu 4.50.

Hartholz Bagatelle Board, starke Feder, werth 1.50 65c
Andere bis zu 4.50.

Hartholz Werkzeugkiste, 18½x7½x5½, gefüllt mit bester Qualität Stahl-Werkzeugen, werth $2.50 ... 1.35
Ander von 20c bis 5.00.

5-Stücke Wasch-Set, hübsch lackirt — werth 50c 25c

12-Stücke Setvon Seesoldaten und Kriegsschiffen, wie Bild, werth 85c 40c
26-Stück Bleisoldaten und Kavallerie 38c

Spiel-Nähmaschine, wie Abbildung, garant. zu nähen, werth $2.00 ..... 1.15
Andere auf Ständen bis 3.75.

Chang Musical Toy, spielt Metallophone, wth. 50c ... 25c

Wagen und Gespann, wie Abbildung, Pferde bewegen sich im Schritt, wth. 50c 25c

Mechan. Trolley Car, 15½ Zoll lang, fein emaillirt, starke Feder, werth $2.50 — für 1.48

Mechanischer Blechfisch, 9 Zoll lang, schwimmt im Wasser, werth 75c ... 35c

Castle Bau-Blocks, werth $1.50 .... 75c

4-Stück Soldaten-Anzug, wth. 35c 15c
Andere bis zu 2.90.

6-St. Soldat.-Anzug, wth. $2 85c

Pelzsachen werden theurer.

Der Preis von Sealskins ist in den letzten paar Tagen beträchtlich in die Höhe gegangen und eine weitere Erhöhung wird erwartet — befriedigt jetzt Eure Wünsche in dieser Beziehung und spart Geld.

169.00 für $225 Alaska Sealskin-Jackets — gemacht in der neuesten 24-zöll. Boxfront Facon, von feinen vollen Fellen, hohe Sturmkragen, kleine Aermel, hübsche Manschetten, gefüttert mit einfachem oder fancy Satin; Passen, Facon und Arbeit absolut die besten — spezieller Festtags-Preis 169.00

75.00 für $125 Coats aus persischem Lammfell — gemacht von vollen Fellen (keine Stücke), neueste Box Front Facon, 24 Zoll lang, gefüttert mit schwerem farbig. Satin, fein gemacht und finished, werth $125, spezieller Preis .. 75.00

45.00 für Nearseal Coats — 24 Zoll lang, — hübsche Box Front Facons, hoher Roll Kragen, kleine Aermel, zugeschnitten von vollen soliden Fellen, gefüttert mit schwerem braunem Satin, ausgez. gemacht und passend, spezielle Festtagspreis 45.00

87.50 für echte braune Marder-Capes — 30 Zoll lang, voller Sweep, gemacht von vollen Fellen, mit schwerem Satin gefüttert 87.50

Collarettes zu 3.98 — Electric Seal, runde oder Tab Effekte, einfache der Yoke Effekte, Fronts besetzt m. Schwänzen, mit Satin gefüttert .. 3.98

98c für Novelty Pelz-Sets für Kinder — gemacht von weißem Lamm, flacher Novelty Muff u. runde Boa, garnirt m. Band, werth $1.75, speziell 98c

Cameras: Photographen-Artikel.

Cyclone Sr. Camera — 4x5 — mit vollständiger Ausstattung und ein Dutzend Platten—wirklich $8 werth — reduzirt auf 4.95

Cyclone Jr. Camera — 3¼x3¼ Zoll—mit vollständiger Ausstattung und ein Dutzend Platten, — werth $5.50 — reduzirt auf 3.65

Kombi Camera — gebraucht Films— wirklich $1.50 werth — jetzt zu $1 verkauft — reduzirt auf 25c

Columbia Camera — 3½x3½ — werth $1.50 — Verkaufs-Preis 25c

Ray Camera — 4x5 Zoll, mit zwei doppelten Plattenhaltern — werth $6 — Verkaufs-Preis 2.98

Ideal Folding Camera — 4x5— mit Bausch & Lomb doppelten Linsen — $15.00 werth für 8.95

Sliding Tripods — werth $1,25 — Verkaufs-Preis 59c

Trag-Gehäuse für alle Cameras und Kodaks reduzirt von $2.50 auf 95c

Veranschaulichung von „Aristo" Self-Toning Papier in diesem Depart. von 11 Vorm. bis 4 Nachm.
Alle Eastman Kodaks um ein Drittel herabgesetzt.

Jäger-Ausstattungs-Station.

Feines 12-Gauge Schrotgewehr —30zöll. Twist-Läufe — linker Lauf choked Bore zum Schießen nach großer Entfernung, feiner Walnußholz Kolben— checkered Pistolen-Griff — Case gehärteter Frame — wäre ein gutes Weihnachts-Geschenk $15.00 werth 8.95

Hochfeiner „hammerleß" Revolver — blau oder Nickel, mit Perlmutter-Griffen garantirt akkurat und perfekt zu sein — ein Zehndollar-Revolver für 5.25

12 Unz. Canvas-Rock für Jäger — Farbe von abgestorbenem Gras—wasserdicht stark genäht — ein prachtvolles Geschenk für jeden Jagd-Liebhaber— wird regulär für $3.00 verkauft — herabgesetzt auf 1.98

Ganzwollene Sweaters für Knaben—passend für Schlittschuhlaufen oder Jagen — gerollter oder Matrosen-Kragen — in fancy Streifen und soliden Farben—regulär $1.50 — morgen 98c

Ganzwollene Sweaters für Männer—für Schlittschuhlaufen oder Jagen — 4 Muster—Streifen u. solide Farben—feinste Qualität Garn—viele $2.50 u. einige $3 Sweater—heruntermarkirt f. diesn Verkauf auf 1.98

Raucher-Coats.

Rauch-Jackets für Männer—feine, ganzwollene Stoffe in neuen karrirten Mustern — Shawl-Kragen — Seidenschnur-Kante—attraktive dauerhafte Hausröcke 4.95

Rauch-Jackets für Männer — elegante braune, grüne und zweifarbige Serges — doppelt gesteppte Nähte — fancy Plaid Stulpen und Taschen — $8.00Werth 6.00

Rauch-Jackets für Männer — all die neuesten modernen zweifarbigen Effekte— oliven, braune, grüne und weinfarbige schottische Plaids — elegante Seiden-sTrimmings—niedliche Röcke — sollten $10.00 bringen 7.75

Vor-Inventur Kleider-Verkauf.

Wir offeriren viele interessante Werthe in zuverlässigen, reellen Kleidern — die Sorte Kleider, worüber man sich nachher nicht ärgert, die ihre Facon behalten und durchaus Befriedigung gewähren. In den Taschen jeden Kleidungsstücks steckt unsere gedruckte Garantie, dadurch wird jedes Risiko für den Käufer gehoben. Wir berechnen nie mehr als die Hälfte des gewöhnlichen Kleider-Profits, aber gerade jetzt bieten wir noch größere Verlockungen, wie das Nachstehende beweist:

Spezial-Offerte in feinen Herren-Anzügen, die sich gleich gut für Semi-Dreß und Geschäftskleider eignen — die neuesten Muster dieser Saison in fancy Worsteds, mit einfachen oder doppelbrüstigen Westen — alle mit hochfeinem Futter gemacht und sorgfältig geschneidert — die Sorte, die gut steht, den richtigen Sitz hat und gut paßt — alle Größen von 34 bis 46— für normal gebaute, dicke, kurze und lange Männer — eine große Anzahl zur Auswahl — und ein merkwürdig niedriger Preis bei der ganzen Partie 11.75

$10.00 Herren-Ueberzieher — wir garantiren, daß sie zufriedenstellen — dieselben kommen in feinen, ganzwollenen Kerseys — blau, schwarz und braun (alles durchaus echtfarbig) — zugeschnitten in den modernen Längen, vom eleganten Short-Box bis zu den extra Längen — Satin-Aermelfutter, Sammet-Kragen und doppel-gesteppte Nähte — passen dem Langen, Kurzen, Dicken oder Normalgebauten — moderne, gutstehende und dauerhafte Röcke, die positiv $14 werth sind 10.00

Reelle Knaben-Kleider.

Vestee Anzüge für Knaben — alle Größen, 3 bis 8 Jahre — ebenfalls doppel-reihige Facons, 6 bis 16 Jahre — große Auswahl von hübschen Mustern in dauerhaften Stoffen— gut geschneidert — können nirgends für weniger als $3 verkauft werden — unser Spezial-Preis 1.95

Hübsche Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 16 Jahre — kleine Größen in eleganten Vestee Facons, mit kleinen doppel-brüstigen Vests — sehr feine Sorten blaue Serges, Clay Worsteds, fancy Tweeds und englische Cheviots— eine große Auswahl zu........ 3.95

Reefers für Knaben—verfertigt aus strikt ganzwollenem Frieze—in Blau, Schwarz, Oxford und Braun—mit ganzwollenem Fancy Plaid Futter—in voller Länge geschnitten und mit großem Sturm-Kragen versehen—alle Größen von 3 bis 16 Jahren—gewöhnlich verkauft zu $5.00—morgen verkauft zu........ 3.95

Feinste Reefers für Knaben—in Blau, Schwarz, Oxford, Long-Nap Chinchillas— durchweg ganz Wolle und sehr feine Gewebe—Aermel gefüttert mit starkem Iron Cloth und mit ganzwollenem fancy Cassimere Rumpf-Futter—wirkliche $6.50 Werthe—Spezial-Preis für morgen........ 4.95

Lange Hosen-Anzüge für große Knaben—Größen 14 bis 19 Jahre—doppelreihige oder einfache Sack-Facons—sich guttragende, ganzwollene Stoffe, in den modernsten und neuesten Muster und Schattirungen dieser Winter-Saison—sorgfältig zugeschnitten— gut aussehend und perfekt passend—zu.... 6.95

Ueberröcke für Knaben—in Winter-Schwere—Größen 4 bis 13 Jahre—elegante „Up-to-date" Kerseys in blauen und Oxford Mischungen—ausgezeichnet zugeschnitten und geschneidert—positive $5.00 Werthe— eine bemerkenswerthe Offerte für Samstag nur 3.95

Weihnachts-Damen-Halstrachten.

Das größte und beste Lager von Halstrachten zu populären Preisen in Chicago. Größte Werthe.

Jabots mit Stock-Kragen — gemacht von Liberty Seide, in allen Farben (wie Bild)—auch hübsche Spitzen-Jabots mit fancy Bändern u. Chiffon, wir zeigen 50 Facons zu 1.19 und 98c

Fancy Jabots— gemacht von Liberty Seide, auch nette Spitzen-Jabots — jedes in einer netten Schachtel verpackt — passend für Weihnachtsgeschenke, spezieller Werth zu 59c

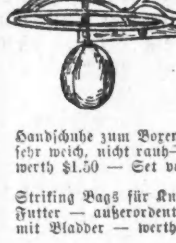
Turn-Over Kragen — sehr modisch, in den Hals des Kleides zu stecken — sie sind gemacht aus zarter Stickerei mit feiner Val. Spitzen-Einfassung — speziell morgen zu 25c

Modische Collarettes, Boas gem. von schwarzer Libertyseide mit losen Enden—bester Werth in Chicago— wir zeigen 35 Facons zu 3.95, 2.95, 1.98, 1.48 und 98c

Importirte weiße Spitzen-Ties — feine Brussels Spitzenmuster — ¼ Yard breit und 2 Yards lang 98c

Extra feine Feiertags-Jabots, mit Stock-Kragen, gem. von Liberty-Seide, Chiffon, Band und Spitzen, mit netter Schachtel — $2.50 und $3.00 Werthe — für 1.96

Spezialitäten in Athletic-Waaren.



Fraziers Striking Bag Platforms — ganz Stahl—stark gebaut und verträgt den stärksten Schlag — nimmt kein Licht weg und sammelt keinen Staub an — feinste und schnellste Platform die gemacht wird — verkauft vollständig mit Swiwel — werth $6.50 — spezieller Verkaufs-Preis 4.00

Känguru Striking Bags für Männer — welted Nähte — Canvas gefüttert — ein perfekter Bag in jeder Beziehung — vollständig mit guter Bladder — sollten für $2.25 verkauft werden — reduzirt für diesen Verkauf auf 1.75

Handschuhe zum Boxen, für Knaben — Regulation Größe — stark genäht — sehr weich, nicht rauh—ein ausgezeichneter Handschuh zum Ueben— werth $1.50 — Set von vier für 95c

Striking Bags für Knaben — gut finished— flache Nähte — starkes Canvas-Futter — außerordentlich leicht und fest — dieser Bag vollständig mit Bladder — werth $1.15 .... 75c

Handschuhe zum Boxen für Männer — gut passend — mit weichem krausem Haar ausgestopft — weich und nicht rauh — Hand-Griff — ventilirte Handflächen — 4 Handschuhe zu einem Set — in Sporting Goods Läden zu $2.75 verkauft — unser spezieller Preis für diesen Samstag 1.95

Reelle Schlittschuhe.

Union Hardware Co.'s Lock Lever Schlittschuhe — für Männer — gehärtete Stahl-Läufer — garantirt 33c

Union Hardware Co.'s Männer-Schlittschuhe — neue Muster — Zehen- u. Fersen-Plate — blau und lackirt — gehärtete Stahl-Läufer 88c

Union Hardware Co.'s Männer-Schlittschuhe — voll nickelplattirt Ränder und Plates hochfein plattirt 1.13

Union Hardware Co.'s Männer-Schlittschuhe — solide Stahl welded Läufer — nickelplattirt — polirt 1.93

Union Hardware Co.'s Schlittschuhe für Männer—der allerfeinste Schlittschuh, der gemacht wird — voll nickelplattirt 3.69

Donohues Racing-Schlittschuhe — die echten, brauchen keine Empfehlung 3.48

Union Hardware Co.'s Union Club Schlittschuhe für Damen u. Kinder, voll nickelplattirt 1.68

Peck & Snyder's Club Schlittschuhe für Damen — rolled Stahl Läufer — hochfein polirt — Russet Straps 98c

Peck & Snyder's Club Schlittschuhe — beste welded Stahl-Läufer — gehärtete und geschliffene Kanten — alle Theile nickelplattirt und buffed — neue Facon Fußplatte, nett gravirt, — Maroon Riemen .. 2.75

Peck & Snyder's Club Schlittschuhe für Männer — welded Stahl-Läufer — gehärtet und temperirt 1.18

Hockey Schlittschuhe — von allen schnellen Schlittschuhläufern gebraucht, für Damen und Männer — einfache oder gebogene Läufer — von 39c bis 2.58

Die berühmten Great American Club Schlittschuhe—für Männer— gerollte Stahl-Läufer—geschliffene Kante, voll nickelplattirt 1.58

Riemen-Schlittschuhe für Damen — Läufer kalt gerollt — Metall-Tops 73c

Club Schlittschuhe für Damen — hochfein nickelplattirt — Russet Leder-Riemen 1.28

Einige passende Geschenke für Männer die rauchen.

Es wäre wirklich eine heikle Sache, ein annehmbareres Geschenk für Männer, die rauchen, zu finden, als eine Kiste feine Zigarren, eine gute Pfeife, ein fancy Zigarren-Jar, oder einen Zigarren-Anfeuchter. Unser Lager ist unbeschränkt und enthält eine Auswahl, groß genug, um Jedermann zu befriedigen.

Tabak-Jars — eine große Auswahl von Auswahl 25c

Echte Block Meerschaum-Zigarren-Spitzen — prima Qualität echte Bernstein-Spitze — in mit seidenem Plüsch gefüttertem Etui — werth $1.50 — speziell zu ... 95c
Andere bis zu 4.95.

Quarter-sawed eichene Zigarren-Moisteners—feiner Piano-Finish—nickelplatt. Trimmings—mit Zink ausgeschlagen—halten 50 Zigarren—Inskriptions- oder Namen-Schilder—ausgezeichneter Werth zu $3.50 — herabgesetzt, um mit dem Lager aufzuräumen, zu 1.75
Eine große Auswahl varlirend im Preise bis 4.75.

Zigarrenspitzen —echter Meerschaum, fancy und einfach — mit echter Bernsteinspitz, in seidegefütt. Etui, wt. $1½ 75c
Andere bis $5

„La Perlita", „Suprema" — garantirt reine Vuelta Havana Einlage und Sumatra Deckblatt — Cuban handgemacht — extra große Sorte — Spezial-Preis für die Kiste mit 25 Stück morgen 2.38

„Queen Dido" — reine Havana — Cuban handgemachte Zigarren—Puritanos—gewöhnlich verkauft für $4.50—per Kiste mit 50 Stück .. 3.50

„La Predicta Cosio" — reine, lange Havana Einlage — Havana Deckblatt — und Binder — handgemacht—Fabrik Nr. 55, New York — werth $4.00 — Kiste mit 50 Stück 3.00

First Consul — echte Vuelta Abajo Havana Key West Cuban handgemachte Perfektos— werth $4.00— Kiste mit 50 Stück ... 3.40

Spezielle Partie in Zigarren als Geschenke — 25 Zigarren in Kiste verpackt — Marken wie „Thomas Carlyle", „Social Club" und „Imperial" — alles Perfecto Größe — Verkaufspreis — Auswahl per Kiste 1.25

Key West reine Havana Zigarren — Morey's Havana „Resagos", „Marquette" — diese und andere populäre Marken — sind handgemacht — in diesem Verkaufe herabgesetzt, per Kiste mit 50 Stück . 2.15

„Puro Perfectos", „La Superfine", 2 Marken — jede mit langer gemischter Einlage und feinem Sumatra Deckblatt — Spezialpreis für diesen Verkauf, Kiste mit 50 Stück 1.50

„O. K.", „Cuban Belle", und viele andere Marken zur Auswahl — feines geflecktes Sumatra Deckblatt — eine ausgezeichnete Zigarre — Kiste mit 50 Stück 1.00

La Coralina Key West — gemacht aus dem feinsten Vuelta Havana Casino — 3 für 25c — Kiste mit 50 Stück für 3.95

„Check" — eine gute, rauchbare Zigarre, garantirt, sicherlich zufriedenstellend — Kiste mit 50 Stück 59c

Französische Brier-Pfeifen—prima Qualität 14kar. goldplattirte Mountings—2½zöll. echte Bernstein-Spitze in Chamois gefüttertem Etui, Bulldog Facon — werth $2.50 ... 1.59
Andere zu 6.95.

Echte Block Meerschaum-Pfeifen — prima Qualität echte Bernstein-Spitze, in mit seidenem Plüsch gefüttertem und mit Chamois überzogenem Etui — werth $2.75— speziell zu . 1.95

Echte Block Meerschaum Bowls, mit Rohr — in Etui — herabgesetzt von $2.00, $2.75, $3.15 und $3.45 auf 1.50

Gold-headed Spazierstöcke — gemacht von der Fradley Co., N. Y. — garantirt für 14 bis 20 Jahre-Ebenholz-Stöcke ... 3.95

Extra spezieller Verkauf von Feiertags-Schuhen.

Unsere ungeheure Auslage von Schuhen zu 2.50 — durchaus zuverlässige Männer-Schuhe, die nirgends in Chicago zu dem Preise zu bekommen sind — sie sind in schwarzer Kid Emaille und Box Calf, und in lohfarbigem Russia Calf — mit leichten, einfachen und schweren doppeltenSohlen versehen—hervorstehende oder knappe Kante — in Knopf- und Schnür-Facons—die prachtvollste Auswahl zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis, wenn man die ausgezeichnete Qualität in Betracht zieht—alle Größen — für 2.50

Männer-Schuhe für 3.00 — eine vollständige Auswahl von modernen, gut gemachten Schuhen, in Blucher-, Congreß-, Knöpf- und Schnür-Facons in Kid, Enamel, Box Calf, Glanzleder-Calf und Wax Calf, mit hervorstehenden oder Sohlen mit knapper Kante, schwere oder leichte Sorte, englische, Harvard-, Bug- und London-Zehen, mit Leder oder Drilling gefüttert, in Schwarz u. den korrekten lohfarb. Schattirungen—jedes Paar völlig garantirt 3.00

Fancy Slippers für Männer — Chenille bestickt — 3 spezielle Partien zu 3 speziellen Preisen, nämlich 79c, 69c und 59c

Feine Leder-Slippers f. Männer—braun, schwarz und lohfarbig—Dongola und Goat, Opera- und Everett-Facons— nur 1.00

Feine Feiertags-Slippers für Männer — neueste Facons und Arten —in chokoladenfarbig, roth, schwarz und Maroon — mit weißem und farbigem Kid-Futter — Opera- und Everett-Facons, handgenäht — für 1.50

Feine Glanzleder-Schuhe für Damen, Männer und Knaben, für Gesellschaften, mit Tuch- und matten Leder-Obertheilen — neue Facon Leisten und Zehen — „mannish" und Opera-Form, zum Knöpfen und Schnüren—20 Facon in all den Schuhen bis $4.50 wt. $3

Sammet bestickte Slippers für Damen und Knaben — Chenille-Stickerei — Glanzleder-Besatz — werth bis zu 75c 49c

Filz-Hausschuhe für Damen, Mädchen und Kinder — mit Leder- oder Filz-Sohlen — 65c werth — nur 49c

Juliettes und Lappet-Slippers für Damen—4 Farben, Filz- und Leder-Sohlen—spezieller Preis 98c

Weihnachts-Geschenke für Männer.

Männer-Halstrachten zu 25c — bestehend aus Tecks, Four-in-Hands, String Ties und Band Bows — ein riesiges Assortiment von prächtigen Farben in hübschen up-to-date Mustern — die modernsten Facons— ausgezeichnet gemachte Kravatten — eine endlose Varietät zu einem erstaunlich billigen Preis, wenn man ihre Güte in Betracht zieht, nur 25c

Feine Männer-Halstrachten zu 45c— eine imponirende Auslage von Four-in-Hands, Tecks, Flowing Ends und Puffs — in zahllosen Mustern und prächtigen Schattirungen—alle Sorten — alle Materialien — es hält schwer anderswo zu höheren Preisen dieselben Sachen zu bekommen — wir geben Euch die Auswahl von unserem riesigen Assortiment für den sehr mäßigen Preis von nur 45c

Fein gewobenene elastische Hosenträger für Männer — mit starken Schnallen — patentirten Unterhosen-Supporters — Kid, Braid und elastische Enden — eine fancy Schachtel mit jedem Paar 35c

Fancy Hosenträger für Männer — vergoldete Trimmings, fancy gestreiftes elastisches Gewebe — große Varietät von Mustern — jedes Paar in einer fancy Schachtel .. 50c

„Dent's" Dreß Handschuhe — mit runden, P. K. oder rig Nähten — in allen neuen Herbst-Schattirungen — gewöhnlich zu $2.50 verkauft, für .. 1.95

Fancy Satin Hosenträger für Männer — rosaroth, blau, Cardinal, schwarz und weiß — alle mit Handstickerei — mit extra starken Kid Enden — eine fancy Glas-Schachtel mit jedem Paar .. 85c

Feine Qualität seidene Amherst Mufflers für Männer — in den neuesten Effekten — Plaids, Checks, geblümt, punktirt und gestreift — mit weißem und farbigem Futter — extra gut gearbeitet — für 89c

Pariser Handschuhe für Männer — die up-to-date Handschuhe der Saison — alle Pique genäht — hübsch bestickt — in eleganten Schattirungen — von mittlerer Schwere und ganz leicht 1.50

Feinste Männer-Halstrachten — in einer Vielfältigkeit der hübschesten Effekte — in Tecks, Imperials, English Squares, Four-in-Hands u. s. w. — mit schwerem Atlas gefüttert — ein riesiges Lager von prächtigen Mustern, in den allerneuesten Schattirungen die in Necktie Seide zu haben sind — und eine fancy Schachtel mit jedem Einkauf — für 75c
Andere Ties bis zu 2.75.

Glace-Handschuhe f. Männer — mit Astrakhan Rückseite — sind hübsch, warm und dauerhaft, für 1.25

Abends offen bis Weihnachten.

Candies und Nüsse. 5. Floor.

Gemischte Nüsse — Pfd. 12c
Kindergarten gemischter Candy, Pfd. 10c
Gebrochener gemischter Candy—Pfd. 10c
Cream Mixed Candy—Pfd. . . . 10c
Cream Bon Bons und Chocolates — Pfd. 20c
Beste assortirte Chocolates — per Pfd. 25c

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Handschuhe.

89c für P. K. Prime Lamb Kid Handschuhe für Damen, 3 Reihen und Spider bestickter Rücken—in allen Größen, $1.25 Werthe.
$1.25 für $2 echte franz. Glace-Handschuhe für Damen, 2 Pearl Clasps u. neueste Combination Farben u. Stitchings, $2 Werthe.
89c für $1.25 echte franz. Kid Dreß und Promenade Handschuhe f. Männer, Maggoni Fabrikat, alle Größen.

Morgen ist Schluß! und Weihnachts-Waaren müssen weg, ganz gleich, wie groß die Kosten oder der Verlust!

Wir halten keine Waaren von einer Saison zur andern. Sie werden doch nur zerbrochen und abgestoßen. Kommt und nehmt sie. Die Preise spielen keine Rolle.

4c f. Ausw. von einer Partie angekleideter Puppen, mit dazu passendem Hut, 25c werth.
5c p. Schachtel, so lange sie vorhalten, f. Toy Paints—herabgesetzt von 15c.
5c Stück, so lange sie vorhalten, f. Toy Gewehre— herabgesetzt von 15c.
4c p. Dutz., so lange sie vorhalten, f. Kerzen-Halter, herabgesetzt von 12c.
29c für weiß emaillirte Puppen-Betten, 10x15 groß—50c werth.

25c für große Sorte Feuerspritze oder Schlauchwagen, hübsch emaillirt—(so lange sie vorhalten)—herabgesetzt von 49c.
9c für Scroll Saw Bilder-Räthsel, 10x14 groß—25c wth.
59c (so lange sie vorhalten, f. eiserne Trick Dog Sparbüchsen, nie für weniger als 98c verkauft.
29c (so lange sie vorhalten) f. Lokomotive Bilder-Räthsel, Größe 9x12—59c werth.

65c so lange sie vorhalten, für die „Daisy" Drucker-Presse gut gemacht, arbeitet sehr leicht, herabgesetzt von $1.25. Größere Sorten aufwärts bis zu $3.00.
29c so lange sie vorhalten für wollene Schafe, 10 Zoll hoch — waren 59c.
33c für das wohlbekannte Spiel: „Louisa", Größe 17x19, 75c werth.
19c so lange sie vorhalten, für eine Partie von Ställen, Grocery-Läden usw., hübsch ausgestattet — von 48c herabgesetzt.

18c für eine vollständige Uniform-Ausstattung— 39c werth—andere bis zu $2.
42c für d. interessante Spiel: „Telegraph Boy", Größe 17x19, Werth 85c.
35c solange sie vorhalten, f. „Our Sailor Boy" Blocks, Gr. 13x17, schönes Geschenk, 95c Werth.
39c solange sie vorhalten, f. Hartholz Bau-Blocks, Gr. 10x15, die allerbesten, Werth $1.

Hosenträger. Feinste importirte seidene und Satin Hosenträger für Männer, Sterling Silber-Schnallen, einige in fancy Schachteln verpackt, jetzt zu halbem Preise, werth $3.75 bis 25c, Samstag $2.25 herunter bis zu 12c

Mufflers. Feinste Seiden- und Satin-Mufflers für Herren — neueste Importation, quilted und wendbar, werth bis $2.25 — Auswahl Samstag $1.48 und herunter bis 49c

Männer-Halstrachten. Hunderte von Dutzend kleidsame Tecks, Puffs und Imperials, neueste und zierlichste Muster und Farben, Waaren 75c und 49c werth, Auswahl Samstag für 49c und . . . 25c

Halb-Strümpfe. Fancy Halbstrümpfe f. Herren—schöne Farben—doppelte Fersen und Zehen — importirte Waaren — 25c Qualität — Samstag drei Paar in Schachtel und ein Paar Garters — alles für 45c

Männer-Hemden. Feine weiße Hemden für Männer — gebügelt — Qualität und Finish gleich irgend einem $1.50 Hemd — speziell am Samstag zu 75c und 49c

Ueberzieher und Ulsters zu erstaunlichen Preisen!

Keine solche Werthe waren je zuvor möglich für durchaus moderne, gut gemachte und zuverlässige Kleider! Morgen ist der Tag — Hillman's der Platz!

Ganzwollene Anzüge für Männer— in einfachen und doppelbrüstigen Facons—in Schwarz, Blau und Grau und in fancy Worsteds—guter Schnitt —überraschend gut gemacht und nicht einer in der Partie, welcher unter $5.00 bis $8.00 werth ist—alle in einer großen Partie—für Euch zur Auswahl für **$3.47**

Männer-Ueberzieher und Ulsters — ein Kombinations-Verkauf zu $5.00 das Stück — die Ueberzieher in blauem u. schwarzem Kersey und Beaver, grauen und braunen Friezes und Meltons, richtig zugeschnitten und gemacht — die sturmsicheren Ulsters garantirt ganzwollen, zugeschnitten in Extra-Längen, mit großen Sturmkragen und extra schwerem Wollfutter durchweg — $8 und $10 wäre billig — morgen Auswahl für **$5.00**

Ueberzieher und Ulsters — gemacht von feinen importirten Irish Friezes, Meltons, Kerseys, Vicunas, und English Coverts—einige gefüttert mit Clay Worsteds, einige mit Satin und italienischem Ledertuch-Futter; modern in Schnitt und Besatz und gut gearbeitet — so gut wie jeder Rock anderswo zu $15.00 und $18.00—Hillman's Preis für Ueberzieher oder Ulsters **$8.88**

65c für 3-Stücke Knaben-Anzüge — Größen 3 bis 8 — in blau, grau und braun, großer Matrosen-Kragen, hübsch mit Seiden Soutache ausgestattet — ein regulärer $2.00 Anzug.

Ganzwollene Knaben-Anzüge — gemacht mit doppeltem Sitz und doppelten Knieen — ein regulärer $3.50 Anzug — 25 Facons zur Auswahl — morgen nur **$1.98**

Knaben-Reefers — Blau, grau und braun — Größen 4 bis 16 Jahre — der gewöhnliche Preis ist $3.00 — Verkaufs-Preis **$1.95**

Reguläre $5-Knaben-Reefers—in Irish Friezes, Meltons und Chinchillas — in Blau, Grau, Braun und Schwarz—gefüttert mit bestem Cassimeres und Double-Wrap Lederfutter—Größen 4 bis 16— morgen nur **$3.48**

$5 und $6 schneider-gemachte Herren-Beinkleider — all die neuesten Moden — speziell für Samstag — nur **$2.48**

Weihnachts-Geschenke

— für —

Jung und Alt!

— für —

Männer, Mütter und Kinder!

Der Weihnachtsmann ist da, hat sein Hauptquartier bei uns aufgeschlagen, und wird einem jeden Mann, der einen **Ueberzieher** oder **Anzug** bei uns kauft, einen dieser schönen importirten **Steinkrüge** verabfolgen. **Müttern** und **Kindern** veranstalten wir eine spezielle **Weihnachtsbescheerung** mit Geschenken, die so zierlich und nett, so praktisch und schön sind, daß sie den lieben Kleinen große Freude machen werden.

Kommt also, Ihr Väter und Mütter mit Euren Kindern nach unseren Geschäften. Keiner von Euch wird uns ohne ein Geschenk verlassen, ob Ihr viel oder wenig kauft.

Bei unserer reichhaltigen Auswahl von

Ueberziehern, Anzügen, Kinder-Anzügen, Reefer-Jacken

und den unter den Herrenausstattungs-Gegenständen als besonders praktisch anerkannten Weihnachts-Artikeln, wie

Mufflers, Halsbinden, Plüsch- und Tuchkappen, leinene und seidene Taschentücher, seidene Hosenträger, seidene und andere Regenschirme, weiße und bunte Hemden, leinene Kragen, Mützen, Hüte u. s. w.,

wird Jeder von Euch etwas finden, was er braucht, und zu Preisen, die von keinem Geschäft der Stadt übertroffen werden.

Unsere Geschäfte sind nächsten Sonntag bis 4 Uhr Nachmittags offen.

Yondorf Bros.

Zwei große Nordseite-Geschäfte:

Nordost-Ecke North Avenue und Larrabee Str. | 545—547 Lincoln Avenue, nahe Wrightwood Ave.

Die Frau Kanonikus.

Eine wahre Geschichte aus dem niederösterreichischen Weinlande.

Von Joh. Peter (Prachatitz im Böhmerwald).

Schwarz auf Weiß war's zu lesen:

„Die kanonische Visitation, verbunden mit der Religionsprüfung an der dortigen Volksschule, findet nächsten Mittwoch um 3 Uhr Nachmittags in der dortigen Pfarrkirche statt. Hiervon wird der Ortsschulrath mit dem gemessenen Auftrag in Kenntniß gesetzt, darüber Mittheilung zu machen. Der Unterricht hat dabei keine Beschränkung zu erfahren.

Der k. u. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender des Bezirks-Schulrathes: N. N."

Mit breiter, amtswichtiger Stimme hatte er es in Gegenwart des Gesindes seiner besseren Hälfte vorgelesen, der „Paragraphen-Hansl", der im schmucken Weinlandsdorfe das ehrenvolle Amt eines Bürgermeisters bekleidete, mit dem zugleich auch die Würde des Obmannes des Ortsschulrathes verbunden war.

Breitspurig saß er beim Mittagsmahle, als der Postbote eintrat und ihm das amtliche Schriftstück einhändigte.

„Vom Bezirksschulrathe in N. N." stand auf dem Kouvert gedruckt, und die geschriebene Adresse lautete: „An den Ortsschulrath in Dalkendorf. Portofreie Schulsache!"

Der Paragraphen-Hansl war ein Mann, der es mit seinem Amte genau nahm, deshalb legte er rasch den Suppenlöffel beiseite, schneuzte sich nach echt bürgermeisterlicher Dorfsitte in die Hand und reinigte dieselbe im Tischtuche, steckte sich dann die Brille auf sein Gesicht, öffnete den Amtsbrief und las seiner hyperklugen Lena, die ob der Würde ihres ehelichen Oberhauptes in allen sieben Himmeln schwebte, die Kunde von der bevorstehenden Religionsprüfung vor.

Und eine Religionsprüfung ist doch ein Ereigniß im Dorfe, zumal in Dalkendorf, wo dieselbe stets nur vom Kanonikus in der Bezirkshauptstadt abgehalten wurde.

Einen leibhaftigen Kanonikus von Angesicht zu Angesicht zu sehen, heißt bei den Bauern fast so viel, wie wenn man dem Bischof selbst ins Auge schaute!

„Bis zum nächsten Mittwoch sind nur mehr vier Tag'", meinte der Bürgermeister, „und so heißt's nun schnell handeln, daß dem Hochwürdigen ein feierlicher Empfang bereitet werde. Ein Kanonikus ist schon etwas, was sich sehen und hören lassen kann, und es gebührt ihm Ehr' und Preis! Und er soll sehen, daß der Bürgermeister von Dalkendorf eine Lebensart kennt und weiß, mit wem er's zu thun hat. Wenn's auch etwas kostet, die Geschichte, macht nichts! Wird alles geschickt der Gemeinde aufgerechnet, und die Dalkendorfer können sich bei der Prüfung der Gemeinderechnung die Schädel zerbrechen — sie werden es doch nicht herausklügeln, was der Kanonikus gekostet hat! Das Erste, so jetzt zu thun ist, ist die Abhaltung einer Ortsschulrathssitzung."

„Sepp" — hierbei wandte er sich an den Pferdeknecht — „lauf schnell zum Traher, dem Feldhüter, hinüber, und er soll sogleich zu mir kommen!"

Sepp eilte, so flink ihn seine krummen Beine zu tragen vermochten, und in fünf Minuten stand der Traher, die Pfeife im Munde und den „Helm" in der Hand, vor seinem Herrn und Gebieter und harrte in Ehrfurcht der Befehle.

„Gehst gleich zum Herrn Pfarrer und Lehrer, sowie zu den Ortsschulräthen und sagst ihnen Bescheid, daß heute Abends nach dem Gebetläuten in der Gemeindekanzlei eine Ortsschulrathssitzung stattfindet. Es handelt sich um die Religionsprüfung am nächsten Mittwoch, also um eine wichtige Sache, und deshalb sollen die Herren vollzählig erscheinen!"

Der Traher machte seinem Namen Ehre und flog wie der Wind, und als die Abendglocken verklangen, fanden sie sich einzelweise ein, die Herren vom Ortsschulrathe: zuerst der Pfarrer, dann der Lehrer, hierauf der „schiache Franzl mit dem unheimlichen Blick", der die Würde eines Schulaufsehers bekleidete und fast nie aus dem Rausch herauskam, ferner der „Silber-Rudi," der sich immer rühmte, daß er der Gröbste sein könne, wenn's just sein müßte, dann der „Zeitl-Toni", genannt der feine Mann, weil er immer nur hochdeutsch sprechen wollte, obwohl er das Ding nie recht zusammenbrachte, und schließlich der „weiße Sepp", gemeinhin nur der „Weiße" genannt, der zu Allem immer Ja und Amen sagte.

Das waren die Herren vom Ortsschulrath in Dalkendorf.

Eine riesige Weinflasche stand auf dem Tische, welche die Geister der Herren Schulräthe hell machen sollte und welche von der Lena bereits wohl verbucht worden war in der Rubrik „Sonstige Auslagen" der Gemeinderechnung.

Der Paragraphen-Hansl eröffnete die Sitzung, die auch wirklich bis weit nach Mitternacht dauerte und im Weinkeller ihren Abschluß damit fand, daß die Bauern auf dem Kartoffelhaufen herumlagen wie Heu und Stroh, indeß Pfarrer und Lehrer schon lange daheim des Schlafes pflegten.

Und in dieser Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt und protokollirt: Der Mittwoch sollte vom Ortsschulrath schulfrei gegeben werden; der Herr Kanonikus sollte mittelst bürgermeisterlicher „Gelegenheit" von der Stadt abgeholt und nach Dalkendorf gebracht werden; es sollte ihm unter Böllerschüssen und vollem Glockengeläute ein feierlicher Einzug bereitet werden, wobei die Schulkinder vom Pfarrhofe bis zur Kirche Spalier bilden und weißgekleidete Mädchen Blumen streuen sollten; der Ortsschulrath und die Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister an der Spitze sollten sich am Empfange betheiligen und der Bürgermeister sollte eine Ansprache halten; der Lehrer sollte beim Segen und Libera in der Kirche alle Register der Orgel ziehen, daß es laut gehe, und nach der Prüfung sollte beim Bürgermeister auf Gemeindekosten zu Ehren des Herrn Kanonikus ein feierlicher Schmaus stattfinden. Nach demselben sollte die bürgermeisterliche „Gelegenheit" unter Glockengeläute und Böllerschüssen den Kanonikus wieder dahin bringen, von wannen er gekommen.

Punkt für Punkt wurde solches in's Protokoll gesetzt, dasselbe von allen unterschrieben, und nun hub die Nachsitzung im Weinkeller an, die ein so klägliches Ende auf dem Kartoffelhaufen nehmen sollte.

* * *

So kam der Prüfungstag, und ganz Dalkendorf war auf den Beinen, um den Herrn Kanonikus, der nach der Meinung des Silber-Rudi ein noch höheres Wesen als der Pfarrer sein sollte, zu sehen und zu ehren. Die Arbeit ruhte, die Dorfmusik probte im Schulhause den Einzugsmarsch, die Rauchfänge qualmten, die Leute gingen sonntägig gekleidet und hielten Feiertag.

Schon am frühen Morgen hieß der Bürgermeister seinen Pferdeknecht einspannen. Dem in Wien gekauften Landauer, der nur dann hervorgeholt wurde, wenn der Paragraphen-Hansl mit seiner Lena auf einen „Kirtag" fuhr, sollte heute die Person des Kanonikus erst die rechte Weihe geben, und der krummbeinige Sepp mit dem versauerten Verstand hatte sich auch die redlichste Mühe gegeben, Pferde und Wagen so sauber als möglich herauszuputzen.

„Jetzt fährst Du in die Stadt zum Herrn Kanonikus, der die Religionsprüfung abhält, und richtest ihm einen schönen Gruß von der Gemeinde Dalkendorf aus und sagst ihm, daß du um ihn gekommen bist! Um längstens zwei Uhr Nachmittags erwarten wir Euch, kannst Dir also Zeit lassen!"

So sprach der Bürgermeister zum hirnbeschlagenen Sepp, und dieser fuhr ab.

Unterwegs gab es schmucke, in Rebengrün versteckte Kirchdörfer und in jedem Orte winkte ein Buschenschank dem weinseligen Sepp gar verlockend zu. Weil der Sepp nun heute mit dem Landauer fuhr und die Sonne auch gar ausgiebig auf die Rebengaue niederbrannte, so glaubte er sich im Rechte, wenn er vor jedem Buschenschank hielt und sich einige Viertel Heurigen gönnte. Und richtig! Als er um zehn Uhr in der Bezirksstadt anlangte, war er so weit gekommen, daß er nicht mehr wußte, wen er eigentlich holen sollte. Das seine Begriffe schon in seinem normalen Zustand übersteigende Wort „Kanonikus" wollte ihm in seinem jetzigen Weindusel nicht mehr einfallen, wiewohl er dem Wirth hundertmal versicherte, daß ihm das Wort auf der Zunge liege.

Endlich nach langem Kopfzerbrechen und nachdem sich die Weinhitze in seinem Gehirn etwas gelegt, erinnerte er sich, daß er den Herrn abholen solle, der immer die Schulprüfungen abhalte.

Der Wirth ging mit seinen Gästen zu Rathe, und vereinte Bemühungen brachten es heraus, daß dieser Herr kein Anderer als der k. k. Bezirksschulinspektor sein könne.

„Da musset Ihr zum Herrn Schulinspektor gehen", belehrte jetzt der Wirth den vergeßlichen Sepp; „der hält die Schulprüfungen im ganzen Bezirk ab."

„Richtig!" lallte der Sepp und schlug sich an die Stirn. „Hab's ja gesagt, daß mir das Wort auf der Zunge liegt. Wer kann sich aber auch so ein Malefizwort merken: „Schulinschreckter!"

„Inspektor und nicht Inschreckter heißt es!" verbesserte der Wirth.

„Alles ein, Schreckter oder Speckter!" meinte der Sepp. „Wenn ich nur weiß, wen ich heimbringen soll! Das ist die Hauptsache!"

Unverzüglich machte er sich nach der Wohnung des Bezirksschulinspektors auf, die man ihm früher gezeigt, und als er hinkam, traf er die Frau des Inspektors an, der er auch kurz und bündig sein Anliegen vorbrachte.

„Einen schönen Gruß von der Gemeinde Dalkendorf soll ich ausrichten, und der Herr Schulinschreckter soll gleich mitfahren zur Schulprüfung!"

Die Inspektorsfrau sah den Tölpel von der Seite an und wußte nicht, was sie mit ihm beginnen sollte.

Als sie aber in sein ehrliches Gesicht blickte, gewann sie die Ueberzeugung, daß der Bursch in vollem Ernste spreche, und so gab sie ihm auch wahrheitsgetreuen Bescheid: „Sagt dem Herrn Bürgermeister, ich lasse mich schönstens empfehlen! Der Herr Inspektor ist schon seit acht Tagen auf Visitationsreisen und wird nach seiner Heimkehr sofort nach Dalkendorf zur Schulprüfung kommen!"

Dem Sepp war es recht. Er aß sich im Wirthshause gut an, und schon um elf Uhr fuhr er wieder nach Dalkendorf zurück ohne — Kanonikus.

* * *

In Dalkendorf waren alle Vorbereitungen zum Empfange des Kanonikus getroffen.

Die Schulkinder waren um halb ein Uhr ins Schulhaus bestellt, oben vom Thurmfenster mußte der Traher unablässig Ausschau halten, um das Zeichen zu geben, wenn der Wagen in Sicht komme, im Glockenhause standen drei Männer zum Läuten in Bereitschaft, die Böller waren bestellt, die Mädchen liefen weißgekleidet und mit Myrtenkränzen im „geschneckelten" Haar herum, die Gemeindevertreter erschienen im Cylinder und in schwarzen Anzügen um ein Uhr im Pfarrhofe, die Dorfbevölkerung pilgerte in die Kirche, die Musikanten nahmen vor dem Kirchthore Aufstellung und die Lena arbeitete mit fünf Köchinnen in der Küche, daß ihr der Schweiß in Strömen von der Stirne rann.

So wurde es ein Uhr, und nun dröhnte des Trahers Stimme vom Thurme herab: „Sie kommen schon! Läuten!"

Im Nu fingen die Glocken zu läuten an, bald auch krachten die Böller, die Schuljugend und die Gemeindevertretung nahmen vor dem Pfarrhofe Aufstellung, und der Lehrer eilte auf den Kirchen-Chor, um den Kanonikus bei seinem Einzug in die Kirche mit einer gewaltigen Fuge zu begrüßen.

Unter vollem Glockengeläute und dröhnenden Böllerschüssen fuhr der Sepp langsam daher, bis er vor den Pfarrhof kam. Nun schlug die Musik ein, und die große Trommel wurde sogar der schallenden Glocken Herr, die Kranzeljungfrauen streuten Blumen auf den Weg, und der Lehrer begann in der Kirche seine mühsam einstudirte Fuge loszulassen. Der Pfarrer stand ehrfurchtsvoll vor dem Wagen, um dem Herrn Kanonikus beim Aussteigen behilflich zu sein, und der Paragraphen-Hansl probte im Stillen den Beginn seiner Begrüßungsrede.

Endlich hielt der Wagen, und der Sepp wollte sprechen. Doch schon hatte der Pfarrer die Wagenthür geöffnet, und der Bürgermeister, den Cylinder in der Hand, trat vor. Da traf ihn der rathlose Blick des Pfarrers.

„Der Herr Kanonikus ist nicht da!" kam es tonlos von des Pfarrers Lippen.

„Nicht da?" klang es aus aller Munde.

„Wo hast Du den Herrn Kanonikus gelassen?" herrschte der Bürgermeister seinen Knecht an.

Dieser aber blieb felsenruhig und antwortete in aufrichtigstem Tone: „Die Frau Kanonikus läßt sich schönstens empfehlen, und der Herr Kanonicus kann nicht zur Prüfung kommen, weil er schon seit acht Tagen auf Schreckzionsreisen ist! Wenn er heimkommt, wird er sogleich kommen!"

Sprach's, trieb die Pferde an und verschwand vor den Augen der verblüfften Menge . . .

Sprachlos löste sich die ganze Gesellschaft auf, die Kinder wurden entlassen, und in einer Stunde war das Dorf wie ausgestorben, weil alles an die Arbeit ging. Nur im Bürgermeisteramte gab es ein gesegnetes Schmausen, an dem auch Pfarrer und Lehrer theilnahmen.

Da, um drei Uhr, kam des Pfarrers Haushälterin keuchend dahergerannt und brachte die wahrhaft niederschmetternde Hiobpost: „Der Herr Kanonikus ist da!"

Alle schnellten von ihren Sitzen empor und eilten in den Pfarrhof. Und dort saß der leibhaftige Kanonikus, der ohne Sang und Klang seinen Einzug in's Dorf gehalten. Bald erhielt er die nöthigen Aufklärungen, und so konnte der hochwürdige Herr nichts anderes thun, als lachen. Die Prüfung aber konnte er erst am nächsten Tage vornehmen, weil keine Kinder da waren, und der Paragraphen-Hansl konnte ein doppeltes Festmahl auf die Gemeinderechnung setzen.

Der Alibibeweis des Einbrechers.

Ein in den Annalen der Kriminalgeschichte wohl ziemlich vereinzelt dastehender Fall, daß ein des Mordes Beschuldigter seine Unschuld durch Eingeständniß eines anderen Verbrechens bewies, hat sich in der Affaire eines Doppelmordes in Steinabrückl ergeben. Als dieses Verbrechens oder der Theilnahme an demselben verdächtig war nämlich vor Kurzem in Eggenberg ein gewisser Anton Pack verhaftet worden, in dessen Besitze man eine Menge falscher Bärte fand. Der Verhaftete leugnete mit Entrüstung jedwede Theilnahme an dem Verbrechen und schritt, als er sah, daß man von dem Verdachte nicht lassen wollte, zum Geständniß eines Einbruchsdiebstahls, durch das er sein Alibi in glänzender Weise erwies. Er war nämlich in der Nacht, in der die Blutthat in Steinabrückl verübt wurde, bei einem Einbruchsdiebstahl sehr weit von Steinabrückl „beschäftigt", und so mußte er freilich der Blutthat ganz fern stehen. Gleichwohl hatte man an ihm einen sehr guten Fang gemacht; denn man fand bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung ein ganzes Lager von Einbruchswerkzeugen aller Art, sowie eine Vorrichtung zum Herablassen von höher gelegenen Fenstern, mit selbstschließenden Haken — den modernsten Errungenschaften der Einbruchstechnik entsprechend. Nachträglich wurden auch seine zwei Brüder und ein Brückenbauarbeiter verhaftet, bei welchem man eine Menge von gestohlenen Gegenständen fand.

— Das sagt genug. — „Studiosus Pumper ist wohl so manchesmal in Zahlungsschwierigkeiten gewesen?" — „Na, wenn der ausstudiert hat, kann er ein Buch über den „Umgang mit Gerichtsvollziehern" herausgeben."

Wie die Boeren sprechen.

Ueber die Entstehung des „Afrikansch," des südafrikanischen Holländisch, das von dem europäischen Holländisch ganz wesentlich abweicht, veröffentlicht Door. C. Hesseling eine jetzt sehr zeitgemäße Schrift: „Bijdrage tot de Geschiedenis der Nederlandsche Taal in Zuid Afrika." Man hat früher die Entstehung dieser besonderen Sprache auf den Einfluß der deutschen, französischen und britischen Ansiedler zurückzuführen versucht. Thatsächlich aber existirte das sogenannte „Kap-Holländisch" als gesprochene Sprache schon vor der britischen Okkupation. Die Veränderung durch den Einfluß des Englischen ist daher ausgeschlossen. Die Spuren der deutschen Sprache sind im „Afrikansch" noch eher zu erkennen. Sie beschränken sich aber auf eine größere Anzahl von Kraftwörtern, die wohl größtentheils durch die zu einer Zeit sehr zahlreichen deutschen Soldaten im Dienste der Holländischen Ost-Indien-Gesellschaft in das Vokabularium des „Kap-Holländisch" hineingekommen sind. Auch die Sprache der Eingeborenen, die Hottentottensprache, war nicht von wesentlichem Einfluß. Eins der interessantesten Dokumente für die Entwicklung des afrikanischen Holländisch befindet sich in den Archiven der Kapkolonie. Es ist ein Manifest des Rebellen Etienne Barbier aus dem Jahre 1739, dessen Sprache von jedem holländischen Dialekt dieser Tage beträchtlich abweicht. Als Mitverfasser wird der Burgher Pletsholt genannt. Hesseling schreibt nun diese Modifikation der holländischen Sprache in Südafrika vor Allem dem Einfluß des Malaiisch-Portugiesischen zu, einer korrupten Form des Portugiesischen, die mit fremden Elementen, besonders der Sprache der unermüdlichen Seefahrer, der Malaien, vermischt war. Der Seeruhm Portugals war längst vorüber, aber seine Spuren waren noch darin zu erkennen, daß das Malaiisch-Portugiesische die Sprache war, mit der sich alle Matrosen jeder Nationalität auf dem ganzen Indischen Ozean verständigen konnten. Der rege Verkehr der holländischen Schiffe auf dem Ozean, die am Kap auf ihren Fahrten nach Zeylon, Java und anderen östlichen Besitzungen Station machten, konnte eine Vermischung der Sprachen leicht mit sich bringen. Am wesentlichsten aber war, daß die aus Indien nach Südafrika importirten Sklaven und Malaien das Malaiisch-Portugiesische als gemeinsame Sprache hatten.

— Von der Schmiere. — Direktor des Schmieren-Ensembles: „Müller! Müller! Wenn Sie mir noch ein einziges Mal die Kriegsfahne von der ‚Jungfrau von Orleans' als Schnupftuch benützen, werde ich Ihnen fünfzig Pfennig von der Monatsgage abziehen!"

Leset die „Sonntagpost".

...Letzte... Aufforderung!

Feiertagsartikel zu halben Preisen

M. J. Sidder. K. Sidder.
Sidder's NORTH SIDE FAIR
285 AND 285½ E. NORTH AVE

Unser Laden wird Sonntag den ganzen Tag offen bleiben.

Weihnachts-Kerzen, alle Farben und Größen, per Schachtel 7c
Weihnachtsbaum Taps, 7½ Zoll hoch, nur . . . 3c
Farbiger gewundener Draht, 3 Bündel für . . . 5c
Weihnachtsbaum-Verzierungen — große Ballen in vielen verschiedenen Entwürfen, nur 3c
Wachs-Engel, gute große Sorte, ... 5c
Bisque Figuren, sehr hübsch, Stück nur . . . 5c
Wasser Sets, böhmisches Glas, dekorirt und vergoldet, werth 2.00, per Set . 1.33
Messing-Tische mit Onyx-Platte — werth 10.00, nur 5.95

Volle Größe Albums, mit gefärbtem Celluloid-Deckel, wth. $2.50, 1.45
Arbeits-Boxes, Plüsch und Celluloid-Deckel, fein passend, werth 1.50, nur 98c
Rasir-Set, Celluloid-Box, sehr gute Ausstattung, werth 2.50, nur 1.45
Fancy Toiletten Case, mit fancy Ausstattung, große Sorte Celluloid Box, nur . . 98c
Portemonnaies für Damen, Grain Leder mit Sterling Silber beschlagen, nur 25c
Leinene Bilderbücher mit farbigen Bildern, nur 5c
Zauber-Laternen, große Sorte, Messing-Fountain, werth 1.50, nur 98c

2fach gebogene Knie-Schlitten mit Drachen-Köpfen, hübsch polirt, nur 49c
Hartholz Clipper, große Sorte, bemalt und verziert, nur 19c
embossed und finished, werth 1.75, nur . . 98c
Pult mit Roll-Deckel, Hartholz, hübsch
Puppen-Haus, werth 75c, nur 49c

Gratis! Versäumt diese Gelegenheit nicht! Gratis!

Besonders großartige

Weihnachts-Geschenke

werden verabreicht am Samstag, den 23. Dez., und bis Weihnachten,

in den populären Schuh-Geschäften

SINSHEIMER BROS.,

375 Blue Island Ave., 241 Ost North Ave.,

Seht Euch die Auswahl in

Weihnachts-Geschenken

an in unseren Schaufenstern!

Schkipatarenrache.

Konstantinopel, im November.

„— — also Der muß sterben, und Du wirst ihn tödten — verstehst Du? Das ist der Befehl.“

„Und ich soll ihn tödten“, wiederholte der Angeredete mechanisch.

„Du wirst reich belohnt werden, natürlich, und man wird Dich an einen sicheren Ort entkommen lassen, das garantire ich Dir — Du weißt, ich halte mein Wort, oder vielmehr“ — bei diesen Worten schlug der Sprecher für eine Sekunde seinen Rock zurück und deutete auf ein dort verborgenes Abzeichen — „wir sind gewohnt und im Stande, unser Wort zu halten.“

Der Andere nickte. „Und wenn er mich tödtet? Er ist nie unbewaffnet“.

„Das ist Deine Sache — stoß' sicher! Kein Revolver und überhaupt keinen Lärm, kein Aufsehen — vergiß das nicht.“

„Ich werde mein Mögliches thun. Bis wann muß es geschehen sein“?

„Wir geben Dir drei Tage. Sobald Du Deinen Auftrag ausgeführt, wirst Du auf der nächsten Polizeistation Meldung erstatten und fordern, sofort zum Chef der Geheimpolizei geführt zu werden. Er hat schon seine Verhaltungsbefehle empfangen. Und nun Gott befohlen!“

Der Beamte grüßte leicht und schritt davon, während der andere — es war ein höherer, aber noch verhältnißmäßig junger Offizier — nach einem tiefen Salaam regungslos stehen blieb und ihm mit gedankenschwerem Blick nachschaute, bis ein Hamal mit einer Bürde auf dem Rücken sein lautes „Warda!“ vor ihm ertönen ließ. Dann erst ging er langsam die wenig belebte Seitengasse hinauf, die in die Hauptstraße führte.

Drei Tage darauf durcheilte wie Lauffeuer die Stadt die Kunde von der Ermordung eines berüchtigten Lebemannes; am hellichten Tage zu einer Stunde, wo noch reges Leben durch alle Straßen fluthete, war ein Günstling und Vertrauter des Sultans in einem für gewöhnlich stark besuchten Kaffeehause von einem Offizier ohne äußeren Grund und ohne Wortwechsel meuchlings erdolcht worden. Aber merkwürdiger noch: der Mörder hatte sich selbst gestellt, und man erfuhr, daß er zur Vernehmung durch vom Herrscher selber beauftragte hohe Beamte ins Palais transportirt worden wäre. Dann hörte man tagelang nichts, man hatte nur Vermuthungen: man sprach von Palastintriguen, man unterschob der That politische Bedeutung, man sah in ihr das Ende eines Eifersuchtsdramas. Und dann plötzlich, ehe man noch zu einem Schluß gekommen war, vernahm man, daß der Mörder verschwunden, unauffindbar verschwunden wäre! Monate gingen ins Land, da tauchte das Gerücht auf, daß er auf einem griechischen Segler entkommen, erst nach Athen geflüchtet wäre und sich nun in Frankreich befände. Damit war die Sache für die große Masse abgethan — man hatte an genug Anderes zu denken.

Aber es gab Leute, die den Mord und den Mörder nicht vergessen hatten.

* * *

Aktsche-Hissar ist ein unbedeutendes kleines Felsennest unweit Skutari im albanesischen Theile Mazedoniens; seine Bewohner nähren sich vom Ertrag ihrer Schaf- und Ziegenheerden, soweit sie nicht das einträglichere Geschäft des Raubens betreiben oder in der Hauptstadt als Portiers oder Wächter paradiren. Sie sind wie alle Albanesen — oder, wie sie sich selber nennen, Schkipataren — ebenso kräftig wie furchtlos und rauh und unbotmäßig wie alle Gebirgsvölker. Ein Leben hat dort keinen Werth, und die Blutrache stirbt unter ihnen nie aus; vollständige Ruhe herrscht selten in jenen Gebieten, und es ist der Regierung noch heute nicht gelungen, die Leute an die Rechtsprechung durch die Gerichte zu gewöhnen oder die Entsendung der Boten zu verhindern, die die Kunde von einer an einem Schkipetaren verübten Gewaltthat in die Berge von Dorfschaft zu Dorfschaft tragen.

Es war ein Abend im vergangenen August, die Sonne war dem Untergang nahe, als ein staub- und schweißbedeckter Schkipetar sich den Hütten und Zelten von Aktsche-Hissar näherte. Vor der ersten Wohnung machte er Halt, von dem wüthenden Gebell der Hunde empfangen. Ein Mann trat ihm entgegen, ihn mißtrauisch musternd.

„Was bringt Dich her, Fremder?“ fragte er.

„Das Blut eines Ermordeten!“

„Und wo schreit das Blut des Ermordeten um Rache?“

„In Stambul.“

„Wer hat Dich gesandt?“

„Und wer bist Du, daß Du mir diese Frage stellen darfst?“ gab der Bote scharf zurück, worauf der Andere ein einfaches „Komm'!“ hervorstieß.

Schweigend gingen sie den sich windenden Bergpfad für einige Minuten entlang; vor jedem Hause, das sie passirten, ließ der Führer einen Ruf erschallen und jedesmal trat ein bis an die Zähne bewaffneter Schkipatar hinaus und schloß sich den Dahingehenden an, bis, als man das Ende des Dorfes erreicht, ihre Zahl auf einige Dutzend gewachsen war. Man machte in einer kesselähnlichen Bodenvertiefung Halt, setzte sich im Kreise und wartete, bis der Dorfälteste das Wort nehmen würde.

„Erzähle!“ befahl dieser dem Fremden kurz, nachdem er forschend umhergeblickt und die Zahl der Männer festgestellt hatte.

Der Fremde begann, die Geschichte der Ermordung des Vertrauten des Padischah zu erzählen; er wäre Albanese, und sein Blut schreie um Rache, denn der Mörder sei noch nicht gefunden.

„Ob die Polizei ihn nicht finden kann oder will, ob sie ihn verborgen hält, wissen wir nicht; ob sie den Mord unseres edlen Stammesverwandten angestiftet oder nur zugelassen hat, wissen wir nicht; aber daß sein Tod an Jemandem gerächt werden muß, das wissen wir“.

Ein beifälliges Gemurmel erklang.

„Und wer soll Derjenige sein, der für den Mörder zu büßen hat?“ fragte der Dorfälteste.

„Mein Auftraggeber hat keinen Namen genannt; ich soll Euch nur die Kunde bringen, damit Ihr wißt, was Ihr zu thun habt“.

„Wie wird unser Gesandter Deinen Auftraggeber finden?“

„Ich werde ihn begleiten“.

„Den ganzen Weg?“

„Nein — er möge mich, nachdem er nach Stambul gekommen, jeden Tag um Mittag im Kaffeehause des Mehemet Agha, am Platze der Neuen Moschee, erwarten, bis er mich angetroffen hat“.

„Es ist gut!“ schloß der Aelteste, und blickte sich unschlüssig im Kreise umher: „Wer will nach Stambul gehen, unseren Bruder zu rächen?“

Ein wildes Geschrei erhob sich. Jeder wollte die Ehre für sich haben, an die Gefahren dachte Keiner.

„Hadji Mustapha!“ Der Gerufene erhob sich, ein prächtiger Albanesentypus, hoch, athletisch gebaut; die leuchtenden schwarzen Augen und die massive Stirn, die bronzene Gesichtsfarbe und die tiefdunklen Haupt- und Barthaare hätten ihn sympathisch erscheinen lassen, wenn nicht ein gewisser Ausdruck über seinen Zügen gelegen hätte, der auf die Wildheit seines Charakters schließen, und ihn als einen furchtbaren Gegner ahnen ließ.

„Hadji Mustapha“, sagte der Aelteste, „Du wirst den Auftrag ausführen, der uns geworden ist. Uebermorgen in der Frühe tritt Deinen Weg an. Allah mit Dir!“

Die Versammlung brach auf, und der Bote ward zu Speise und Trank geladen und ihm ein Nachtlager in der Hütte des Dorftyrannen bereitet.

* * *

„Ich werde ihn tödten, wer es auch sei“, hatte Hadji Mustapha wohl Hunderte Male vor sich hingesagt, während er die mühsamen Gebirgspfade von seinem Wohnorte hinabwanderte, um die nächstgelegene, ach so ferne Bahnstation zu erreichen.

„Ich werde ihn tödten, und wenn es ein Pascha ist“, hatte er sich gesagt, als er nach Tagen und Nächten schweren Marschirens das Städtchen Monastir erreicht und sich in den Zug nach Saloniki gesetzt.

„Ja, ich werde ihn tödten, auch wenn es der Großvezier selber ist — auch der ist nicht zu hoch, als daß er nicht sein Verbrechen an einem Schkipataren büßen müßte —“, hatte er wiederholt und wiederholt, als er im Zuge von Saloniki der Hauptstadt entgegenfuhr.

„Ich werde ihn tödten, den Mörder unseres Stammesgenossen, auch wenn er — — —“

Er hielt erschreckt inne, erschreckt von seinem eigenen Gedankengange. Hatte man ihn gehört? Lächerlich! Wer von diesen guten türkischen Bauern, die sich von ihren Ziegen und Schafen, vom Wetter und der Ernte unterhielten, sollte auch Albanesisch verstehen? Dennoch war es gescheidter, wenn er seinem Gedankengang eine andere Richtung gäbe; er rüttelte sich gewaltsam auf und mischte sich in ihre Gespräche. Und als man endlich Stambul erreichte, hatte er verschiedene Bekanntschaften gemacht; er hatte erfahren, wo man billig logiren könne, und sonstige nützliche Sachen, die man häufig theuer bezahlen muß.

Und jetzt stand er vor der Neuen Moschee und musterte den Platz; das ihm bezeichnete Café hatte er bald gefunden, aber der Mann, den er in Aktsche-Hissar gesehen, war nicht da. Auch am folgenden Tage nicht und für drei oder vier Tage nicht. Das war ihm übrigens gar nicht unangenehm, denn das gab ihm Zeit, sich zu orientiren und auch zu amüsiren; Geld hatte man ihm reichlich mit auf den Weg gegeben, also brauchte er nicht auf den Pfennig zu sehen, wenn ihn die Lust anwandelte, die Freuden des Rausches oder der Liebe zu kosten.

Endlich am siebenten Tag nach seiner Ankunft erblickte er, wie er genau zur festgesetzten Stunde in das Café am Moscheenplatze eintrat, den Boten des unbekannten Auftraggebers. Der Mann schien ihn nicht zu erkennen, und schon wollte Mustapha, nachdem er seinen Kaffee geschlürft, an ihn herantreten, um sich bemerklich zu machen, als Jener aufstand und, dem Albanesen einen raschen Blick zuwerfend, hinausschritt. Mustapha hatte die Aufforderung verstanden und folgte stumm. Beide Männer schritten in der Richtung auf die Neue Brücke zu, in deren Gewühle sie sich unauffällig einander nähern konnten. Bald sah man sie zusammen im Gespräch. Und wieder nach einer kurzen Zeit tauchten sie am Moscheenplatze auf und gingen auf die Station von Sickedji zu, in deren Nähe der Albanese wohnte, und in dessen Absteigequartier sie für einige Minuten verweilten, um darauf den Weg nach dem oberen Theil der Stadt einzuschlagen. Hier verschwanden sie in einem großen Konak.

Den Weg nach dem Konak schlug Hadji Mustapha noch oft ein.

Tage vergingen. Jeden Nachmittag konnte man den Albanesen auf der Neuen Brücke umherlungern sehen — ein Mann anscheinend ohne Arbeit, der auf einen Verdienst lauert.

Und wie er auch eines Tages dort stand, da kam ein Wagen rasch herangerollt, der sofort seine Aufmerksamkeit auf sich zog. Dem Gefährt entstiegen drei Herren in Fez, um sich an den Billetschalter der Dampfschiffe zu begeben. In den Augen des Albanesen schoß ein unheimlicher Blitz auf; gerade, als die Drei die Stufen zum Schalter hinabsteigen wollten, hörte er neben sich eine Stimme leise fragen:

„Erkennst Du ihn?“ Hadji Mustapha nickte nur stumm, dann trat er rasch einen Schritt vor, erhob blitzschnell einen Revolver und gab fast ohne zu zielen drei Schüsse auf den mittleren der Herren ab.

Mit dem lauten Ruf „Allah, Allah!“ stürzte der Getroffene todt zu Boden.

Der Säbelhieb eines daneben stehenden Offiziers machte den Mörder widerstandsunfähig; er ward ergriffen und abgeführt. Man hörte ihn nur noch murmeln:

„Ich habe ihn getödtet — das Blut meines ermordeten Stammesgenossen schreit nicht mehr zum Himmel um Rache“.

Dann hüllte er sich in hartnäckiges Schweigen.

Hadji Mustaphas Opfer aber war Djavid Bey, der Sohn des Großvezirs!

Das ist Schkipatarenrache.

— O ha! — Nun, wie hat es Ihnen denn auf Ihrer Hochzeitreise gefallen? — Gattin: Himmlisch! Ich möchte jedes Jahr eine Hochzeitreise machen!

— Boshaft. — Madame (zu dem entlassenen Dienstmädchen): „Leider muß ich in Ihr Zeugniß schreiben: Diebstahl, Naschhaftigkeit, Frechheit..“ — Dienstmädchen: „Schreiben Sie auch noch ‚Ungehorsam‘ dazu .... ich sollte nämlich Ihrem Mann einmal einen Kuß geben, und das habe ich nicht gethan!“

Zur Geschichte des Boerenkrieges.

(Kladderadatsch.)

Der Feldkaplan der Dublin-Füsiliere veröffentlicht wunderliche Einzelheiten über die am 30. Oktober bei Ladysmith erfolgte Kapitulation zweier englischen Bataillone. Nach seiner Darstellung hat ein junger Offizier in dem Glauben, daß nur er mit seiner Abtheilung von zehn Mann noch am Leben sei, die weiße Flagge aufgezogen. In der Meinung, daß Alles verloren sei, hat dann der ganze Truppentheil die Waffen gestreckt, und erst später haben die Engländer zu ihrem Schrecken eingesehen, daß hierzu gar kein Anlaß vorlag, weil von den beiden Bataillonen noch neunhundert Mann am Leben und unverwundet waren.

Kenner der englischen Armeeverhältnisse erklären diese Darstellung für völlig unglaubwürdig. Sie weisen auf die tadellose Disziplin hin, die im Heere herrscht, auf die Umsicht und Kaltblütigkeit, die jeden englischen Offizier auszeichnet, und nennen es hellen Wahnsinn, auch bei dem jüngsten Leutnant ein so kopfloses und übereiltes Handeln für möglich zu halten. Der englische Generalstab und alle höheren Militärs sind einstimmig der Ueberzeugung, daß auch in diesem Falle die Schuld auf die unglückseligen Maulthiere zurückzuführen ist. Eines dieser unzuverlässigen, tückischen Geschöpfe hat offenbar unglücklicher Weise die für alle Fälle mitgeführte weiße Flagge mit den Zähnen zu fassen bekommen und sie dann lebhaft hin und her geschwenkt. In der Hitze des Gefechts haben Offiziere und Mannschaften gemeint, das Schwenken der Flagge komme von dem Oberkommandirenden, der ja allein dazu brechtigt war, und so ist die ganz unmotivirte Kapitulation zu Stande gekommen, die die Boeren anständigerweise gar nicht hätten annehmen dürfen.

In England mehren sich die Stimmen, die energisch die schleunige Entfernung aller Maulthiere aus der Armee verlangen. Die Kanoniere der in Südafrika stehenden Batterien sollen sich schon auf eigene Hand entschlossen haben, bei eintretendem Mangel an Nahrungsmitteln die unbrauchbaren, ja direkt schädlichen Thiere zu verzehren und dann selbst ihre Geschütze zu ziehen. Dann kann eine so blamable Kapitulation nicht vorkommen!

— Boshaft. — Frau: „So, Sie haben meinen Mann in Baden-Baden gesehen. Wie sah er denn aus?“ — Freundin: „Ganz glücklich!“

Moderne Ehe. — Sie: Ich will Dir nun Lebewohl sagen, lieber Arthur. Vier Wochen werde ich wohl bleiben, laß Dir's gut gehen! — Er: Nun, bekomme ich keinen Abschiedskuß? — Sie: Sei doch vernünftig, Arthur, unter vier Augen hat das doch keinen Zweck!

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Mittwoch, 27. Dez.: „Westernland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 28. Dez.: „Rhein“ ..... nach Bremen.
Donnerstag, 28. Dez.: „La Bretagne“ .. nach Havre
Samstag, 30. Dez.: „Graf Waldersee“, nach Hamburg.
Samstag, 30. Dez.: „Maasdam“ .. nach Rotterdam.
Mittwoch, 3. Jan. 1900: „Kensington“, n. Antwerpen.
Donnerstag, 4. Jan.: „Kaiser Wilhelm der Große“, Expr. ft. nach Bremen.
Samstag, 6. Jan.: „La Normandie“ ... nach Havre.
Samstag, 6. Jan.: „Phoenicia“ .... nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Weihnachts-Geldsendungen durch deutsche Reichspost in 12 Tagen.

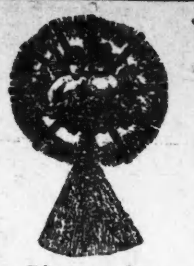
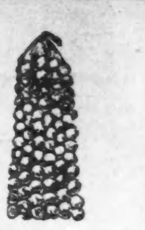
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.

Schiffskarten nach und von Europa Billig!
Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte:
92 LA SALLE STR.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital .. $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.


THE WHITE HOUSE
MAAS, BAER & CO.
COR. MILWAUKEE & CHICAGO AVES.
Wir verkaufen Alles!

Eine große Auswahl von Christbaum-Verzierungen.
Eine große Auswahl von Christbaum-Verzierungen.

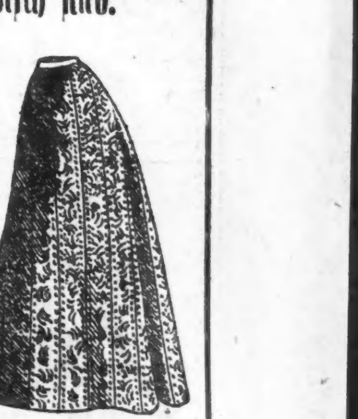
Das Lager eines Mäntel-Fabrikanten!
Ein großer östlicher Mäntel-Fabrikant hatte ungefähr 300 feine Winter-Jackets für Damen übrig behalten, welche wir kauften zu 40 Cents am Dollar — gerade in Zeit für Weihnachten.
Kommt und überzeugt Euch selbst!

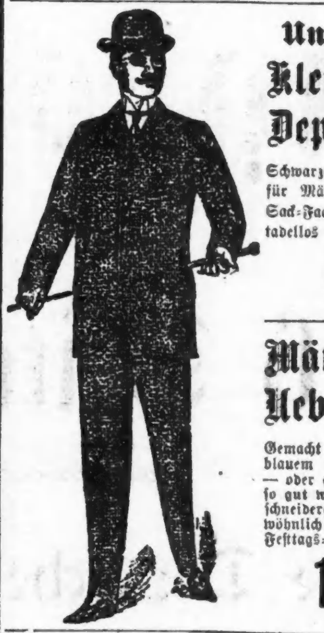
Partie 1 — Modische Winter-Jackets für Damen, aus dem besten Kersey Stoff gemacht, sehr gut geschneidert, perfekt sitzend, Spezial-Werth $5.00 — Samstag zu $2.69

Plüsch Capes f. Damen, aus dem besten Seal Plüsch gemacht — mit feiner Borte eingefaßt, durchweg mit ausgezeichnetem Futter gefüttert — Kragen u. Kanten mit Thibet Pelz-Besatz, Festtags-Preis $3.98

Hübsche Kinder-Jackets, aus sehr guten wollenen Stoffen gemacht, mit mit großem Sailor-Kragen und neumodernem Rücken — Festtags-Preis — $1.98

Damen-Waists, welche hübsch und modisch sind.

Seiden-Waists. Seiden-Waists für Damen, in Schwarz und all den neuen Schattirungen, neueste Aermelform und schwer getuckte Front, immer für $4.00 verkauft, Feiertags-Preis 2.98
Plaid-Waists. Plaid-Waists für Damen, sehr kleidsam, werth $1.75, Feiertags-Preis .. $1.00
Flanellette-Waists. Flanellette-Waists für Damen, in marineblau, Polka Dots und Streifen, werth $1.00, Feiertags-Preis 59c
Franz. Flanell-Waists für Damen, in assortirten Farben — werth $1.50, Feiertags-Preis 85c
Pelz-Collarellen. Pelz Collarettes für Damen, $2.50 werth .. $1.49
Kleider-Röcke. Kleider-Röcke für Damen, — gemacht aus bestem schwarzem geblümtem Jacquard, Sammet eingefaßt, werth $1.25, — Feiertags-Preis .. 69c
Pelz-Sets für Kinder, Muff und Kragen, weißer Mink, werth 75c, Feiertags-Preis, ... 45c



Unser großes Kleider-Departement
Schwarze ClayWorsted Anzüge für Männer, in Frack- oder Sack-Facon, gut gemacht und tadellos passend — 10.00 Werth 6.48
Männer-Ueberzieher, Gemacht von bestem braunem, blauem und schwarzem Kersey — oder ganzwollen. Beaver — so gut wie irgend ein kundenschneidergemachter Rock, gewöhnlich verkauft für $15.00 — Festtags-Preis 10.00

Candy- und Nüsse-Dept.
Beste gemischte Nüsse, per Pfd. ..... $7\frac{1}{2}$c
Beste weichschalige Wallnüsse, per Pfd. .. $12\frac{1}{2}$c
Beste sizilische Haselnüsse, per Pfd. 11c
Fancy gemischt. Candy, per Pfd. 6c
Beste Chocolate Drops, per Pfd. ...... $12\frac{1}{2}$c

Zigarren.
Beste Long Filler Zigarren — 12 in einer Kiste — per Kiste 25c
Beste lange Einlage, u. Sumatra Deckblatt Zigarre, 25 in der Kiste, p. Kiste . 49c

Feine Liköre.
Bester alter Portwein, per Gallone 79c
Guggenheimer Rye, 5 Jahre alt, volle Quart-Flasche 65c
Per Gallonen-Krug $1.79
Samatarian Rye Whiskey, 5 Jahre alt, kein besserer, per Quart-Flasche 55c

Reine Groceries.
Bestes Patentmehl, per Sack 42c
Solid verpackte Tomaten, per Büchse 5c
Fancy Cape Cod Cranberries, per Quart 6c
Zitronat oder Lemon-Schalen, best verzuckert per Pfund 12c

Eine hübsche Lampe ist ein geeignetes Geschenk für Weihnachten.
Eleganter, dekorirter schwerer messingener Fuß, werth bis zu $7.00 das Stück, Feiertags-Preis 3.00

Ein großes und gut assortirtes Lager von Bisque-Figuren, viele verschiedene Entwürfe, handbemalt, schwer Gold-traced und ein sehr wünschenswerthes Geschenk, $1.50 werth per Paar, Auswahl 89c

Feine Casco Calf Schuhe für Männer, zum Schnüren und Congreß, Coin, Bulldog oder Globe Zehen, alle durchaus aus solidem Leder, Feiertags-Preis $1.39

Kniehosen für Knaben, bestes Fabrikat, 75c Werth das Paar — 48c

Unsere Main-Floor-Spezialitäten.
Ein großer Einkauf von Eiswoll-Shawls und Facinators für Damen.
1.50 Werth, Feiertags-Preis 98c
2.00 Werth, Feiertags-Preis 1.25
3.00 Werth, Feiertags-Preis 1.98
Fancy bestickte Seiden-Taschentücher für Damen.
15c Werth, Feiertags-Preis 10c
25c Werth, Feiertags-Preis 15c
40c Werth, Feiertags-Preis 25c
Eine elegante Auslage von Feiertags-Leinen zu reduzirten Preisen.

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.
Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.
27novm.mi,fr,6mt

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Leset die „Sonntagpost“.

Man beachte:
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

ADOLPH PIKE & CO.,
(Etablirt 1883.)
108—110 LaSalle Str., Zimmer 627.
Telephone Main 5177.
Geld zu verborgen auf Grundeigenthum zu 5 bis 6 Prozent unter leichten Bedingungen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Eldridge B Nähmaschine
mechanisch am besten konstruirt und die bestgearbeitete Maschine der Welt.
3 Schubladen u. Deckel 20.00
5 Schubladen u. Deckel 22.50
5 Schubladen und Drop Head 25.00
49 E. Jackson Blvd. Chicago.
M. J. GLEASON.
Auch auf Abzahlung.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Nützlich und angenehm,
Billig und gut,
Belehrend und unterhaltend
— ist die —
Sonntagpost
Keine Monatsschrift, sondern
eine Zeitung mit . . . .
Tagesneuigkeiten
16 Seiten für zwei Cents.
Eigene Depeschen. Vorzüglicher Lokaldienst.
Gute Beiträge. Spannende Erzählung.
Gemeinverständliche Wissenschaft.
Witz und Humor. Musik und Kunst.
Vereinsleben. Räthsel und Spiele.
Grundeigenthums-Markt.
112 Spalten für 2 Cents.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—Frau Leslie Carter als „Zaza".
Studebakers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
Columbia.—The Bostonians.
McVicker.—„Quo Vadis."
Lyric.—Kinematograph: „Jeffries-Sharkey-Faustkampf."
Great Northern.—„Over the Fence".
Hopkins.—„East Lynn".
Alhambra.—„His Better Half".
Dearborn.—„The Butterflies".
Criterion.—„A Bunch of Keys".
Arbeiter-[illegible]—Konzerte Samstag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

[illegible]e der Frau eines deutschen Transvaalkriegers.

Johannesburg 14. Okt.

[illegible] ist eine Woche voller Trubel [illegible] Aufregung dahingegangen. Am [illegible] erhielt ich einen Brief von W., [illegible] am 8. geschrieben war, also noch vor der Kriegserklärung, daß er sowie alle anderen im Lager noch wohl seien. Heute haben bereits 3 Schlachten zwischen den Boeren und Engländern stattgefunden. Die Engländer haben schon 2 Generale verloren und eine Menge Gefangene; an 50 sind todt, viele verwundet. Auf Boeren-Seite sind 3 todt und 6 verwundet vom Rustenburg-Kommando. W. steht bei dem Johannesburger Kommando unter General Kock. Diese haben heute einen harten Kampf an der Natalgrenze, und werden wir die Liste der Todten und Verwundeten am Montag Morgen sehen. Mag Gott geben, daß W. nicht darunter ist. Heute Nachmittag zog die Polizei zu Fuß und zu Pferde 1000 Mann stark durch die Straßen, alle bewaffnet mit Gewehren und Lanzen. Es war ein schaurig schöner Anblick. Diese bleiben alle hier, um die Stadt zu bewachen, da für die Stadt in nächster Zeit gefürchtet wird. Es gehen Patrouillen, stets drei und drei Mann zusammen, in jeder Straße. Es kann also nicht viel Böses passiren. Alle britischen Unterthanen müssen bis Dienstag fort sein. Nach 9 Uhr darf niemand mehr auf der Straße sein. Die Briefe von England werden in der Post alle geöffnet. Ich habe mich gestern für's rothe Kreuz einschreiben lassen, d. h. als Krankenpflegerin für die Stunden von 1—6 Uhr Nachmittags. Mit der Hausarbeit werden wir bis 12 Uhr fertig, da alle Schulen geschlossen, die Kinder alle daher zu Hause sind. Der große Betsaal, die Masonic Hall, ist alsHospital eingerichtet und 50 Betten aufgestellt, ebenso Heath Hotel mit 50 Betten. Nächster Woche erwarten wir den ersten Transport der Verwundeten. Unsere Abzeichen sind um den Hut ein Band mit den Transvaalfarben, grün, roth, weiß, blau und um den linken Arm eine weiße Binde, in der Mitte ein rothes Kreuz. Gestern habe ich an Wilhelm einen Brief abgeschickt, ob er ihn erhalten wird? Die Aufregung hier ist unbeschreiblich. Wir stehen, sobald der Tag anbricht, auf. Um 6 Uhr jagt E. nach der Stadt, um die neuesten Telegramme zu holen, um 5 UhrAbends dasselbe. Man hat zu nichts mehr Lust, weder zum Arbeiten noch zum Essen. Ruhelos wandert man umher, jeden Augenblick denkend, es kann schon etwas Schreckliches passirt sein. Ich werde froh sein, wenn ich erst den armen Kranken helfen kann. Es werden wohl Viele sein. Gestern war ich zum Bürgermeister, um alle wichtigen Papiere zur Verwahrung zu geben. Er sagte auch zu mir, es ist um zu weinen, was die Engländer über uns gebracht haben. Groß war der Haufe, als sie auszogen, klein wird er sein, wenn sie wieder kommen, aber hoffentlich als Sieger. Er konnte vor Weinen nicht weiter sprechen. Vor dem Bureau, wo die Depeschen ausgegeben werden, stehen Tausende von Afrikandern, Männer und Frauen, die Nachrichten erwarten. Heute gab es drei Extrablätter; alle drei meldeten drei siegreiche Schlachten der Boeren. Morgen ist in der deutschen Kirche Gottesdienst, für Transvaal zu beten. Die Kleinen sprechen viel von ihrem Papa, die Großen scheinen die Sache ziemlich leicht zu nehmen.

Ich werde diesen Brief bis zum letzten Augenblicke auflassen, um am Montag die neuesten Nachrichten mit einschreiben zu können. Für heute Abend lebt alle wohl, hoffentlich bringt uns der Montag keine trübe Nachricht.

Montag, Morgens 8 Uhr.

Soeben sind die Extrablätter angekommen; melden wieder von siegreichem Gefecht der Boeren, aber noch keine Liste.

Johannesbunrg, 24. Okt. 1899.

Soeben die Zeitung lesend, sehe ich, daß der „Kanzler", der unsere Briefe mitnimmt und schon fort sein sollte, erst am 26. d. Mts. fortgeht; daher will ich schnell noch einige Zeilen schreiben. Die Briefe gehen jetzt über Delagoa Bay. Es dauert daher sechs Wochen, bis sie in Eure Hände gelangen. Du mußt zwei Briefe bekommen mit dieser Post, der erstere enthält noch Bilder von W. Hier wird es jetzt alle Tage ungemüthlicher, der Krieg ist in vollem Gange, und kommen stündlich Berichte per Telegramm hier an, man lebt in einer nicht endenderAufregung. Sonntag gegen Abend war hier eine aufreibende Nachricht über das Rand-Kommando unter General Kock, bei dem auch Wilhelm und alle Johannesburger und Deutsche sind, verbreitet. Es hieß, das ganze Johannesburger Kommando sei vernichtet, über 100 todt und verwundet, und die Anderen gefangen genommen. Natürlich kannst Du denken, was für eine Nacht in Sorgen wir verbrachten. Montag Morgen bei Tagesgrauen ging E. zum Bureau, um die Extra-Ausgabe zu bekommen. Endlich 6 Uhr kam er an, mit einem Gesichte, dem man die Angst ansehen konnte. Die Telegramme lauteten: Schlacht bei Elandslaagte unter General Kock und Kommandant Viljoen. Verlust auf beiden Seiten schrecklich. Engländer 600 todt, Boeren 100. General Kock und Oberst Schiel vom deutschen Korps schwer verwundet und mit noch 100 Mann in die Hände der Engländer gefallen, 100 Boeren zurückgezogen und vermißt. Ich zog mich an und lief sofort zum Bürgermeistr. Dieser hatte dasselbe Telegramm mit der Bemerkung, daß genaue Nachrichten und die Liste der Verwundeten und Todten folgen werden. Der Vormittag verging uns schrecklich, in den Straßen sah man nichts als weinende Frauen, Männer und Kinder. Die Nachrichten kamen nicht.Endlich 12 Uhr, des Wartens müde, ging ich nach Hause, und bald darauf erhielt ich ein Telegramm von W. ausDannhauser: „War Sonnabend im Gefecht Elandslaagte, bin jetzt gesund und sicher im Lager von Dundee." Unsere Freude kannst Du denken; alle anderen Bekannten leben noch heute in der Angst, da niemand Nachricht hat, und die Liste der Todten,-Verwundeten und Gefangenen erst morgen kommt. Heute können wir also noch einmal ruhig schlafen. Aber wie sieht es morgen aus? Die heutigen Nachrichten bestätigen, daß General Kock gefangen genommen und schwer verwundet im Hospital von Ladysmith liegt. Kommandant Viljoen mit 300 Johannesburgern, die als Gefangene rapportirt gewesen, und worunter auch, uns unbekannt, W. gewesen, waren aber nur abgeschnitten worden von den anderen 700 Mann und sind gestern gesund in Dannhauser angekommen, von wo W. dann gleich das Telegramm schickte. Große Aufregung herrscht, da niemand weiß, wer unter den 300 ist, und wer todt und verwundet. Hoffentlich wird morgen die Liste kommen, damit die armen Johannesburger endlich Ruhe kriegen. Viele Thränen werden fließen; möge der liebe Gott uns ferner, vor allen Dingen W. schützen. Gestern Nachmittag war hier bei mir eine wahre Belagerung von Leuten, da W. als Stadtrath zu bekannt ist, ein jeder wollte wissen, ob er noch lebte, und mit Freuden konnte ich ihnen Antwort geben. Als ich gegen fünf Uhr zum Bürgermeister gehen wollte, um ihm die Nachricht zu bringen, kamen mir Schritt bei Schritt Leute, Herren und Damen, entgegen, die mich beglückwünschten. Als ich zum Bürgermeister kam, waren alle Herren Stadträthe dort und empfingen mich mit Jubel. Der Bürgermeister sprang auf, führte mich in die Mitte, und ein allgemeines Händeschütteln begann. Man kann sehen, wie beliebt W. bei den Herren ist; denn alle wünschten mir mit Thränen in den Augen weitere gute Nachrichten. Mafeking wird von Boeren-Seite mit Kanonen bombardirt, Dundee ist genommen von den Boeren. Viele deutsche Offiziere sind auf dem Schiff „Kaiser", das Waffen für Transvaal bringt, um den Boeren zu helfen; Schlachten finden täglich statt, und die Aufregung nimmt kein Ende. Die Verwundeten sind noch nicht hier, bin aber schon aufgerufen, mich fertig zu halten. Meine ganzen Kräfte werde ich dem guten Werke opfern. In Eile geschrieben. Herzliche Grüße an Alle. E.

Boeren in allen Schlachten siegreich, bis auf diese Niederlage; wir werden siegen."

Aus einem weiteren Briefe, der aus dem Oranje-Freistaat kommt, theilen wir noch folgende Stellen mit:

„Ich weiß nicht, ob diese Zeilen Euch erreichen werden, jedenfalls versuche ich es, Euch wieder unsere Grüße zu senden. Ernst erhielt gestern Abend um 9 die Weisung, sich bis Dienstag, also in 48 Stunden, bereit zu halten.

Die Boeren sind in großer Erregung. Viele im Freistaate, deren Familien lange dort ansässig sind — von englischer Abstammung — sind ausgekniffen und in Feindesland gegangen. Ernst sagt: Laß sie laufen, sie sind keine ehrliche Kugel werth.

Die Erbitterung der Boeren ist groß. Erst sendet uns England seine Truppen bis zur Grenze und bietet nun ein Zurückziehen derselben an, wenn Transvaal die Kosten trägt, die das Heraussenden derselben verursacht hat, ferner verlangt es Einführung der englischen Sprache bei allen Gouvernementssachen, und Abtragung der beiden Forts von Johannesburg. Recht kühl und frech, nicht wahr? Durchaus nicht gentlemanlike. Ohm Paul ist in seiner ungebildeten Weise viel mehr Gentleman geblieben.

Heute, am 1. Oktober, ist Sonntag. Wer weiß, ob wir am nächsten Sonntag noch alle bei einander sind! Walter ist bleich, daß er bis zur zweiten Aushebung warten muß und nicht gleich mit kann!

Fortgesetzt den 6. Oktober. In diesen Tagen konnte ich unmöglich zum Weiterschreiben kommen, es ging gar lebhaft her, nahezu an 700 Boeren lagen im Dorf. Felix kennt den Afrikander und kann sich einen Begriff von der Lage machen. Alles ist Begeisterung, nach einem Tage Rast haben sie eine halbe Stunde vor der Stadt Lager gemacht.

Der Auszug war einfach ergreifend. Versammlung der Mannschaften auf dem Marktplatz, desgleichen aller Frauen und Anverwandten der in den Krieg ziehenden Männer im Stadthause. Als der Kommandant Musterung gehalten hatte, gab uns Mynheer Wessels das Zeichen, und in langem Zuge gingen wir, drei junge Mädchen, welche ein neues Banner mit der Inschrift: „Mit God voor Vryheid" trugen, voran, hinunter zum Marktplatz, wo alle Bürger zu Pferde und in voller Bewaffnung einen Kreis bildeten. Wir umschritten denselben, während alle Krieger, das Haupt entblößten und ihre Hüte auf die Mündungen der Gewehre setzten als Gruß für das Banner; alles in tiefster Stille, dann öffnete sich der Kreis, und wir durchschritten ihn bis zu dem Punkt, wo der Kommandeur hielt.

Miß Wessels überreichte die Fahne, und der alte Vater hielt die Ansprache, schilderte in kurzen, beredten Worten die Veranlassung zur Mobilisirung.

Bald darauf setzten sich die Mannschaften in Bewegung. Es war ein langer Zug — nicht alle werden in die Heimath zurückkehren, die an jenem Tage ausrückten.

Kommissionen, welche gebildet sind, geben an arme Frauen, deren Männer eingezogen, Geld und Nahrungsmittel aus."

Wie man achtzig wird.

Unter diesem Titel erzählt Rosegger in seiner launigen Weise im neuesten Heft des „Heimgarten" folgendes Ergebniß:

Von jeher war ich der Ueberzeugung, daß wir klugenStädter von den schlichten Landleuten Manches lernen könnten. Wenn ich daher manchmal mit einem Stadherrn über Land ziehe, so geht's nicht ganz ohne Tendenz ab. Ich will ihm — so unauffällig als möglich — Lebensseiten und Charaktereigenschaften zeigen, die anstrebenswerth wären. Besonders die Arbeitsamkeit, Bedürfnißlosigkeit und Nüchternheit des Waldbauernvolkes trachte ich als gutes Vorbild in's rechte Licht zu rücken.

So konnte man im vorigen Sommer, als ich mit meinem Freunde, dem stets eß- und trinklustigen Professor G., Bergwanderungen machte, eines Tages nicht vorübergehen an einem alten Holzknecht, der im Wald mit frischem Schwung die Scheiter kloб. Haar und Bart waren weiß wie Eis; aus seinem gerötheten Gesicht und lebhaftem Auge aber blickte so viel Gesundheit und schlichte Bravheit, daß er nach meiner Meinung wohl geeignet sein mochte, mit kleiner, unmaßgebender Anwendung auf meinen Professor als Beispiel, wie man auch ohne allzuhäufige lukullische Genüsse stark bleiben und alt werden könne.

„Alleweil fleißig, fleißig!" sprach ich den Mann an.

„Passirt!" antwortete er, und senkte seine Axt zu Fuß.

„Ist wohl ein etwas hartes Lärchenholz", redete ich weiter.

Worauf er entgegnete: „Hart ist's schon, aber Lärchenholz ist's keins. Aus Lärchen macht man kein Lebtag keine Brennscheiter."

Mein Begleiter klopfte mir auf die Achseln: „Siehste, siehste! Man braucht just kein Professor zu sein und kann von der Waldwirthschaft doch nichts verstehen."

Warte nur, Du alter Heide, dachte ich, man soll Dich schon noch abführen. Und fragte hierauf den Holzknecht: „Sagt mir einmal, Freund, wie alt seid Ihr denn?"

Der antwortete: „Wie alt? Ich thät's wohl nicht wissen, wenn mir's nicht erst vor etlichen Tagen unser Herr Pfarrer gesagt hätt'. Ein Achtziger thät ich halt schon sein. Na, einem Pfarrer muß man glauben."

„Ein Achtziger! Und so rüstig noch! Ei, da möchte man von Euch schon was lernen. Wir, von der feineren Gattung, wir! Uns thät's nichts schaden, wenn uns einmal wer sagen wollte, wie man leben soll, um so alt zu werden. So stockerngesund mit achtzig Jahren noch! Was thut Ihr denn?"

Er hat sich auf seinenAxtstiel gestützt und schreit lustig her: „Ich, daß ich so alt und gesund bin? Was ich thua? Saufen thuar ih!"

Man kann sich's denken, wie jämmerlich ich dagestanden bin mit meinem Naturmenschen vor dem Professor, dem hönisch Lachenden. Doch es war natürlich so schlimm nicht gemeint. Nur zu dick aufgetragen hatte er, dieser Waldmensch. Es stellte sich ja bald heraus, was er unter „Saufen" verstand. Wenn in der Gegend der Typhus drohte oder die Cholera, oder die schwarzen Blattern grassirten, da ging der Mann her und „soff". Nämlich er trank Wachholderbeerbranntwein, welcher im Volke als bestes Schutzmittel gegen Ansteckungen beliebt ist.

Ob er sich auch vor anderen Ansteckungen manchmal mit Wachholderbeeren schützt, etwa, wenn dies und das ihn bekümmern wollte, wenn ihn sein Weib zu ärgern suchte, oder so — ich weiß das nicht. Möglich ist es schon, und glaube ich selber, daß ein heißes Glas Schnaps der Gesundheit weniger schadet, als ein Wurmen und Giften tief in die Nacht hinein. Das aber weiß ich, in Gegenwart meines lukullischen Professors frage ich keinen schlichten Naturmenschen mehr, wie er lebt.

Die Liebe der Treulosen.

Ein ungemein charakteristisches Sittenbild vom Leben und von den Menschen der ungarischen Hauptstadt entrollt sich in einem Vorgang, der sich unlängst in einem Budapester Kaffeehause abgespielt hat. Ein Korrespondent berichtet darüber: In einem der besuchtesten Kaffeehäuser in Budapest, in dem „Cafe Merkur" in der Kerepescherstraße, hat sich eine junge, schöne Frau in Gegenwart von 200 Gästen — erschossen. Vor vier Jahren heirathete sie, damals 19 Jahre alt und ein auffallend schönes Mädchen, den Tischlermeister Alexander Németh. Obgleich es eineHeirath aus Liebe war, wurde sie bald ihres Gatten überdrüssig und betrog ihn. Als Németh erfuhr, daß sie einen, ja sogar mehrere Liebhaber habe, jagte er sie aus dem Hause. Frau Németh überlegte sich dann die Sache und bat ihren Gatten, sie wieder zurückzunehmen, was dieser aber nicht thun wollte. Sie verfolgte ihn nun fortwährend mit ihrer Liebe, und eines Tages, als sie sich auf der Straße trafen, zog er einen Revolver hervor, gab vier Schüsse auf sie ab, verletzte sie aber nur leicht, und feuerte dann eine fünfte Kugel gegen sich ab, die ihn schwer verwundete. Beide kamen ins Krankenhaus und verließen es schließlich geheilt. Die Frau kam auf die — Straße, der Mann ins Gefängniß. Vor Kurzem hatte er die Strafe abgebüßt, und da trafen sie sich wieder. Die Liebe der Frau schien inzwischen noch heftiger geworden zu sein, und sie bat ihn neuerdings, sie in Gnaden aufzunehmen. Aber ebenso hartnäckig, wie bisher, verweigerte er es, indem er erklärte, daß er ihr die Vergangenheit nicht verzeihen könne. Seither war die Frau wie wahnsinnig, sie ging von Kaffeehaus zu Kaffeehaus und betrug sich mit auffallendem Uebermuth. Kürzlich kam sie in das „Cafe Merkur" in der Kerepescherstraße, der belebtesten Straße in Budapest. Da ließ sie sich Kaffee, Thee, Wein, Champagner und Zigaretten geben, und vertheilte das Bestellte unter die Kaffeehausgäste (!) Bald sammelte sich eine „lustige" Gesellschaft um die schöne Frau und ließ sich von ihr freihalten (!). Sie hatte die Zigeunerkapelle, die in dem Kaffeehause konzertirte, ebenfalls eingeladen und ließ sich die melancholischesten ungarischen Weisen aufspielen. Plötzlich sprang sie auf und blieb vor ihrem Tische stehen, als ob sie eine Rede halten wollte. Im Kaffeehause wurde es todtenstill, und die schöne Frau rief: „Mein Mann glaubt mir nicht, daß ich ihn liebe! Gut — ich kann ihm das nur durch meinenen Tod beweisen — ich thue es. Gott mit Dir, Sandor!" (Alexander.) Im nächsten Moment, ehe es jemand verhindern konnte, hatte die schöne Bachantin sich eineKugel in den Kopf gejagt. Wenige Minuten später war sie todt. Nun glaubte es ihr Mann, daß sie ihn trotz ihrer Treulosigkeit geliebt hat.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Canal Str., 247 F. südl. von 119. Str., 25×123, N. P. Gregerson an L. A. Minkler, $1500.
Lumber Str., Südwestecke 22. Str., 288×120; Lumber Str., 165 F. südwestl. von 22. Str., 305 ×251, Wright & Hills Linseed Oil Company von Illinois an die American Linseed Company von New Jersey, $10.
Basil Ave., 141 F. südl. von Irving Park Boul., 25×125, R. Raß an W. E. Hatterman, $1025.
Hastings Str., 269 F. östl. von Ridgeland Ave., 25× 124, H. O. Stollerod an F. W. Tremmel, $1100.
Byron Str., 147 F. westl. von Perry Ave., 25×150, L. Roedeger an H. L. Diehl, $1000.
Forquer Str., 388 F. westl. von Halsted Str., 25× 103, M. Albano an G. A. Albano, $1500.
Homan Ave., 275 F. südl. von 19. Str., 25×125, E. Dundelm an L. Hruska, $1275.
W. 12. Pl., 168 F. westl. von Robey Str., 24×82, F. Rohn an P. Hughes, $1475.
28. Pl., 130 F. westl. von Butler Str., 25×121.9, C. Erzberger an A. Reich, $1750.
Loomis Str., 225 F. südl. von 54. Str., 25×124, J. Platt an W. F. Benjamin, $1490.
Eggleston Ave., 193 F. nördl. von 71. Str., 35× 125, E. C. Thomas u. A. durch M. in C. an W. M. Arnold, $1602.
Monroe Ave., 125 F. nördl. von 70. Str., 25×125, P. Christiansen an R. C. Sorensen, $1000.
Halsted Str., 225 F. südl. von 75. Str., 25×117½, J. R. Mansfield an E. A. Schroeder, $1000.
Wallace Str., 75½ F. südl. von 77. Str., 40×100, L. C. Belding u. A. durch M. in C. an M. J. McNamee, $1971.
Washington Ave., 25 F. südl. von 74. Str., 24× 125, W. A. Clancy u. A. an O. Ringholm, $1050.
Buffalo Ave., Nordwestecke 108. Str., 24½×125, G. Hahn an P. Banselow, $1200.
Cottage Grove Ave., Südwestecke 41. Str., 101¼× 90, John F. Kimball (Bevollmächtigter) an die Commercial Loan and Guaranty Company of Iowa, $1.
S. Clark Str., 243 F. nördl. von 12. Str., 65× 96½, Anna J. Comstock u. A. an Herman F. Harmeguies, $27,000.
Lot 4, Block 34, Rogers Park, J. A. Logan Mortgage, Loan and Building Association an George M. Barber, $4150.
Rockwell Str., Nordostecke Potomac Ave., 50×126 1-6, Claus O. Krabol und Frau an Henry Strong, $30,000.
Kendall Str., 245 F. südwestl. von Polk Str., 24× 100, A. Hasselbring an H. Hasselbring, $1000.
Dasselbe Grundstück, H. Hasselbring an A. Hasselbring, $1000.
Edgemont Ave., Südwestecke Laflin Str., 25¼×106½, Jacob R. Scherner an Vaclav Sup, $1.
Dasselbe Grundstück, Vaclav Sup an Jacob R. Scherner, $1.
Indiana Ave., 275 F. südl. von 47. Str., 50×161, Ralph T. Sollitt an Alice E. Sollitt, $1.
Rhodes Ave., 173 F. nördl. von 71. Str., 25×123.8, Dearborn Savings, Loan and Building Association an Fred Shields, $3000.
Dasselbe Grundstück, Fred Shields an Ella A. Shields, $2000.
Western Ave., Nordwestecke 24. Str., 297×489, Stanley McCormick an John Range, $26,722.
Center Ave., Südostecke 61. Str., 73×124, und anderes Grundeigenthum, Richard R. Stone an Wm. J. Rathje u. A., $15,000.
Ellis Ave., 100 F. südl. von 54. Str., 96×161, und anderes Grundeigenthum, Charles E. Ricketts an Corella L. Ricketts, $12,000.
Vincennes Ave., 285 F. südl. von 72. Str., 25× 110, A. Skinner u. A. durch M. in C. an Annie E. Jordan, $5000.
Vincennes Ave., 235 F. südl. von 72. Str., 25× 110, Derselbe an Dieselbe, $5100.
42. Str., 180 F. westl. von Cottage Grove Ave., 20 ×101, C. L. Schoenberger an E. C. C. Schoenberger, $5000.
42. Str., 160 F. westl. von Cottage Grove Ave., 20×101, Derselbe an O. B. Schoenberger, $5000.
Ashland Ave., 200 F. nördl. von Sunnyside Ave., 50×165, S. Dingee an G. W. York, $3500.
Hermitage Ave., 323 F. nördl. von Taylor Str., 25×125, J. Dowling an L. Hanley, $3000.
Armour Ave., 225 F. südl. von 38. Str., 25×97, E. F. Clark an E. E. Weller, $3000.
W. 40. Pl., 52 F. südl. von 28. Str., 50×124, H. Knieskern an J. C. McAllen, $3000.
Moffat Str., 175 F. östl. von Rockwell Str., 25× 124½, F. C. Kuhn an E. Frenberg, $2400.
North Ave., 144 F. östl. von Wood Str., 24×80, L. E. Spiegler an J. W. Bartuska, $2600.
Winchester Ave., 366 F. südl. von Polk Str., 25× 114, S. Anderson an A. Johnson, $2500.
55. Str., 47 F. westl. von Butler Str., 23×124, E. J. Neill u. A. durch M. in C. an C. J. Creighton, $2000.
Greenwood Ave., Südwestecke R. 49. Ave., 50×124, und anderes Grundeigenthum, J. J. Bradley an R. O'Brien, $2000.
Marshfield Ave., 105 F. südl. von 62. Str., 25×124, W. C. Leonard u. A. durch M. in C. an E. Rensnow, $2587.
Halsted Str., 250 F. südl. von 75. Str., 25×117, J. R. Mansfield an L. D. Miller, $2000.
Michigan Ave., 108 F. südl. von 113. Str., 27× 159, Katie Lauritzen an H. B. Mertesen, $2400.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

B. Reznicek, 2st. Brickhaus mit Werkstätte, 24 25. Str., $3800.
L. D. Woodbury, 2st. Frame-Residenz, 92. N. 42. Ave., $2000.
R. und S. Sollett, Brick-Fundament, 2582—2586 W. Lake Str., $2000.
S. Johnson, vier 1st. Frame-Residenzen, 1295—1207 N. 40. Ave., $2000.
A. H. Hallmann, 2st. Brick-Store und Flats, 458 George Str., $2000.
Sidney Mandl, 1st. Brick-Seiten-Anbau, 355—357 Ost Division Str., $3500.
John Burns, 1st. Brick-Store, 214 Ost 63. Str., $1200.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Dezember 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.60—$7.25 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.50—$4.85; Mastschweine $3.95—$4.15; Schafe $3.50—$4.40.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14½—15c; Dairy 21—22c; Creamery 20—25c; beste Kunstbutter 17—20c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfd.; Hühner 6—7c; Enten 6—6½c; Gänse $5.00—$5.50 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet; 8½—10c das Pfd.; Hühner 7—8c das Pfd.; Enten 8—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 19½—20c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 5—5½c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $1.75—$3.00 Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Birnen $4.00—$4.25 per Faß; Zitronen, $3.00—$3.50 per Kiste; Apfelsinen $2.50—$4.25 per Kiste.

Kartoffeln, 36—44c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $3.00—$3.50 per Hundert; Zwiebeln, hiesige, 28—50c per Bushel; Bohnen $1.75—$2.75; Blumenkohl $3.00—$3.25 per Barrel; Sellerie 40—60c per Bund; Spinat 15—30c per Bu.; Salat 40—45c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, $1.75—$2.00 per Kiste; Radieschen, 20—40c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen, Nr. 2, 68—69c; Nr. 3, rother, 66—67½c; Nr. 2, harter, 64—66c; Nr. 3, harter, 61—64c. — Sommerweizen: Nr. 2, 66—66½c; Nr. 2, harter, 63½—65½c; Nr. 3, 64—65½c; Nr. 4, 60—64c. — Mais, Nr. 2, 30½—30½c. — Hafer, Nr. 2, 24½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 52—52½c. — Gerste 36—43c. — Heu $4.50—$12.50 er Tonne. — Roggenstroh, $6.00—$7.50.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John M. McKenzie, Elizabeth Spence, 38, 35.
Thomas E. Hall, Nellie Crookham, 37, 33.
Harry Keller, Annie Miller, 24, 18.
Edwin Bowman, Hannah M. Redborg, 26, 24.
Charles H. Wyad, Sophie M. Tode, 24, 21.
William Lebodo, Delia Lambert, 19, 15.
Wm. H. E. Green, Hildreth C. Green, 32, 23.
Henry Dawson, Annie Benson, 34, 19.
Clarence C. Upham, Frances M. Macbeth, 24, 24.
Benjamin F. Botts, Louise Baugh, 34, 32.
Sidney Van Allen, Alice Hawkins, 24, 29.
Simon Kuttner, Caroline Witkowski, 55, 42.
Henry E. Cohen, Bertha E. Treulich, 30, 21.
Eugene H. Coe, Mattie Nelson, 38, 25.
C. P. Chenoweth, Mathilda A. Decker, 29, 23.
William H. Lee, Mae P. Van Houten, 25, 20.
Antoni Carrissino, Marie Biggio, 48, 52.
Julius Morris, Hulda Stengler, 48, 49.
C. P. Schaefer, Kathryn M. Schlacks, 26, 24.
Myer L. Golden, Lillian Holtz, 22, 19.
Arthur W. Hulce, Mamie Maltby, 26, 23.
Michael F. Guyer, Helen M. Staufter, 25, 23.
Walter B. Scott, Dora M. Leonerson, 26, 22.
Michele Lotti, Rosina Casala, 22, 18.
Pietro Caterina, Giovannina Pupa, 28, 20.
David Kauder, Antonia Saß, 28, 25.
Benjamin K. Joel, Frances Dallard, 27, 29.
Guiseppe Lutro, Cattifina Middauna, 32, 23.
Herman F. Wilder, Nellie E. Meehan, 48, 31.
Cecil W. Davidson, Sarah H. Beach, 23, 23.
Charles Simonson, Blanche Zella, 29, 19.
Julius Dulsky, Sarah Levei, 21, 18.
John Ford, Nellie Turner, 27, 23.
Louis Canton, Mathilda Schmitt, 35, 31.
William B. Allen, Marion Hogge, 27, 19.
Peter Casey, Nora Williams, 26, 25.
Lowell Copeland, Ethel M. Greeley, 37, 24.
Alfred Harrison, Mollie Johnson, 33, 26.
Thomas Turner, Rosa Nesser, 25, 21.
Harry C. Ouilette, Emma Sandville, 47, 45.
Guiseppe Bollino, Rosina Troficondo, 24, 22.
Gustav Stark, Marie Scheel, 31, 21.
Harry Nelljey, Polly Gardner, 33, 37.
George H. Weseloh, Anna Schultz, 24, 21.
Levi Yancey, Rhoda Gay, 34, 35.
H. E. Wynekoop, Henriette H. Wyman, 30, 25.
James Stewart, Tillie Warmbach, 30, 22.
Charles Schleicher, Sophie Moehring, 29, 20.
Charles F. Stewart, Olive Slack, 35, 26.
C. W. Rosenberg, Charlotte B. Bjorklund, 25, 22.
Payton Foster, Celeste Austin, 21, 21.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Brumund, Fred., 6 J., 283 Clybourn Ave.
Berg, Sophia, 65 J., 449 Wellington Str.
Fingel, Mary, 60 J., 4610 S. Wood Str.
Großberg, Joseph, 59 J., 995 W. Lake Str.
Huebner, Margaret, 74 J., 190 W. Chicago Ave.
Kaspar, John, 62 J., 712 W. 18. Str.
Kaul, John J., 28 J., 41 Sholto Str.
Kuczewski, Bernard, 26 J., 722 W. 18. Pl.
Oswald, Charles J. W., 33 J., 628 W. 21. Str.
Schroeder, Emil, 11 J., 510 Wood Str.
Westphal, Fred., 61 J., 26 Mark Str.
Wittmann, August, 33 J., 13. Newton Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Mabel G. gegen Arthur L. Carter, wegen Trunksucht; Mary M. gegen George C. Hadlock, wegen Verlassung; Alice F. gegen John J. Cahill, wegen grausamer Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Kunstschlosser am Feuer, einer an der Bank auf Blötterarbeit und ein Bauschlosser. 780 W. Chicago Ave.

Verlangt: Einige Bäcker welche an Cooperation Antheil nehmen. Kapital nicht nöthig. J. Bertshire, 4612 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit, Ecke Fillmore Str. und Albany Ave. frsa

Verlangt: Barkeeper, ledig, Mann mit guten Referenzen. Aurora-Halle, 3 West Huron Str.

Verlangt: Junger Mann an Delivery-Wagen, Board und Lohn. 747 N. Robey Str., Zimmer 7.

Verlangt: Ein Mann, Pferde zu besorgen. 707 S. Canal Str.

Verlangt: Junger Bursche für Laundrywagen. 298 Dayton Str.

Verlangt: Junger Mann f. Porter-Arbeit im Saloon. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Guter deutscher Metzger (Butcher). 534 28. Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, sofort, bei W. Klepke, Grant Park, Ill. frsa

Verlangt: Ein Heizer in der Gärtnerei. Belmont und Western Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Klubhaus. Zu melden: 61 Wabash Ave., Basement, von 5 bis 6 Uhr Abends. dofr

Verlangt: Erster Klasse Bonnaz Operator. Muß Maschinen repariren können, kopiren und Muster entwerfen von aller Art Braiding und Beading. — Adr.: L. 982 Abendpost. dofr

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

Verlangt: Kohlengräber und Farmarbeiter, 200 Arbeiter für den Süden. Billigste Tickets. Memphis und New Orleans. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 16dz1w

Verlangt: Gute Steel Moulders, für Arbeit, 11 Meilen außerhalb der Stadt. Nachzufragen 1720 Old Colony Building. 9dz,*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, ist schon einige Jahre im Lande und spricht englisch, sucht einen Platz im Klub- oder Privathaus. Kupper, 38 Desplaines Str.

Gesucht: Schweizer, 19 Jahre alt, deutsch, englisch, französisch sprechend, guter Pferdepfleger, sucht Stelle als Kutscher oder Diener. Offerten: Salzmann, Garden City House, 101—105 Wells Str.

Gesucht: Ein junger Mann ledig, spricht englisch, sucht Stelle. Watchmann oder Janitor, versteht Dampfheizung. Privatplätze vorgezogen. Adr. W. 702 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, noch in Stellung, flink und durchaus zuverlässig, sucht guten stetigen Platz. Adr.: W. 707 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen oder Mädchen, um im Junk Shop zu arbeiten und zu lernen. 1458 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Knopfloch-Maschinen; auch Finishers an Custom Hosen. Stetige Arbeit. 161 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen zum Füttern von Taschen. Dampfkraft. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., Aaron. dofr

Verlangt: Frauen, um zu Hause Dreß Shields einzufassen. Stetige Arbeit; Entfernung kein Hinderniß. Laßt Euch von Euren Händlern die Kora Shields und Kora Clasp Strumpfhalter zeigen. Kora Shields passen sich der Taille an ohne Annähen. Sendet 10c für einen Arbeits-Katalog. Kora Shield Co., 525 Broome Str., New York. dofr

Verlangt: Erste Handmädchen an Kinder-Röcken. 497 W. Division Str., 1. Floor, Eingang Ecke Ashland Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Alte Frau in kleiner Familie zu wirthschaften. 19 Nutt Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. Lohn $4. 11½ Harmon Court.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Scheuerfrau. Restaurant, 118 Fifth Ave., zweiter Floor.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 2 in Familie. Mrs. H. Cappelle, 251 Webster Ave.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen. 496 N. Clark Str., nahe dem The Imperial. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen für Saloon- und Küchenarbeit. N. Berger, 85 Ost Indiana Str., Ecke Orleans. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 881 N. Halsted Str. midofr

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*&son

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 815 Oakdale Ave., vorne, oben.

Gesucht: Anständige Frau mit Geschäft und häuslichen Kenntnissen sucht Stelle. Gute Heimath vorgezogen. L., 2541 136. Str., care of Mrs. Comer, City.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 3614 Lake Ave., 3. Flat.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 210 W. Division Str. dofr

Gesucht: Anständige Frau mit dreijährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn. Nachzufragen: 79 Clybourn Place. dfr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", [illegible]makler, 59 Dearborn Str., Zimmer 706, empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 22nv,1mon&son

Zu verkaufen: Wagen Shop. Näheres bei Emil Ott, Bensenville, Ill. frsa

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessengeschäft, billig. 1219 Armitage Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, ein Country-Store, $1500—$2000 Kapital nöthig. Wegen des Näheren wende man sich an: Geo. Rupprecht, Globe, Wis.

Zu verkaufen: Ein Saloon, weil ich zwei Plätze habe. Nachzufragen 217 W. 14. Place, John Mayor. frsa

Zu verkaufen: Ein alt etablirter Eck-Saloon an der Nordseite. Nachzufragen 145 LaSalle Str., Zimmer 405.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei auf der Südseite, wegen Krankheit. Bloß Storetrade. Einnahme täglich $10. Zu erfragen 731 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Eck-Saloon, Zu erfragen 704 W. 14. Str., Ecke Paulina. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen sofortiger Abreise, Eck-Saloon, Zentrum der Stadt, 3 Eck-Fabriken gegenüber, keine Konkurrenz. Klein, 30, 163 Randolph Str. frsa

Zu verkaufen: Der beste Saloon auf der Nordwestseite. Nachzufragen zwischen 11 und 12 Uhr, Zimmer 1101 Fort Dearborn Building. mifr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferdemarkt jeden Montag, Mittwoch und Samstag. — Privat-Verkäufe täglich.—Wer kaufen, verkaufen oder tauschen will, spreche vor an 18. und Union Str. 6dz1mon&son

Zu verkaufen: Topwagen, fast neu, mit Turntable, mit 2 Pferden und Geschirr, sehr billig. 1181 Fulton Str., hinten, oben. dofr

Preisermäßigung für die Feiertage. — Sprechende Papageien $4; Harzer-Sänger $1.45; Andreasberger, echte Roller, $3.50; Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Buchfinken, Spottdrosseln, Rothvögel, $1.25, Zuchtund Stammweibchen 50c; Goldfische 5c; Aequariums, Käfige, Futter, Medizinen. Kommt und besichtigt unser reichhaltiges Lager. Sonntags offen. — Atlantic & Pacific Vogelstore, 217 E. Madison Str., nahe Franklin Str. 15dz—23dz

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel; gute Sänger. 414 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse preisgekrönte Edelroller, feine Goldfische und sprechende Papageien; billig. Lämmerhirt, 227 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel mit Hohlund Klingelrollen. 561 Wells Str., hinten, oben. frsa

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Rollvögel. 87 S. Market Str. 19—24dz

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 2 prachtvolle Upright Pianos und ein Stutzflügel, billig für Baar. 795 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine Konzert- und eine Elegie-Zither. 547 Sedgwick Str.

Muß verkaufen: Upright Piano, ein Jahr gebraucht, sehr billig. 120 Racine Ave., 2. Flat. 18dz12B

Nur $85 für ein schönes Fischer Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 18dz12B

Zu verkaufen: Ein Sieben-Oktav Upright Piano für $50. 629 Larrabee Str. 16dz,1w&son

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Weidenslaufer Upright, $65. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Nr. 12 Wheeler & Wilson Nähmaschine, sehr billig. 4411 Wentworth Ave., 2. Floor.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Carloads Weihnachtsbäume, 6bis 20 Fuß hoch. Milwaukee Ave. und Lincoln Str.

Zu verkaufen: Eine Postmarken- und eine Geldsammlung. 1841 W. 69. Str.

Zu verkaufen: Ein Smith & Son (Buffalo) Fleischhacker, billig, fast neu. 328 Mohawk Str. dofr

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Schreibpult mit Spiegelaufsatz und Schubladen. 332 Wells Str., 3. Flat.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association. Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 u. 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Maine. 30dz,1mo&son

Deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten, kollektirt Löhne für Leute ohne Mittel; kollektirt Schulden aller Art für Prozente. Sprechstunden: 8 bis 6, Sonntags 8 bis 12. — Central Law and Collection Agency, Zimmer 407, 73 S. Clark Str., nehmt Elevator. 4dz1mo&son

J. G. Großberg,

Rechtsanwalt und Rathgeber.

Unity Bldg., Suite 841—843, 79 Dearborn Straße. Telephone Main 2907. 13dz,1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nvtgl*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 841—843 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov,1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Zither-, Piano-, Violin- und Mandolinspiel in Carl Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 3 bis 5 Lektionen die Woche 50 Cents. 21dz,2w&son

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 22dz,1m&son

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str.—Klassen-Unterricht 25 Cts. Abends und Sonntag 3 Nachmittags. Kinder Samstag 2 Nachmittags für Ballet, Deklamation, Gesang. 29nov,1m,tgl&son

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Intelligentes, deutschgesinntes Mädchen, 24 Jahre alt, schöne Brünette, tugendhaft und häuslich erzogen, seit 6 Jahren im Lande, hat 600 Doll. Ersparnisse, wünscht sich mit einem anständigen Manne zu verheirathen. Würde auch nach auswärts gehen. Auskunft, schriftlich oder mündlich, ertheilt Gorzendorff, 489 N. Clark Str. Sprechstunden bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 6 Uhr.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Damen anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Erfolgreiche Behandlung von Kopf- und Zahnschmerzen, Neuralgie, Lähmungen 2c., durch Elektrizität. L. Jazotte, 268 Wells Str. Sprechzeit: Täglich von 4 bis 8. di—son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, nahe dem Städtchen Monee, Jll.; gute Gebäude, Wasser, 2 Acker mit Weinstöcken, die sehr gut tragen; Alles in bestem Zustande, was auf einer Farm gewünscht werden kann. —Ferner 160, 80, 38 und 14 Acker Farmen, alle mit guten Gebäuden; gute Bedingungen für den Käufer. —Auch eine gute Geschäfts-Ecke in Monee, Jll., jetzt ist ein Ellenwaaren-, Schuh- und Grocerygeschäft darin, kann mit dem Eigenthum und Waarenlager verkauft oder auch auf gutes Chicagoer Eigenthum vertauscht werden; eine gute Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann. Es gibt keine bessere in Will County. Nähere Auskunft ertheilt: Chr. Schoenstedt, Monee, Jll. 22nov,1m,tgl&son

Verlangt: Arbeiter mit $25 bis $100 Kapital, um eine eigene Heimath zu gründen, mehr als 600 Familien erfolgreich — 40 bis 80 Acker Farms, theilweise kultivirt — Farms zu verrenten. Wir weisen Niemand ab. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Room 401. 21dz—6jan

Farmen! Farmen! Farmen! — Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen mit zweistöckigen Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden. 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ullrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 2jn,1j

Spezial-Verkauf für 30 Tage. 80 Acker schöne Farm in Central Wisconsin, 10 Acker unter Pflug, $500 bei $250 Anzahlung: 40 Acker Hühnerzucht-Farm, $300 bei $200 Anzahlung. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Room 401. 11—31dz,tg

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8.
12dz,tgl&son*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34,
Otto C. Boelcker, Manager,
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert.
25jn,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Braucht Ihr Geld?
Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!
Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. biw

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keineAngst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8.
12dz,tgl&son*

Zu verleihen: $30,000 auf Grundeigenthum, Bonds oder Mortgages, zu 5 Prozent; sowie Spezial-Fonds von $10,000 zu verleihen auf zweiteMortgages. Kann nach Belieben auf Abzahlungen wiederbezahlt werden. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 25nov,1m

5 Millionen Dollars zu verleihen zu 4 und 5% auf Grundeigenthum. Adr.: T. 878 Abendpost. 14dz,biw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29ok,1j

Notiz. — An alle, die es angeht! Mache hiermit bekannt, daß meine Frau Lizzie Wolff, geb. Wise, mein Bett und Tisch ohne Grund verlassen hat, und bin ich nicht verantwortlich für etwaige Schulden, die sie macht. — August Wolff, 351 E. Belmont Ave.

Adressen gewünscht von stimmbegabten Damen und Herren für großen gemischten Chor. Dirigent Hans Biedermann, 3128 Vernon Ave. 22dz—1jan

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 143 Clybourn Ave. 8—23dz

Jeder Mann

in Chicago, der morgen einen Anzug, Ueberzieher oder ein Paar Hosen zu kaufen beabsichtigt, sollte sich ein paar Minuten Zeit nehmen und persönlich die Werthe besichtigen, die wir für Samstag, den letzten Tag vor Weihnachten, offeriren. Wir garantiren Euch eine Ersparniß von 25 bis 33⅓ Prozent an dem Preis in irgend einem Retail-Geschäft in der Stadt. Wir sparen Euch nicht nur den Profit des Retailers, sondern bieten Euch den Vortheil, von einem Wholesale-Vorrath Eure Auswahl zu treffen. Seit zwanzig Jahren erfreuen wir uns des Rufs, die größten Fabrikanten von feinen Kleidern in der Welt zu sein. Waaren bereitwilligst umgetauscht oder Geld zurückgegeben. Vergleicht diese speziellen Preise für Samstag. **Offen Samstag bis 10 Uhr.**

Speziell 1. Reinwollene Anzüge und Ueberzieher für Männer — passend zugeschnitten und Befriedigung gewährend — keine billige oder Schundwaare für diese Kleidungsstücke verwendet — gute Werthe zu $10.00, und für diesen Preis werden sie in Retail-Geschäften angezeigt — wenn Ihr ein mittelthеures Kleidungsstück gebraucht, diese werden sicherlich Euren Beifall finden — Auswahl **$7.50**

Speziell 2. Anzüge und Ueberzieher für Männer — da in jedem Retail-Geschäft spezielle Offerten von $10.00 Anzügen und Ueberziehern gemacht werden, sind wir zu der Einsicht gekommen, daß unsere Kunden von uns etwas Außergewöhnliches erwarten — Ihr werdet nicht enttäuscht sein — unser Argument ist ein wirklicher Geschäfts-Vorschlag—vom Fabrikanten direkt zum Käufer, wir brauchen keine Mittelsperson — kommt zu uns und seht, was dies bedeutet an einem Kleidungsstück, welches wir Euch verkaufen für **$10.00**

Unsere ganzwollenen unzerstörbaren Arbeitshosen für Männer, ein neues Paar, wenn sie verschießen, auftrennen oder die Knöpfe abreißen **$1.50**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

WORK BROS. & CO.

Wholesale Kleider-Fabrikanten.

N.-W.-Ecke Jackson und Fifth Avenue.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

„Komm einmal zu mir her, Tommy“, unterbrach sie Lord Airdrie, worauf Tommy von seinem Bett herunterkletterte und in einem gräßlich zerfetzten Nachtgewand auf ihn zukam. „Haben Sie irgend eine Ahnung, wem das Kind gehört?“ fragte er.

„Nun — ja, ich habe einen Verdacht; aber sehen Sie, ich gehöre zu denen, die keine unnöthigen Fragen stellen, und denen man darum auch keinen Bären aufbindet. Ach, du lieber Himmel! Wenn ich an die Schlechtigkeit gewisser junger Damen denke, werde ich ganz bleich vor Entrüstung!“ (Es hätte wirklich sehr viel dazu gehört, um Mutter Nan erbleichen zu lassen.)

„Nun, Frau Hogen, ich habe Tommy in mein Herz geschlossen und möchte ihn gerne an Kindesstatt annehmen.“

„Potz Blitz noch einmal! Sie wollten wirklich ....“ Sie strich ihre Haare hinter die Ohren zurück, wie um besser hören zu können.

„Natürlich werde ich Sie dafür entschädigen.“

„Ja, aber .... sehen Sie, ich bin sehr anhänglich an Tommy, ich habe ihn durch den Keuchhusten und über das Zahnen hinüber gebracht, und ich weiß wirklich nicht, ob ich mich um irgend einen Preis von ihm trennen kann,“ erwiederte sie, indem sie die Arme in die Seiten stemmte und sich in ihrem Stuhl zurücklehnte.

„Wie? Gerade vorhin sagten Sie ja, Sie würden ihn nächstens ins Waisenhaus schicken!“

„Liebster Heiland! Das war nur ein Spaß!“ Dabei goß sie ihren Rest Bier hinunter, wischte sich den Mund mit der Rückseite der Hand ab und sah Ronald lächelnd an.

„Ich will Ihnen zehn Pfund geben und ihn vollständig versorgen — verfängliche Fragen werden keine gestellt.“

„Zehn Pfund!“ rief sie höhnisch. „Und wenn dann eines schönen Tages gewisse Leute kommen, ihn von mir zurückverlangen und mir Hunderte dafür geben!“

„Die Brücke wird wohl schwerlich brechen, meine gute Frau, das glaube ich nicht. Nun, ich will auch noch die Rückstände bezahlen und Ihnen zwanzig Pfund geben.“

Nach einigem Hin- und Herreden und ein paar Krokodilsthränen von Seiten Mutter Nans sicherte sich Ronald den Besitz seines eigenen Sohnes und das Versprechen unverbrüchlichen Schweigens gegen die Bezahlung von zwanzig Pfund und des rückständigen Kostgelds zu. Er überließ es Mutter Nan, der Mutter des Kindes zu erzählen, was ihr beliebte, aber er verweigerte bestimmt jede Auskunft über seinen eigenen Namen und seinen Wohnort.

Zwanzig Pfund gegen Tommy, das war wirklich kein schlechter Tausch, und nach einigen weiteren heuchlerischen Wehklagen zog Mutter Nan Tommy seinen sogenannten besten Anzug an, und ließ ihn gehen, und zwar — wenn sie das gewußt hätte! — mit seinem eigenen Vater. Zuerst wurde nun Tommy aus den mageren Vorräthen des kleinen Dorfladens ein besserer Anzug ausgewählt, wobei Frau Basset, die von der sonderbaren Idee des fremden Herrn und Tommys Riesenglück ganz erfüllt war, ihren schätzbaren Beistand lieh.

„Das war ein Glückstag für Tommy, an dem Sie ihn sahen, und ihn aus dem Rinnstein auflasen, Lord Airdrie. Er lebte geradezu auf der Gasse und hatte schon schlechte Gewohnheiten angenommen und Schimpfreden gelernt.“

„Ja, Frau Basset, ich habe einer Laune nachgegeben und möchte Sie nun bitten, mir auch noch in etwas nachzugeben; nämlich meinen Namen ganz für sich behalten, wenn Nachforschungen angestellt werden sollten? Ich habe einen guten Grund dafür.“

„Ja freilich, den besten Grund der Welt!“ rief sie. „Ich sehe, Sie sind ein wahrer Christ und wollen Ihre linke Hand nicht wissen lassen, was die rechte thut! Gewiß werde ich Ihr Geheimniß bewahren, Eure Lordschaft; aber Sie brauchen keine Angst zu haben, es wird sicher Niemand kommen und nach Tommy fragen. Mutter Nans Bälge sind keine Kinder, die zurückverlangt werden.“

Ehe Ronald sich von Frau Basset und von Horton verabschiedete, ging er noch aufs Postbureau, das in einem Buchbinderladen eingerichtet war, und fragte mit gleichgiltigem Ton, ob man ihm die Adresse der Familie Brice sowie Miß Balmaines geben könne.

„Nein, nein Herr“, antwortete eine bleiche, schwarzäugige Jungfrau mit hübschen Stirnlöckchen. „Wir sollten selbst Miß Balmaines Adresse haben. Sie ist seit zwei Jahren im Ausland, und hier liegen nun schon seit drei Monaten Briefe für sie“. Dabei nahm sie aus dem staubigen Fach des Briefständers seine eigenen, von Singapore aus geschriebenen Briefe. „Sie verlangt nie, daß ihr Briefe nachgeschickt werden, und gibt auch nie eine Adresse an.“

Ronald nahm die Briefe in die Hand und besah sie nach allen Seiten. Mit welch zitternden Fingern hatte er sie geschrieben! Mit welcher Gemüthsbewegung, mit wie nassen Augen hatte er sie verfaßt! Und da lagen sie nun, seine armen Herzensergüsse, die ihn so viele Stunden voll Schmerz, Arbeit und Freude gekostetet hatten, da lagen sie auf einer kleinen Poststation als unbestellbare Briefe, die wahrscheinlich nie abgeholt wurden. Miß Balmaine hatte offenbar kein Interesse für ihre ausländischen Korrespondenten.

„Ich glaube, Sie sollten sie an das Bureau der unbestellbaren Briefe schicken“, bemerkte er, „sie sehen sehr alt aus.“ Damit gab er sie zurück.

„Ja freilich“, antwortete das Mädchen, die ihn mit lebhaftem Interesse beobachtet hatte. „Ich dachte gerade auch daran und will sie gleich morgen abschicken. Ich weiß, Miß Balmaine kümmert sich nicht viel um ihre Briefe. Früher einmal bekam sie indessen ziemlich viele, und sie waren alle von derselben Hand wie diese hier geschrieben; aber jetzt wird sie wohl kein Verlangen mehr danach tragen!“

„Das glaube ich auch“, antwortete der Fremde, als er rasch das Bureau verließ.

Zwei Tage später waren Tommy und sein Vater in einem Londoner Hotel behaglich untergebracht. Lord Airdrie hatte für Tommy eine ausgezeichnete Kinderfrau gedingt, aber er hatte sich dabei gar nicht in seinem Element gefühlt und hätte der Frau beinahe ins Gesicht gelacht, als sie ihre Bedingungen üebr den Lohn, die Wäsche und das Biergeld stellte. Sie selbst war ganz bestürzt, wie sie nachher sagte, als ihr Zeugniß von einem ledigen Herrn durchgesehen und sie dann auch von diesem gedingt wurde. Aber die Bezahlung und die Stellung waren schon der Mühe werth, und mit Freuden willigte sie ein, Tommys Kinderfrau zu werden. Aber wo war denn Tommys Mama? Niemand schien es zu wissen, und von dem Kind selbst war auch keine befriedigende Auskunft zu erlangen; es hatte keine Erinnerung an eine „Mama“, nur an eine „Mutter Nan“, die es selbst sehr offenherzig als eine häßliche, schmutzige alte Frau beschrieb, die „gelbe Milch“ trank und ihn schlug, und die ihm unzweifelhaft den Geschmack für Ställe, gesalzene Fische und sonderbare, höchst merkwürdige Betheuerungen beigebracht hatte. Da steckte irgend etwas dahinter, so viel war sicher; aber Geld war Geld. Lord Airdrie war ein leutseliger Herr und ein großer Kinderfreund, dennoch steckte er seine Nase nicht in jede Kleinigkeit und machte nicht so viele Umstände mit dem Knaben, als es vielleicht eine Dame gethan hätte, meinte die Kinderfrau.

Eines Tages stand Miß Tait, von dem Vorhang halb verdeckt, an einem Fenster des Wohnzimmers und wartete auf Tommy, um ihn zum Abendbrot hinunterzunehmen, und da hörte sie zufälligerweise folgende Unterhaltung mit an. Lord Airdrie schrieb Briefe und hatte offenbar ihre Anwesenheit ganz vergessen, indeß Tommy, der neben ihm auf einem Stuhl saß, eine Trompete in der Hand hielt und seine Beine höchst ungeniert hin und her baumeln ließ. Wer hätte ihn wohl jetzt wieder erkannt in seinem prachtvollen Sammtanzug mit echtem Spitzenkragen, in seidenen Strümpfen und wunderschönen Schuhen!

„Ronald, wo bin ich geboren?“

„Warum willst du es denn wissen?“

„Weil Fräulein mir vorlas — vom lieben Heiland, weißt du — und er ist in einem Stall geboren, und ich möchte auch in einem Stall geboren sein.“

„Warum denn?“

„Wegen all der Thiere, — Ochsen, Esel und Ponies — — es waren doch auch Ponies dort, nicht wahr?“

„Nein, ich glaube nicht.“

„Was? Keine Ponies in dem Stall!“ sagte das Kind mit sehr enttäuschter Stimme. „Nicht wie in dem bei Mutter Nan? Der gehörte Poppys Vater. Manchmal habe ich dort bei Tag geschlafen. Er hatte zwei Ponies, und es gefiel mir dort besser als bei Mutter Nan. Ronald, ich möchte, du bliebest heute Abend zu Hause und würdest mit mir spielen!“

„Wenn ich nur könnte! Aber, mein lieber Junge, du weißt, du sollst mich nicht Ronald nennen, das geht nicht. Du sollst „Vater“ zu mir sagen.“

„Vater? Poppy hatte einen Vater, ein sehr häßlicher Mann. Aber sie sagten alle, sie hätten keinen Vater, also kann ich dich auch nicht so nennen.“

„O ja, du kannst es ganz gut“, — damit wandte er sich an den Knaben — „ich bin dein Vater und du sollst immer bei mir bleiben.“

„Das weiß ich, und ich bin sehr froh darüber. Aber Poppy hatte auch eine Mutter. Poppys Mutter schlug ihn mit einem Strick, weil er eine Flasche zerbrach. Ich will keine Mutter“, schloß er mit einem wirklich tragischen Ton.

„Dann ....“ begann Ronald. Aber in diesem Augenblick entdeckte er eine weiße Schürze halbversteckt hinter dem Vorhang und fuhr fort: „Aha, da ist deine Wärterin, die schon lange auf dich wartet, nun mußt du zu Nacht essen“.

Jetzt kam Miß Tait rasch herbei und trug ihren Schützling fort. Allen beiden, der Wärterin, ebenso wie Tommy, war es sehr leid, daß die Unterhaltung ein so schnelles Ende genommen hatte; ganz besonders enttäuscht aber war Miß Tait. Als sie Tommy auszog, stellte sie ihm eine ganze Menge schlauer Fragen, ob er jemals seine Mama gesehen oder etwas von ihr gehört habe. „Hast du nicht eine hübsche Mama gehabt?“ fragte sie unter anderm.

„Nein, nur Mutter Nan, aber sie war nicht hübsch.“

„Wie sah sie denn aus? Kannst du sie dir noch denken?“

„Sie war sehr böse und roth und hatte keine Strümpfe an“, antwortete Tommy mit schläfriger Stimme; im nächsten Augenblick war er auch schon fest eingeschlafen und Miß Taits Neugierde blieb ungestillt.

Lord Airdrie, der mancherlei Geschäftsangelegenheiten zu ordnen hatte, blieb ungefähr sechs Wochen in London und ging täglich zu seinem Sachwalter in Lincolns Inn Fields. Seine früheren Bekannten hatten Ronald Gordon beinahe ganz vergessen, und er führte ein ruhiges Leben in einem Hotel dicht beim Hyde Park. Es verbreitete sich indessen sehr bald das Gerücht, Lord Airdrie sei ein ernster, feiner Mann, ein Wittwer mit einem einzigen Kind. Er spreche niemals von seiner Frau, wahrscheinlich sei sie bei der Geburt des Knaben gestorben.

Neben den Geschäften, die mit der Uebernahme des Titels und des Vermögens der Aidries zusammenhingen, zog Ronald auch sorgfältige Erkundigungen über die Familie Brice ein und brachte nach und nach heraus, daß sie die eine Hälfte des Jahres im Ausland verlebte, die andre aber in Balmaine Court, dem alten Familiensitz, den die verstorbene Mrs. Balmaine einst zu Gunsten ihrer Schwiegertochter geräumt hatte. Ronald erinnerte sich, daß Rosamond ihm diesen einmal beschrieben hatte, als ein großes Backsteingebäude mit weißen Ecksteinen und Fenster- und Thürsimsen, das gerade wie ein alter Edelmann mit rothem Gesicht, weißen Augenbrauen und weißem Backenbart aussehe. Das Gut, das mitten in einem ausgezeichneten, viel besuchten Jagdgebiet lag, war seit einer Reihe von Jahren verpachtet gewesen, doch offenbar war der Miethskontrakt nun abgelaufen und Mrs. Brice wieder in seinem Besitz.

(Fortsetzung folgt.)

Englische Aristokraten auf der Bühne.

In den Kreisen der englischen Aristokratie wird der Schauspielerberuf immer mehr „fashionable.“ Erst kürzlich betrat der Earl of Rosselyn erstmals die Bretter, und das Debut des Earl of Yarmouth, der unter dem Schauspielernamen Eric Hope spielt, fand Mitte dieses Monats auf der Bühne in New-haven statt. Aus London wird nun berichtet, daß auch der Herzog von Manchester sich nach New York begeben hat, um am Criterion-Theater mit Miß Julie Marlowe in dem Stück „Barbara Fritchie“ aufzutreten.

— Großmüthig. — Herr in Zivil: Wollen wir nicht eine Augenblick in die Kirche eintreten, — es wird eben ein hübsches junges Mädchen getraut. — Leutnant: Nein, — will nicht haben, daß hübsches junges Mädchen im letzten Augenblicke bereut!

Werde gesund und bleibe gesund indem du Leberkrankheiten, Biliosität, Unreines Blut durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen los wirst, sie reguliren und reinigen.

Etwas über Sparvögel.

Das schöne biblische Wort von den Vögeln, welche „nicht säen, nicht ernten und nicht in die Scheunen sammeln“, darf, abgesehen vom Säen, nicht allzu wörtlich genommen werden, und namentlich unter den weitverbreiteten Vogelgattungen unseres Landes gibt es einige recht bemerkenswerthe Ausnahmen, deren manche man erst in neuerer Zeit richtig kennt, nachdem man in den Wintermonaten allerlei interessante Beobachtungen gemacht hat. Man findet unter unseren Vögeln Vorrathssammler, welche als solche dem grauen Eichhörnchen (das einer Sage zufolge den amerikanischen Vorvätern die erste Anregung zu einer Danksagungsfeier nach der Erntezeit lieferte) und dem Hamster nicht das Geringste nachgeben und sich auch mit der Ameise in Betriebsamkeit und sparendem Zusammenscharren sehr wohl messen können.

Besonders merkwürdig ist es, daß manche dieser Vogelgattungen sich erst in den letzten Jahrzehnten diesen Sammelsinn angeeignet haben sollen, der übrigens bei nahen Verwandten derselben längst vertreten ist. So ist z. B. der californische Specht schon lange als ein großer Spar- und Sammelvogel bekannt; aber erst in verhältnißmäßig neuerer Zeit hat man bemerkt, daß sein rothköpfiger Vetter, der weiter ostwärts in vielen Staaten zu den alltäglichsten Vögeln gehört, ihm ebenfalls hierin schwunghaft nacheifert. Sollte ihn die Noth dies gelehrt haben infolge Verminderung des Wald-Areals? Man weiß ja auch aus dem Leben verschiedener anderer Arten wilder Thiere, daß äußere Umstände zu theilweiser Veränderung ihrer Gewohnheiten führen können.

Die Vorrathskammern dieses Spechtes sind in ihrer Art äußerst solide. Man hat in gewissen Baumstämmen, wenigstens in großen Theilen derselben, die umgebende Rinde buchstäblich vollgepackt von Eicheln gefunden, als Winter-Vorräthe für die eine oder andere Specht-Familie, und am bemerkenswerthesten ist es, wie fast jedes einzelne Stück in einer derartigen Schatzkammer eingefügt, resp. eingehämmert ist! Man muß die Eicheln, um sie überhaupt lockern zu können, einzeln mit dem Messer herausschneiden. Dafür kann aber auch der Specht mit seinem Schnabel, im Verhältniß zu seiner Größe nämlich, wuchtigere Schläge führen, als ein Schmied mit seinem Hammer am Ambos! Läßt sich eine solche Vorrathskammer nicht mit einem Sicherheitsmagazin der stärksten Sorte vergleichen? Uebrigens weiß man nicht genau, ob es diesem Vogel um die Eicheln selbst oder lediglich um die Larven in denselben zu thun ist, — jedenfalls aber ist er den ganzen Winter wohlversorgt.

Ein Sammelvogel eigener Art ist wiederum der blaue Häher, hierzulande “Bluejay” genannt. Die Häher kümmern sich im Allgemeinen wenig darum, was der morgende Tag bringen mag; aber die vorliegende Gattung lebt nicht so in den Tag hinein, wie man früher allgemein angenommen hatte. Indeß bethätigt sich sein Sammeltrieb durch schwunghaftes — Stehlen, und in dieser Beziehung kann der Vogel merkwürdig in das Leben gewisser Vierfüßler und indirekt wieder anderer Vögel eingreifen. Folgendes Beispiel steht keineswegs vereinzelt da:

Kürzlich fand ein Vogelforscher in einem Busch das Nest einer Katzen-Drossel (“Catbird,” so genannt wegen seines katzenartigen Schreies). Er wollte gerne die Zusammensetzung des Nestes studiren und zog einige der leichten Zweige an der Seite heraus, — da sprang eine Maus aus der Oeffnung und lief rasch das Hauptstämmchen des Busches vollends hinab auf den Boden. Sie mußte sich schon seit geraumer Zeit das Vogelnest angeeignet haben. Nun untersuchte er das Nest näher.

Er entdeckte einen stattlichen Vorrath Maiskörner und Haselnüsse, die offenbar nicht von der Drossel, sondern von der Maus gesammelt worden waren, — und da das nächste Maisfeld volle 200 Yards entfernt war, so legte dies gewiß ein gutes Zeugniß für Betriebsamkeit und Regsamkeit ab. Doch das Gelungenste kommt noch: Der Forscher, der keine Absicht hatte, dieses Wintermagazin zu plündern, brachte das Nest, so gut er konnte, wieder in Ordnung, und ging davon. Kaum hatte er sich zum Weggang gewendet, als er von einem benachbarten Baume die ihm bekannten Laute eines blauen Hähers vernahm. Jetzt wußte er, daß seine Operationen beobachtet worden waren, und noch andere Augen als die seinigen einen Blick in die geöffnete Vorrathskammer gethan hatten. Die Häher warteten, bis er etwa 30 Yards zurückgelegt hatte, — dann flogen sie auf das Nest zu, rissen es ganz auseinander, aßen einen großen Theil der Vorräthe und schleppten die anderen weg. Vielleicht hatte die Maus nicht allzuviel dabei verloren; denn es ist bekannt, daß diese großen Geizhälse der kleineren Thierwelt bedeutend mehr, als sie überhaupt gebrauchen können, auf die Seite zu bringen pflegen und mitunter mehr als eine Vorrathskammer haben.

Uebrigens stehlen auch umgekehrt Mäuse, wie auch Eichhörnchen, manchmal bei sammelnden Vögeln, und graue Eichhörnchen nehmen noch häufiger, als Mäuse, verlassene Vogelnester in Besitz, selbst sehr große, und nutzen sie vortrefflich aus.

Schließlich mag noch der Neuntödter oder “Shrike” als Sammelvogel erwähnt sein. Er gleicht dem Amerikaner darin, daß er in der Danksagungs-Saison ebenfalls geschlachtetes Geflügel, natürlich kleineres, bereit hält — manchmal ein Halbdutzend Stück, die er sorgsam an Dornen aufgespießt hat.

Duell mit Kehrbesen.

Das Hotel Garni „Zum Propeller“ in der Herzengasse in Budapest war kürzlich der Schauplatz eines erbitterten Kehrbesen-Duells. Als Gegner standen einander die Bedienerinnen Lidia Szabó und Veronika Schulich gegenüber; sie waren wegen eines jungen Mannes in Streit gerathen, und beschlossen, die „Affäre“ durch ein regelrechtes Duell auszutragen. Als „Waffen“ wurden Kehrbesen gewählt. Die Sekundanten rekrutirten sich aus den Reihen der Hotelbediensteten. Es wurde beiderseits wacker auf einander losgeschlagen, bis schließlich der Zweikampf infolge einer ziemlich schweren Kopfverletzung der Schulich eingestellt werden mußte. Da anscheinend die Wunde von einem Messer herrührt, dessen sich die Szabó insgeheim bedient haben soll, so sah sich die Polizei veranlaßt, die Untersuchung einzuleiten.

— Das erste Mal. — Er: also heute wird unsere Elsa ihrem Gatten zum ersten Male selber kochen. — Sie (seufzend): Ja, wenn es nur schon vorüber wäre!

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost“ mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, so können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary, 76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden**, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit**, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis**, förperlichen Ausschlag, wunden Hals, **Gonorrhoe, Gleet**, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. momifr—1lau

In 5 Tagen

garantiren wir eine positive Heilung von Varicocele (Krampfaderbruch) mittels unserer **Elektrisch-chemischen Methode** ohne irgendwelche Schmerzen. Messer, Abbinden oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir zeigen und beweisen es allen Leidenden, daß unsere Methode diese Krankheit heilt. Sprecht vor und überzeugt Euch. Keine Bezahlung, bis Ihr zufriedengestellt seid.

Elektrizität ist Leben.

Unser Dispensary ist mit all' den neuesten elektrischen Erfindungen, einschließlich der X-Strahlen, ausgestattet.

Konsultation frei für alle Jugendsünden, unnatürliche Verluste, verlorene Mannbarkeit, Nervenzerrüttung, Nieren- und Blasenleiden, Strikturen, Blutvergiftung, Gonorrhoea u. s. w. werden in merkwürdig kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.

Ganz gleich, was Eure frühere Erfahrung war, wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen und geben eine ehrliche Meinung über Euren Fall ab.

Heilungen garantirt oder keine Zahlung.

X-Strahlen-Untersuchung frei für Alle.

Falls Ihr auswärts wohnt, schickt Briefmarke für Buch und Fragebogen für Behandlung im Hause. Schiebt es nicht auf.

Dr. Green Medical Dispensary, 48 Van Buren Strasse, Dritter Floor. Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends — Sonntags nur von 9 bis 12 Mittags. 17dz,sondifr

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, bis wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w.—**Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in **Behle's Deutsche Apotheke**, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abd.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mg,1j

Geo. A. Christmann, D. D. S. J. O. Dowd, D. D. S.

Drs. Christmann & Dowd, Zahnärzte.

Suite 1202 Masonic Temple.

Früher bis zum Jahre 1895 im Staatszeitungs-Gebäude.

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Offices vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei! Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller **Nervösen, Blut- und Privat-**Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13nvll,m,mi,fr

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverläßiges Stärkungsmittel für **Nerven, Magen, Leber, Nieren, ...etc...**

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore

MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. bifrdw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMSSTR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns **bevor Ihr heirathet**. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. ¹al,los

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für einen jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Natur-Heilmethode.

System Kneipp.

Glänzende Heilerfolge bei **allen** überhaupt **noch** heilbaren chronischen Krankheiten: **Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Blut- und Hautkrankheiten 2c.**

Max Hanff,

Expert des Naturheilverfahrens,

131 Nord Clark Str.

Sprechstunden: Von 8—10 Vorm., 1—4 Nachm. Tel. North 45. 6dez,mifrmo,1m

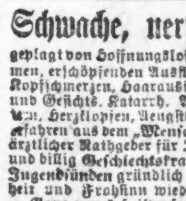
Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel LANGE'S echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S. 27nov,momifrsj

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund“, zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.



BORSCH & CO

Wissenschaftliche Optiker. Konsultirt uns wegen Eurer Augen und verbessert Euer Sehen. — Brillen u. Augengläser unsere Spezialität. Wir haben sie in Goldeinfassung v. $3 u. aufw.

Brillen für Weihnachts-Geschenke gekauft, werden später der Sehkraft entsprechend, kostenfrei umgetauscht. Fragt nach den Preisen unserer Operngläser, Feldstecher und Marine-Fernrohren.

103 Adams Str., gegenüber der neuen Postoffice. **Bis Weihnachten Abends offen.**

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität.

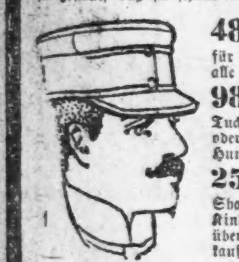
Macht Euch unsere vielen großartigen Bargains morgen zu Nutzen; es ist der letzte Einkaufstag vor Weihnachten—kommt am Vormittag oder am Abend. Der Andrang ist dann am geringsten.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Um alle Spielwaaren, Puppen und Spiele ꝛc. zu räumen vor Weihnachten, haben wir alle Preise halbirt für den Samstags-Verkauf — manche Sachen werden mit Verlust losgeschlagen, keine mit Profit.

Hüte- und Kappen-Werthe.

Einige praktische Feiertags-Rathschläge in Hüten und Kappen für Männer, Knaben und Kinder — Preise so gestellt, daß sie schnell weggehen.



48c für feine Plüsch- oder Tuch-Kappen für Männer oder Knaben—alle mit Seide gefüttert.

98c für extra feine seidene Plüsch- oder Tuch-Kappen für Männer oder Knaben, neue Facon, Hunderte zur Auswahl.

25c für Double Band Sammet Tam O'Shanters für Knaben und Kinder, alle Farben, werden überall für 50c und 75c verkauft.

1.48, 1.98, 2.48 und 2.98 für feinste wasserdichte seidene Plüsch- oder Tuch-Kappen für Männer — keine besseren je gemacht.

1.00, 1.50, 2.00, 2.50 u. 3.00 für Herbst- und Winter-Derbys und Fedoras für Männer — ein verständiges Weihnachts-Geschenk.

4.98 für $10.00 Alaska Seal Kappen für Männer — speziell nur für morgen.

48c für elegante importirte Toques für Knaben und Kinder, alle Farben.

25c für ganzwollene Toques für Knaben und Kinder, elegante fancy Muster, werth 50c.

Männer-Halstrachten.

Wir offeriren Euch extra spezielle Verlockungen am Samstag. Damit wir keine Feiertags-Waaren hinübernehmen müssen, haben wir die Preise sehr mäßig gestellt.

25c für seidene und Satin Halstrachten für Männer, fancy helle und dunkle Muster, Puffs, Imperials, englische Squares, Tecks und Four-in-Hands. Diese Partie enthält manche von unseren regulären 45c Waaren, welche wir am Samstag zu räumen wünschen.

25c für weiße und schwarze Satin und Seiden Tecks für Männer, Imperials und Four-in-Hands, alle mit guter Qualität Satin gefüttert — gerade die richtige Sorte von Waaren welche Jedermann für Weihnacht und Neujahr verlangt — speziell nur für Samstag.

45c für feine Seiden und Satin Halstrachten für Männer, gemacht aus importirten Stoffen, die Formen sind die neuesten, groß und hübsch — Puffs, Tecks, englische Squares und Four-in-Hands, hunderte von Mustern und Farben. Eine hübsche Schachtel als Geschenk mit jedem Einkauf.

45c für weiße und schwarze Halstrachten, aus schwerer Seide und Satin gemacht, jede Form, ausschließliche Feiertags-Waaren und Zufriedenstellung zugesichert für irgend eine davon.

75c für feinste importirte Halstrachten — Imperials, englische Squares und Tecks — in den ausgesuchtesten und reichsten Farben und Entwürfen. Unsere Partie dieser Waaren ist gleich vielen Ties die Euch anderswo zu höheren Preisen offerirt werden.

Uhren-Preise herabgesetzt.

99c für Nickel-Uhren für Knaben — mit offenen Gehäusen.

1.95 für $3.00 Nickel-Uhren für Männer oder für Knaben, mit offenem Gehäuse, feine Amerik. oder Schweizer Uhren.

5.50 für $8.50 Elgin Uhren für Männer — Open Face oder Hunting Case, Stem Wind, jede eine garantirt.

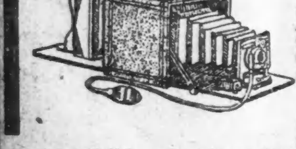
4.59 für $9.00 14 Kt. goldgefüllte fancy gravirte Gehäuse, 5 Jahre garantirt, gutes amerikanisches Nickel-Werk.

11.50 für $18.00 14 Kt. goldgefüllte Raised Gold ornamentirte Damenuhren, Ornamente massives Gold, garantirt gute Zeitmesser.

Cameras, Zubehör

89c für 3½x3½ Film Camera, im Katalog zu $2.50 verzeichnet.

1.98 für Sunart Jr. Nr. 2, 4x5 Camera, ausgestattet mit feiner Linse, Zeit- und Momentverschluß, Diaphragms, View Finders und Tripod-Sockets, überzog. mit Seal Grain lohfarb. Leder, vollständ. mit einem doppelten Plattenhalter, verzeichnet zu $5.00.



3.79 für Monroe Nr. 4 4x5 Reversible Back Folding Camera, — verzeichnet zu $10.

3.89 f. CykoMagazine 3¼x4¼ Camera, nimmt 12 Bilder ohne wieder gefüllt zu werden, ausgestattet mit feiner Linse, Zeit- u. Snap Shot-Verschluß, Diaphragms, Ray Filter, Shutter Lock, View Finders und Tripod Sockets, verzeichnet zu $6.00.

12.48 für Korona Nr. 11, 5x7, ausgestattet mit augenblickl. symmetr. Linse, Gundlach Verschluß, Iris Diaphragm, Rising, Falling u. Double Swing Front, vollständig mit Sohlleder-Tasche und Halter, verzeichnet zu $23.

14.98 für Pony Premio Nr. 5, 4x5 (1898 Modell), ausgestattet mit Rapid Rectilinear Linse, Unicum Shutter, Iris Diaphragm, Rising, Falling und Double Swing Front und umwendbare Rückseite, wegnehmbares Linsenbrett, Rack und Pinion, vollständ. mit Sohllederttasche und Halter, verzeichnet zu $25.00.

Photographie-Utensilien.

89c für 5X7 Poco, Wizard oder Manhattan Plattenhalter.

49c für ein Dutzend 5X7 Standard-Platten.

69c für $2.00 Tripod.

10c für ein Dutzend 3¼X3¼ Platten.

6c für ein Dutzend Mantello Mounts zu 4X5.

12c für ein Dutzend 5X7 Mantello Mounts.

2c für Paste-Brushes.

89c für Globe Wascher.

10c für 5X7 schwere Rahmen.

9c für eine Schachtel Karma Tablets.

Vollständige Auswahl von neuen Albums, aufwärts von 25c.

Regenschirme.

Preise, die unser äußerst großes Lager von Regenschirmen rasch vermindern werden, gekauft zu einem niedrigen Preis, speziell für das Feiertagsgeschäft.

98c für $1.50 seidene Gloria Regenschirme.
1.45 für $2.50 seidene Taffeta Regenschirme.
1.98 für $3.00 Regenschirme.
2.98 für $5.00 Regenschirme.
3.95 bis zu **10.00** für feinere Regenschirme.

Für die Männer. | Für die Knaben.

Winter-Anzüge und Ueberzieher

Vor Weihnachten wollen wir noch einen großartigen Verkaufstag arrangiren in unserem mit Recht so populären Kleider-Dept. — wenn aus keinem anderen Grunde, um alle früheren Dezember-Verkäufe seit dem Bestehen des Geschäfts zu übertreffen. Um die Gelegenheit zu einer unwiderstehlichen zu machen für Alle, die dauerhafte und moderne Winter-Kleider brauchen, haben wir unser riesiges Lager durchgesehen und Anzüge, Ueberzieher und Ulsters, die zu $5.00, $8.00, $9.00 und $10.00 verkauft wurden, zu $4.75 markirt, so daß Ihr in dieser Partie auf ausgezeichnete Bargains rechnen könnt. Außerdem reduzirten wir auf $9.95 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters, die bisher für $12.50, $15.00 und $18.00 (nur wenige von letzteren da) verkauft wurden, und wir wissen, daß solche Werthe morgen nirgends zu haben sind. Diese Kleider kann Jeder mit Stolz tragen.

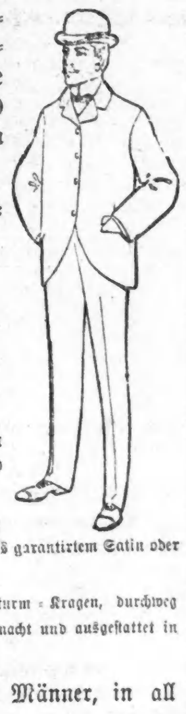
4.75 für zuverlässige $7.50 Anzüge, Ueberzieher und warme Ulsters für Männer.

Diese Anzüge sind aus strikt ganz wollenen Cheviots, Cassimeres u. Tweeds gemacht, in allen den neuen Mustern der Saison, mit tiefen französischen Facings, passend geschneidert und ausgestattet.

Die Ueberröcke sind gemacht aus Coverts, Beavers und Meltons, in Tan, Blau oder Schwarz, mit tiefen Facings, Velvet oder einfachen Kragen, die Taschen mit Plüsch gefüttert; reguläre oder Box Längen.

Die Ulsters sind hergestellt aus Meltons und Friezes in Oxford oder Schwarz, extra Länge, mit schwerem wollenem Futter und großen Sturm-Kragen—jedes Kleidungsstück von dieser Partie ist in vortrefflicher Weise gemacht und gefüttert und ist der volle Werth eines jeden Stückes gewiß $7.50.

3.95 für sehr feine $6.00 Beinkleider für Männer, von den auserlesensten Mustern gemacht und so gut geschneidert wie auf Bestellung gemacht.



9.95 für $15.00 moderne Anzüge, Ueberzieher und elegante Ulsters für Männer.

Die Anzüge sind gemacht aus blauen Serges, schwarzen Clay und hübschen gestreiften Worsteds und Cassimeres, in den neuesten Mustern dieser Saison, mit einfachen und doppel-reihigen Westen.

Die Ueberzieher sind gemacht aus den neuesten Ueberrock-Stoffen dieser Saison in rauhen und glatten Effekten, in allen gewünschten Farben, Längen und Größen, gefüttert mit Skinner's garantirtem Satin oder mit ganzwollenem Körper-Futter und Satin Yoke, Lapped Nähte.

Die Ulsters sind aus importirten Irish Frieze oder blauen Chinchilla gemacht, mit extra großem Sturm-Kragen, durchweg mit Iron Cloth gefüttert, rauhe oder gesteppte Kanten — jedes Kleidungsstück in dieser Partie gemacht und ausgestattet in durchaus Kundenschneider Art und Weise, perfekt passend.

2.95 für feine $4.00 Kammgarn und Cassimere-Beinkleider für Männer, in all den modernen Mustern und in perfekter Weise geschneidert.

Seid praktisch und sichert Eurem Knaben einen dieser großartigen Anzug-, Reefer- oder Ulster-Bargains.

4.95 für $7.50 feinste Reefers für Knaben, gemacht von all den feinsten Stoffen, in allen gewünschten Farben und Facons, Aermel gefüttert mit garant. Satin.

3.95 für $6.00 hochfeine Reefers für Knaben, alle Größen, mit Storm- od. Sailorkragen, gem. von indigoblauem Chinchilla, Frieze od. rauhe Effekte, in allen Farben und Facons.

3.95 für sehr feine $6 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Gr. 3 bis 16 Jahre, gem. von den wünschenswerthesten Stoffen.

2.95 für $4.50 sehr feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, gem. von schwarzem Clay Worsted, blauem Tricot und fancy Cassimere.

2.95 für $4.00 Reefers für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, gemacht von Chinchilla und Meltons, in blau, braun oder Oxford, mit Storm- oder Sailorkragen.

6.45 für $10 importirte Irish Frieze Ulsters für Knaben, Gr. 14 bis 16 Jahre, m. großen Sturmkragen, schwarz und Oxford.

98c für $1.50 hübsche Waists und Blousen für Knaben, Gr. 3 bis 14 Jahre, gemacht aus India Leinen, Damentuch oder Flanell, — mit hübschen Matrosenkragen.

1.95 für $3.00 modische Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in einer Auswahl von modischen Mustern.

4.75 für $7.50 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Gr. 14 bis 19 Jahre, in einer Auswahl von modischen Mustern, einfach- od. doppelbrüstig, gut geschneidert.

1.29 für $2.00 absolut ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Gr. 3 bis 15 Jahre, in Checks, Streifen und Mischungen, — kleine Nummern mit hübsch besetzten Vestees.

2.95 für $4.50 Ulsters für Knaben, Gr. 14 bis 16 Jahre, gem. aus Melton Cloth, in allen Farben, sehr lang, schweres Futter.

4.95 für $7.50 feine Ulsters für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, gem. aus Frieze oder Beaver, in allen Farben, schweres Wollenfutter.

6.45 für $10.00 feinere lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht aus blauen Serges, Cassimere und Cheviot, sehr feine Muster, einfach oder doppelbrüstige Facon.

7.75 für $12.00 sehr feine lange Hosen-Anzüge für Knaben, Gr. 14 bis 19 Jahre, gem. von den populärsten Stoffen, wie blaueSerge, import. schwarze oder gestreifte Worsteds und Cassimeres, mit tiefen Jäner Facings, Satin piped, gut werth $12.00.

Feiertags-Ausstattungswaaren für Männer.

Es ist nur noch ein Tag für Euch übrig um Eure Weihnachts-Geschenke einzukaufen, und für uns um dieselben zu verkaufen. Indem wir dieses in Betracht ziehen, haben wir beschlossen daß keine Feiertags-Ausstattungs-Waaren für das nächste Jahr überig bleiben sollen nnd haben demgemäß die Preise herabgesetzt. Einige der vielen interessanten Artikel, die wir für Samstag arrangirt haben, sind hier namhaft gemacht.

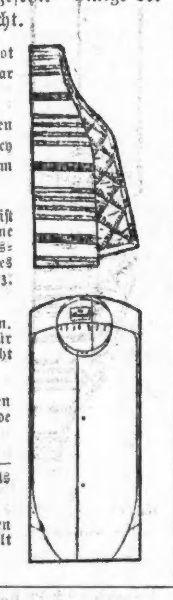
25c für fancy elastisch gewobene Hosenträger für Männer, Seiden Overshot Muster, alle haben Gilt Schnallen und starke Kid Enden, jedes Paar in einer hübschen Schachtel verpackt.

50c für Auswahl von irgend einem von unseren 65c, 75c und 85c seidenen und fancy elastisch gewobenen Hosenträger, hübsche Muster, schöne fancy Gilt Schnallen und weiße Kid Enden oder Lisle elastische Enden. Mit jedem Paar geben wir eine hübsche Schachtel mit Glas-Deckel.

3.25 aufw. bis **11.98** für Rauch-Jackets für Männer. Unser Vorrath ist nicht vollständig vergriffen in Größen, wir haben immer noch eine Partie von wünschenswerthen Röcken, für welche wir spezielle Preise für Samstag gemacht haben. Schottische Plaids, Plaid Back Tricots, seidene Matelasses und Sammet-Röcke, alle werden verkauft zu Preisen die mindestens 25 Proz. niedriger sind als die meisten Stores dieselben verkaufen.

1.48 aufw. bis **12.98** für Bade-Kleider und Lounging Gowns für Herren. Unser ganzer Vorrath von Bade-Kleidern und Lounging Gowns für Männer muß ausverkauft werden. Dies ist eine Gelegenheit welche Ihr nicht übersehen solltet.

50c für reinseidene Harvard Mufflers für Männer, in hellen und dunklen Farben, fünfzig verschiedene Muster, jeder Muffler mit quilted Seide gefüttert, in hübschen Farben — ein seltener Bargain zu **50c**.



98c für „Wrights Gesundheits-Unterzeug", hygienic gefließte Hemden und Unterhosen, alle Größen — diese Partie besteht aus einer der besten Sorten und wird gewöhnlich für mehr Geld verkauft, als wir Euch sie am Samstag offeriren.

1.00 für „Monarch" Brand weiße gebügelte Dreß-Hemden — wir führen eine volle Partie von diesen Waaren, in allen Facons, Aermel-Längen und Größen, langer und kurzer Busen — Ihr zweifelt nicht an den Hemden und wißt daß wir dieselben immer verkaufen.

Slippers für Männer, Frauen und Mädchen.

Die Preise sind niedrig genug gestellt, um eine vollständige Räumung unseres großartigen Lagers von prachtvollen Weihnachts-Slippers zu schaffen—außergewöhnliche Werthe für morgen.

69c für Sammet-Slippers für Männer, prachtvoll bestickt.

1.00 für schwarze oder lohfarbige Dongola Opera Slippers für Männer.

1.00 für lohfarbige nachgemachte Seal Opera Slippers für Männer, mit Glanzleder besetzt.

1.25 für schwarze oder lohfarbige Vici Kid Opera Slippers für Männer mit Chamois gefüttert.

1.25 für lohfarbige Vici Kid Dewey Slippers für Männer — speziell.

1.50 für feinste lohfarbige oder schwarze Surpaß Kid Opera- und Romeo-Slippers für Männer.

98c für schwarze, rothe oder lohfarbige Juliets für Damen, mit Pelz besetzt.

98c für schwarze, rothe oder braune handgedrehte Toilet Slippers für Damen.

1.45 für rothe, schwarze oder Old Gold Satin quilted Pelz besetzte Juliets für Damen.

98c für schwarze, rothe oder braune Pelz besetzte Juliets für Mädchen und Kinder.

$4.50 Damen-Schuhe für $2.98, und $4.50 Männer-Schuhe für $3.00.

2.98 für feine Glanzleder, Box Calf, Vici, Royal und Surpaß Kid, Hand-Turn, Goodyear Welts und McKay genähte Schuhe für Damen, mit doppelten oder einfachen Sohlen, $4.50 werth.

1.25 für deutsche kalblederne Schuhe für Knaben u. Jünglinge, doppelte Sohlen.

Box Calf u. Dongola Kid Schuhe für Mädchen und Kinder, mit doppelten oder einfachen Sohlen — **98c**, **1.25**, **1.45** und **1.65** für Größen 8½ bis 11; **1.25**, **1.45**, **1.65** und **2.00** für Größen 11½ bis 2.

3.00 für Männer Glanzleder-, Box Calf-, Vici Kid- und Wax Calf Schuhe, in Schwarz und Lohfarben, mit einfachen oder doppelten Sohlen, Leder- und Drill-Futter.

2.45 für lohfarbige oder schwarze Box Calf Goodyear Welt Schuhe für Männer, doppelte Sohlen mit hervorstehender Kante, engl. Backstays und erste Qualität Drill-Futter.

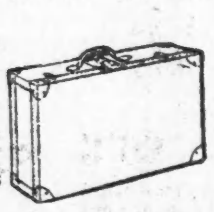
98c für rothe Glace handgedrehte Schnür- oder Knöpf-Schuhe für Babies, Größen 2 bis 5.

Damen-Slippers, in all den neuesten Facons, zu populären Preisen.

Anzug-Koffer, Handtaschen.

Samstag-Bargains in diesem Department sind zahlreich, wie die folgenden niedrigen Preise anzeigen:

4.29 für $6.50 „Full Stock" Kuhhaut-Leder Anzug-Koffer, mit Holland-Leinen gefüttert, mit oder ohne Hemden-Falter, messingenes Feder-Schloß und Catches, runder genähter lederner Griff, Auswahl von 22 oder 24 Zoll Größen — speziell nur für Samstag.



4.25 für $6.50 echte Oxford Facon Reisetaschen für Damen, mit verbessertem Schloß und Seiten-Catches, neueste Facon Griff, mit Leder gefüttert, mit inwendiger Tasche — Auswahl von 14, 15 oder 16 Zoll Größe.

Seidene Waists, Wrappers, Regenmäntel.

Wunderbare Bargains in Seiden-Waists, Wrappers, Gowns und Mackintoshes — die doppelt so viel werthe Sorte, die Sorte, die um diese Jahreszeit sehr geschätzt wird.

2.98 für seidene Waists für Damen, großes Assortiment von Farben und Moden, einschließlich blau, schwarz, grün und purpur, in einfacher oder fancy Taffeta Seide — Waists, die früher für den doppelten Preis, den wir jetzt verlangen, verkauft wurden.

3.98 für $7.00 seidene Waists, in Satin de Soie, Taffetas und Gros Grain Seide, in Schwarz, Navy, Turquoise, Cerise, Nile und Purpur, einige in tucked Effekten, andere mit Ruffle besetzt — Waists, die früher zu $7 verkauft wurden.

1.98, **3.98** und **4.98** für Mackintoshes für Kinder, in all den neuen Moden, leicht oder schwer, einfache Farben, mit Reversible Plaid-Futter — Mackintoshes, die gewöhnlich für den doppelten Betrag verkauft werden, als was wir verlangen.

1.48 für $2.00 fancy gefütterte Flannelette Wrappers für Damen, Watteau Rücken, fancy ruffled Yoke und Ruffles um den Skirt herum, separates Futter, 25 verschiedene Muster zur Auswahl — Auswahl Bargain-Freitag für **$1.48**.

4.50 für $7.50 Cashmere Tea Gown für Damen, neueste Yoke-Effekte, mit schmalem Sammet-Band besetzt und tucked Epaulets, durchwegs gefüttert, extra voller Skirt, in weinfarbig, navyblau oder braun.

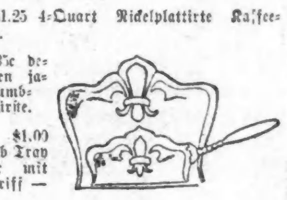
3.98, **4.98**, **7.50** u. **10.00** für Mackintoshes für Damen, in hübschem Gold und Beaver, navyblauem oder schwarzem Cheviot, doppelbrüstigem einfachem Cape, außergewöhnlich leicht und bequem, alles neue Stoffe, soeben erhalten für unsere Weihnachts-Nachfrage.

Haushaltungs-Waaren.

Bargains in Haus-Ausstattungswaaren garantiren wir für morgen — aber nicht länger — zur Hälfte der gewöhnlichen Preise.

75c für $1.25 4-Quart Nickelplattirte Kaffee-Töpfe.

12c für 35c dekorirten japanischen Crumb-Tray und Bürste.



75c für $1.00 Crumb Tray und Scraper mit Ebenholz-Griff — nickelplattirt.

1.10 für $2.00 importirte Carving Sets, zwei Stücke.

35c für 50c sehr fancy Abfall-Papier-Körbe.

Taschentücher.

Werthe hier für morgen, die dieses populäre Department überfüllen werden — die neuesten und zartesten Taschentücher — 25 bis 50 Prozent gespart.

10c für 15c spitzenkantige und eingesetzte Taschentücher für Damen, u. reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Herren u. Damen.

15c für 25c rein seidene, rein leinene, Schweizer bestickte, Footing und spitzenkantige Taschentücher, Hunderte von Entwürfen,—alle 25c werth.

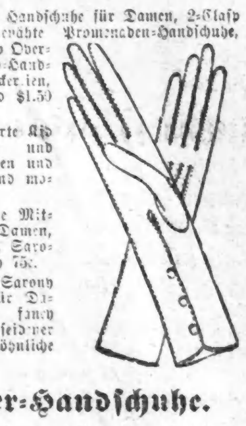
25c, **35c** und **50c** für rein leinene, rein seidene Initial Taschentücher für Männer, und fancy Taschentücher für Damen, handbestickt, zierliche oder große Muster in Swiß und Irish rein Leinen, spitzenkantige, hohlgesäumte und gezackte Taschentücher, werth bis zu $1.50, einschließlich vieler Muster-Taschentücher.

12½c für 20c echte Japonette Seide Initial Taschentücher für Herren oder Damen. — Swiß spitzenkantige eingesetzte Initial Taschentücher.

69c, **98c** und **1.48** für feine Mufflers, Oxfords und Squares, hübsche Muster, eine Muster-Partie, werth aufw. bis zu $2.50.

Handschuhe für Geschenke.

75c für $1.00 feine Glace-Handschuhe für Damen, eine neue Sendung der besten Schattirungen der Saison, mit schmalen „Self" oder schwarzen gestickten Rücken, reguläre Dollar-Werthe.



1.00 für $1.50 Handschuhe für Damen, 2-Clasp Pique genähte Promenaden-Handschuhe, sowie 2 und 3 Clasp Overseam Glace Kid-Handschuhe, neueste Stickereien, reguläre $1.25 und $1.50 Werthe.

50c für gefütterte Kid Handschuhe und Mittens für Knaben und Mädchen, warm und modisch.

48c für seidene Mittens für Damen, fancy Shell Rücken, Saxony gefüttert, werth 75c.

25c für Coral Saxony Mittens für Damen und Kinder, fancy Rücken, mit seidener Schleife, außergewöhnliche Werthe zu 25c.

Männer-Handschuhe.

98c für $1.75 echte französische Glace-Handschuhe für Männer, voll Pique genäht, Paris Point gestickter Rücken, in Havana braun und lohfarbig.

79c für $1.25 seidene und mit Wolle gefütterte Gesellschafts-Handschuhe für Männer, in Reindeer Tans und Braun.

Boxing-Gloves.

Erstaunliche Preis-Herabsetzungen an Box-Handschuhen und Striking Bags — prachtvolle Weihnachts-Geschenke, so markirt um in den Bereich eines Jeden zu kommen.

85c für $1.25 Box-Handschuhe für Knaben, gut wattirt.

1.09 für $2.25 Box-Handschuhe für Männer, gem. von guter Qual. Leder, und mit Haar wattirt, laced Wrist, Corbett Facon, vollständig in Schachtel.

3.75 für $6.00 Set Box-Handschuhe für Männer, selbe Sorte wie Fitzsimmons, gem. aus grünem Napaleder, spez. Preis f. Samstag nur.

Striking-Bags, billig.

75c für regul. $1.00 Striking Bags, gemacht aus gegerbtem Leder, mit Canvas gefüttert.

1.25 für $2.00 Striking Bags, gemacht aus feiner Qual. Leder, in beinahe allen Farben.

Zigarren, Pfeifen, u. s. w.

85c für Kiste von 50 „Puffwell" Zigarren, Combination Einlage, feines geflecktes Deckblatt.

98c für Kiste von 50 „Full Dreß" Zigarren, lange Einlage, Sumatra Deckblatt.

1.25 für Kiste von 50 „Lilly Bud" Zigarren, lange gemischte Einlage, feines geflecktes Sumatra Deckblatt.

2.00 für Kiste von 50 „Rosa Linda" Zigarren, Havana Einlage, feines Sumatra Deckblatt.

2.25 für eine Kiste mit 25 Stück „The Brunswick" Zigarren, fancy Paket, Perfecto Style, reine Havana, oder eine Kiste mit 12 Stück **$1.00**.

6.98 für echte Meerschaum Pfeifen, —handgeschnitzt, die allerneuesten Facons und Entwürfe, garantirt als der beste Meerschaum u. Bernstein — in mit Chamois und Plüsch gefütterten Etuis — spezieller Bargain.

4.98 für echte Meerschaum-Pfeifen, mit Bernstein-Bits, gerade oder gebogen, in mit Plüsch gefütterten Etuis, mittlere Größe.

2.48 für echte französische Brier Pfeifen, goldmounted, große, schwere Bernstein-Spitzen, in mit Plüsch gefütterten Etuis.

2.25 für echte französische Brier Pfeifen, Sterling-Silber mounted, in mit Plüsch gefütterten Etuis.

1.48 für echte französische Brier-Pfeifen, 2½-zöllige Bernstein-Spitze, in mit Plüsch gefütterten Etuis.

Zigarrenkisten-Moisteners, mit Zink ausgeschlagen, solides Eichenholz, mit gold- oder silberplattirten Trimmings; faßt eine Kiste mit 50 Zigarren.

75c für Zigarren-Jars, gutes Imitation Cut-Glas, mit Weißmetall-Tops und Moisteners, fassen 25 Zigarren.

98c für Fancy Tabak-Jars, hübsch angestrichen.

69c für Raucher-Sets Pfeifen- u. Zigarrenhalter, in Sammet gefüttertem Etui.

Wir sind das Hauptquartier für die feinsten Meerschaum und französischen Brier Pfeifen. Untersucht unser Lager und unsere Preise, bevor Ihr kauft.

Weihnachts-Candy

Wir garantiren diese Candies in Bezug auf Reinheit und Wohlgeschmack.

10c für das Pfund fancy gebrochenen Candy.
15c das Pfund für fancy Cream gemischten.
25c für das Pfund assortirte Chocolates.
30c für eine 1-Pfd.-Schachtel assortirte Nut Top Chocolates.
40c für eine 1-Pfd.-Schachtel mit assortirten italienischen Chocolates.
50c für eine 1-Pfd.-Schachtel assort. Chocolates.
1.00 für eine 5-Pfd.-Schachtel französische gemischte Creams.

American Club Schlittschuhe.

33c für 59c American Club Schlittschuhe für Männer.

Turkeys, Preißelbeeren, Groceries, Weine und Liquöre für Weihnachten.

8c per Quart für Fancy Jersey Cranberries.

15c per Dutzend für feinen zarten Celery.

13c per Pfd. für fancy gemischte Nüsse.

10c per Pfd. für Fancy Brazil-Nüsse.

12c per Pfund für Fancy Pecans.

16c per Pfund für fancy californische Walnüsse.

22c per Pfund für Fancy Paper Shelled Mandeln.

25c für 2 Packete fancy 4-Crown Seeded Rosinen.

9c für Packet fancy Vostizzi Korinthen.

10c per Pfd. für fancy californische samenlose Rosinen.

15c per Pfd. für Fancy Layer Rosinen.

15c per Pfd. für Fancy Sultana Rosinen, werth 20c.

7c per Packet für Armours Star Mince Meat.

25c für 2 Pfd. import. Fancy Layer Feigen (Spezialpreis).

10c per Pfd. für fancy californische Zwetschgen.

6c per Pfd. für feine Koch-Zwetschgen.

15c per Pfd. für fancy ausgesteinte Pflaumen.

23c per Pfd. für Rothschilds hochfeinen Java und Mokka Kaffee.

19c per Pfd. für Fancy Peaberry Mokka Kaffee.

39c per Pfd. für Fancy Auswahl v. Young Hyson, English Breakfast und Oolong Thee.

30c für 1-Pfd. Büchse Rockwood & Co.'s reine gemahl. Chokolade.

5c per Packet für Silver Flake Hominy.

12c per Pfund für reinen Vermont Maple Sirup.

27c für 2-Unzen-Flasche Swifts reiner Beef Extrakt.

20c per Stück für ½-Gall. Flasche süße, saure u. gemischte Crisp Pickles.

14c per Pfd. für New York State Full Cream Käse.

65c für Quart fancy import. Kirschen in Maraschino, od. **35c** Pt.

27c für 2-Unz. Flaschen von Cudahy's Beef Extrakt.

30c per Gallone für feinsten RussetCider.

Eine volle Waggonladung von korngefütterten Michigan-Turkeys zu **10c** das Pfund.

10c für 3 Packete beste Korn-Stärke.

18c per Pfd. für absolut reinen gemahl. Pfeffer, Nelken, Ingwer u. Allspice.

13c per Pfd. für reine geriebene Kokosnuß.

25c für 4-Unzen Flasche Atlas reine Vanille.

22c für 6-Unzen Flasche Garden City Zitronen-Extrakt.

23c per Dutzend für Fancy California Navel Orangen.

1.30 für 5-Pfd. Pail RockFalls Creamery Butter.

14c per Pfd. für besten deutschen Cream Brickkäse.

Weine und Liköre.

Letzte Gelegenheit für Euren Weihnachts-Bedarf. Morgen offeriren wir außergewöhnlich gute Werthe.

25c für eine Quartflasche alten California Sweet Catawba Wein.

35c für eine Quartflasche alten California Portwein.

35c für eine Flasche alten California Sherry Wein.

50c für eine Flasche alten California Tokay Wein.

90c für eine Flasche feinsten importirten Sauterne Wein.

90c für eine Flasche importirten St. Julien Wein.

75c für eine Gallone feinsten California Zinfandel Claret Wein.

95c für eine große Flasche import. Holland Gin.

75c für Burke's importirten Tom Gin.

1.00 für Thomas Lipton's berühmten schottischen Whiskey.

1.00 für Burke's importirten alten irischen Whiskey.

65c für volles Quart alten Guckenheimer Rye Whiskey, oder **2.15** die Gallone.

60c für volle Quartflasche alten Blue Graß Whiskey, oder **2.00** per Gallone.

60c für volles Quart alten Crow-Whiskey, oder **2.40** per Gall.

1.75 für die Gall. alten Kentucky Rye Whiskey — speziell für morgen.

75c für eine Flasche Old Ripy (in Zollverschluß abgezogen).

75c für eine Flasche D. Sachs & Son's reinen Malt Whisky.

1.25 für volles Quart Murray Hill Club Whiskey; oder **65c** das Pint; **35c** das halbe Pint.

75c für ein volles Quart alten Medford Rum.

Der eifersüchtige Herzog.

Zu einem höchst ergötzlichen Vorfall, der in der fashionablen Pariser Gesellschaft gegenwärtig viel belacht wird, hat ein nahe bevorstehender Maskenball, den Graf Montesquiou veranstaltet, Veranlassung gegeben. Eine der hübschesten Salonköniginnen, eine seit Kurzem verheirathete junge Herzogin, die mit zahlreichen „intimen" Freundinnen gesegnet ist, hatte darunter zu leiden, daß ihre neugierigen Freundinnen oft unangemeldet in ihr Toilettenzimmer drangen, während sie wichtige Toiletten-Berathungen mit Schneider und Zofe abhielt. Es handelte sich um das Geheimniß eines Kostüms, das sie sich selbst ausgedacht und eigenhändig gezeichnet hatte. Da verfiel sie auf eine besondere Idee. Der Herzog machte bald die Wahrnehmung, daß seine Gattin täglich Briefe von einer ihm gänzlich unbekannten Männerhand erhielt, worauf sie oft das Haus verließ, um erst nach Stunden zurückzukehren. Er beschloß also, Madames Handlungen zu überwachen. Der Zufall war ihm günstig. Eines Nachmittags, als er bei einer Schale Mokka an einem Fenster des Grand Hôtel-Café saß, sah er das Coupé seiner Gemahlin in den Hof des Hôtels rollen. Sie trat in den Fahrstuhl und gab Befehl: nach der dritten Etage! Blaß vor unterdrückter Wuth stürzte der Herzog zur Treppe, und drei Stufen auf einmal nehmend, langte er gerade oben an, als seine Frau in einem Zimmer verschwand, dessen Thür zugeschlagen wurde. Der eifersüchtige Gatte legte sein Ohr an das Schlüsselloch und lauschte. „Entfalten Sie den Wandschirm etwas mehr, damit ich mich entkleiden kann", erklang es aus dem Munde der Herzogin. Nach einer Weile ertönte wieder die Stimme der Herzogin: „So, da bin ich! Nun, was denken Sie?" — „Perfekt! Wundervoll!" entgegnete ein Männerorgan im Tone des Entzückens. „Und nun drehen Sie sich einmal um, ich bitte", fuhr dieselbe Stimme fort. Länger konnte es der empörte Ehemann nicht ertragen. Er erfaßte den Drücker, doch die Thür, die gar nicht verschlossen war, gab sofort nach. In der Mitte des Gemaches stand seine Frau, umflossen von den prächtigsten Seidenstoffen und golddurchwirkten, phantastisch drapirten Schleiern. Vor ihr kniete ein Mann. Ehe dieser noch Zeit fand, sich zu erheben, sprang der Herzog auf ihn zu. Bestürzt aber ließ der Othello die erhobene Hand sinken, denn der „anbetende Liebhaber" hantirte mit Scheere, Nadel und Fingerhut, und zwischen den Zähnen hielt er ein Zentimetermaß. Im nächsten Moment schloß der Herzog seine in übermüthiges Lachen ausbrechende Gattin glückstrahlend in die Arme. Eine kleine Strafpredigt mußte sie aber doch mit anhören und versprechen, auf die ungewöhnliche Idee, ein Zimmer im Grand Hôtel zu miethen, um ihrem Schneider geheime Rendezvous zu gewähren, ein für allemal zu verzichten.

Der Schatz im Meere.

Wie ein Kapitel aus einem Roman eines Dumas oder eines Eugen Sue muthet die folgende Sache an: Vor dem Arrondissementsgericht in Amsterdam stand des Diebstahls von $20,000 angeklagt der Steward Cornelis de Bruin. Er war als Offiziers-Steward auf dem Postdampfer „Königin Regentes" der Gesellschaft „Nederland" angestellt und hatte infolge seiner Stellung stets Zugang zu den Offizierskabinen. In Genua wußte er sich Eingang in die Schatzkammer zu verschaffen, wo er vier Säcke fand, die jeder 1000 Pfd. Sterl. enthielten. Er nahm diese mit, steckte sie in vier Zwiebackbüchsen und versteckte diese im Wasserkloset. Der Diebstahl wurde vorläufig nicht entdeckt. Im Suezkanal war de Bruin darauf bedacht, seine Beute in Sicherheit zu bringen. Nachts 3 Uhr am 11. Mai ließ er seine vier Büchsen an einer Leine, woran er als Schwimmer eine Zigarrenkiste gebunden hatte, über Bord und begab sich darauf selbst ans Land. Er wandelte nach Port Said, wurde aber schon, bevor er diese Stadt erreicht hatte, von der Polizei erwartet und festgenommen. Er war vollkommen geständig. Die Kiste mit den 4000 Pfd. Sterl. ist nicht wieder zum Vorschein gekommen, sie wird mit einem Faß voll Kleidungsstücken, das der Angeklagte gleichfalls über Bord geworfen, fortgeschwemmt sein, da an der betreffenden Stelle eine starke Strömung herrscht.

— In der Morgenfrühe. — Hausfrau (zum Studenten): Ich muß Ihnen im Voraus sagen, daß Abends 10 Uhr das Haus geschlossen wird. — Student: O, das hat nichts zu sagen, wenn's nur Morgens zeitig aufgemacht wird!

— Der „Hasenbraten". — Gast: Herr Wirth, ist denn der Hasenbraten auch frisch? — Wirth: Ei, gewiß, ich hab' se ja ersch heute frieh geschlacht' — vielmehr geschossen — geschossen!"